



Lwowska Narodowa Naukowa Biblioteka Ukrainy im. W. Stefanyka.

Odział Rękopisów

Zespół (fond) 13

ARCHIWUM BORCHÓW Z WARKLAN

103. Korespondencja Eleonory Borchowej.

Listy od różnych osób. Lit. A-B. 1780-1835. Sztuk 115. K. 197.



STRONY NIEZAPISANE NIE ZOSTAŁY ZDIGITALIZOWANE

Борх 103

ПАПКА ДЛЯ ПАПЕРІВ

103. Korespondencja Eleonory Borchowej. Listy od
różnych osób. Lit. A-B. 1780-1835. Sztuk 115. K. 197.

Львівська бібліотека АН УРСР
ВІДДІЛ РУКОПИСІВ
№ Борх. 103

2011

(15)

Korespondencija
Eleonaty Borchowej
I Ahrens - Bujnicki

Eleonaty

Ahrens - Bujnicki

Korespondencija
Eleonaty B.

A-B

A-B

Кореспонденція Елеонати Борх.

Листи з неї до і з неї від

на "А-Б" (Ahrens - Bujnicki)

115 н., 197 арк. (77.)

1780 - 1835 рр.

Рига, Лейпциг, Берлін, Відень, Петербург,
Москва, Яковлєвград, Штокмансбург,
Террікут та ін.

Кім., француз., рос. м.

Дуб. примітки в картоні.

I
M. Ahrens

Ryge 1820 i def. 6. 28

Am Sonntag
Riga 1820.

Lust Galling
Hochachtungsvolle persönliche Grüße!

Mit blühendem Herzen begrüße ich Sie in Riga!
Über zwölf Jahre habe ich das Glück gehabt Sie in
zu besuchen, und nun, da ich Sie hochachtungsvoll, Sie werden
verlassen, daß Sie sich nicht in mich verirren sollten, wollten mir
Lust Galling Sie, mit uns, besat. Wollten mich nicht? Nein,
das werden Sie nicht! - Ich sollte vor zwölf Jahren das Glück
haben, in Ihre Gesellschaft zu werden. Denn ich sa,
wäre mein einziges Glück zu werden, Sie zu sein.
Denn, von Ihrer Thätigkeit und Manufakturkenntnis, mein ganz
zu hutz und pfloiden, Sie mich in einem Zeit, ganz kann
gelohnt hat, und Sie sollten mich für die Erziehung der Mayja
ganz nicht auslassen, wenn Sie mich nicht nicht von Sie
sollten! Wodurch habe ich denn nun erfahren, daß Lust Galling
nicht mir, sondern Maria von Landt Ihre gewöhnliche Gefährtin
bekannt machen? Sie ist eine vornehmliche Dame, allein, ja
kann ich Mayja mit dem Amman, wo Sie ein ein wenig
Rind nicht, allein, ich verliere Sie, daß Mayja mich schreyte.
Ich besat von 15 Jahren, als meine Mütter, an das ich einfallen
Mühe aber so lange warnte, von 19 besat. - Stillig hat sich
Mayja

vorzüglich die Mit. Paupersachen bedienlich sein ist bei
Höllung notwendig vorkommen, nachfolgend und versehen
und die Höllung werden gut sein das die Hoffnungen
gemeint hat, so, das ich meine Hoffnungen geben meine
an die Höllung abzugeben, weil ich nicht so gut sein
sein, allein in die Augen in die Augen nicht zu sein.
Die hat eine notwendige Art, und wenn ich nicht
vollkommen fähig sein soll, so fähig sein in der
Kommun. Die fähig in der Religion, nicht in die Augen
Hof sein, als meine Meinung in die Augen, die ich
Hoffnungen geben, nachfolgend fähig, die ich
gesehen sein, weil die ich so viel mehr
Abwarten nicht sein eine gute Art, in die Augen
fahig, in die Augen nicht sein, in die Augen
zu sein, mit Fehlen und in die Augen, mit Fehlen
und was die Höllung Arbeit sein, die man
zu sein, mit Fehlen, alle, weil ich nicht
die Höllung nicht sein, und ich fähig
was das ich in die Augen, nicht sein
was das ich in die Augen, nicht sein
was das ich in die Augen, nicht sein
was das ich in die Augen, nicht sein

Eines Conllanz haben ich durch Erziehung mehr als ichen Eltern
 gegeben, denn diese haben ich mit der Liebe haben haben ganz Japan
 für sie gesorgt und wollten nun, da sie in dem gutachtlichen Alter
 ist, ihren Hand von ich abziehen, wollten, wofür sie so unendlich
 viel an diesem Wege erhalten haben, sie ichen Bescheid, im 15ten
 Jahre abzuschließen, wo man eigentlich das mittelbare Leitung
 am nöthigsten hat. Mein Lieb kann man ein würdigen Geistes nicht
 thun. Sie haben sie herzlich nicht nötig, das wenigste Geld, ich und das
 geringe Meistens selbst. allein sie bracht ein wenig Günstigen,
 so nun sie nicht unglücklich werden soll! ... Und von
 ihr bester als die sie Lusten, da sie eine unbegrenzte
 hing, die Co. Conllanz und ein die Aus, nicht hat, ihren
 sie vornehmlich Wohlthaten danken zu können.
 Gekallten die, würdigen Geistes, man die, und was man kann
 zur Probe sie zu sich. Bitte! Bitte! nicht zu Gekallten! Sie
 ja, so groß die Bitte, die an die gesehe.
 Und, Ihnen würdigen Geistes! was die auf befehlen man mögen,
 würdigen die mich nicht bald eines Antwort, und, Ihnen das, nicht
 das die mich nicht durch jemand Anders sagen lassen, was er
 Ihre Pflichten nicht abzugeben ist!!

Mit dem herzlichsten Wunsch, das Ihre ganzen sohen Familien Wohl,
 unerschütterlich auf immerdar

N. S.

Sollte der Brief der Mutter nicht oben
 gelesen sein, so verzichte ich Co. Conllanz,
 ich wollte ich einmal nicht mehr.

Ihre ergebene

W. G. G. G.



у Морской казначейши
в Санкт Петербурге

2000
2000
4000

205
042
2961
042
2258

Сир. Коллеж RIGI

Даш Гроби Графини в. Борк.

26
420

Абзугабан им Раббисхен Ханш
би др. Полизи-Суден

16
1020
16

St. Petersburg.

Ca Andreus
L. Tropov.

12



gignu...

Dieser lauge fället uf Iffruu yndauk, allein uf dachta
 Iffruu Collanz würdan einllieft böse, warum uf Din mit
 einem Lichte belöftigst; und daß uf einllieft aber
 zu berüsten belären, wo uf dem ein dachtagung mit,
 schreibau wollen. Da die ein aber die jähst nicht ge,
 wasen, konnte uf ab nicht unterstehen Iffruu Collanz
 lausendmal zu danken, für alle Großmuth die Din
 für mich haben, und Iffruu zu entschuldigen, daß wir
 die in den Tod sind. Iffruu Collanz.

ganz unterthänige Dienerin.

M. Alsd.

für Gallanz
Ant. Juan Rius y Güin v. Long.
in

D. Halland.



Ambrakia

Wutunzia

1900

15

5

Jasnie Wielmożna Pani
Dobrodziuzo

Za Afygnacya Pana mojego a Dystrykcyę Jurwmbani
Dobrodziuzi wydałem z Magazyuu Uzdumny =
suego dyta Purow dwieście n^o 200. za utore o =
debrałem w Albertowej monacie Talarow Holen =
Obrazuwyed sto czterdzieście sztuk n^o 144 dwa
Tallbitych starych sto sześci n^o 106. z czego czyni =
w Ogule Bitych dwieście pięćdziesiąt n^o 250. —
Superaty zaś najdłużey się w worku zapieczęto =
wanym Bitych. 2. Turacam przez tegoż dydka —
Jestem z najwyższym Upoważeniem

z Uzdumny 24
1800. dnia 30 Apryla

Jasnie Wielmożney Pani
Dobrodziuzi
Najmilszym Kuz-
m. Ambrozieuicz

Appak^xsin Sophie
d. g.

Urząd paraf. obrz.:

Urząd metr. izr.:

Permettez moi Madame la Comtesse
 de vous prier de vouloir bien m'en don-
 ner quelques renseignements sur une
 personne qui a demandé chez Madame la
 Baronne grôte rotte fille, c'est une certaine
 Miss Rogers qui a été laccusé de ses
 enfans et que je devrais prier chez
 moi. Je me permets Madame la
 Comtesse que vous m'excusiez mon impor-
 =tunité, et que vous ayez la bonté de
 me répondre avec franchise sur le carac-
 =tère de Miss Rogers. Veuillez agréer
 mes très Madame la Comtesse

L'assurance de votre dévouement distingué
que vous prête votre tante de vous

S. A. Procin-

le mardi 1010 -

Del. par le dépôt d'arrivée

Madame la Comtesse de Bouch-

Madame

2

Balk

(Lecur 3)

do

M. Leonoy Borhovej

1796 - 1800

(Ja Kobstodk ii)

id

23 g.

Jakobstadt, 19 Ten Dezember 1796.

Liebeswürdiger
Gnädiger Herr Graf!

Mit nicht geringerer Freude sah ich die durch Sie¹⁾ besorgte Expedition von dem Kaiser
 und dem kaiserlichen Comptroller anstellen und ich ermuntere den Grafen sehr
 daß Sie immer größere Ansehnlichkeit verdienen mögen. Ich will gar nicht
 was Sie schon auf dem Wege anzeigt, billigt es von Zeit zu Zeit, sondern
 alle 8-10 Tage den Comptroller zu mir anrufen.
 Ihre ansehnliche Zusage eine kleine Fortuna von den Prämien zum Gehalt
 zu empfangen beglückte, welches mich auf den Comptroller notirt ist und
 9 Tausend Gulden. Ich habe schon mit künftigen Post mir einen die Prämien
 und Prämien für die kleine Comptroller in Liza bestellt, damit Sie nicht
 von dem Comptroller nicht bis zum Ausbruch dieses Krieges zu lang kommen
 so habe ich dem Grafen mit Post zur künftigen Beglückung anzuweisen
 müssen, aber das habe ich eine kleine Fortuna von Prämien ge-
 nommen, die bis zum Ausbruch des Krieges nicht ankommen wird. Ich habe
 Ihnen auf dem Wege die Güte das für den folgenden Fortschritt bringen.
 Sie sind mich sehr ansehnliche Zusage das kleine Grafen wurde ich nicht
 müssen Post anzuweisen, weil ich jetzt, wegen unglücklicher Umstände,
 ganz

das Gefäßta sogar mit Nimmeln zuzun unß.
Nun das zafersamsten Gefäß von den Herrn Grafen bin ich im
Gefäßta der künftigen Gvarbiakung

Ihre Locallanz
66

zuzun zafersamsten Nimmeln
Balk.

Jacobstadt, d. 21. Jun 1796.

Ergebniß

zuwider den Gutsbesitzern!

Es ist bekannt, anstellen für die Bergbauern, in demselben Sinne wie bei uns,
war bey den Russen in demselben Jahr nicht möglich. So sind unzulässig
folgende:

- 1.) Die Bestimmungen für die alten Kunden, welche, bey den festlichen Gelegenheiten
und nicht bey gewöhnlichen Besuchen, auf dem Hofe nicht zugelassen sind.
- 2.) Die Bestimmungen für die neuen zum Bergbau und Handel dienlichen
Menschen. Sie sind, daß sie sich nicht in den Bergbau, auf ungesetzliche Weise
einlassen, falls sie nicht vorher in demselben und ungesetzlichen Besuchen und in demselben,
wie sie, als Leibeigene, zu sein.
- 3.) Die Bestimmungen bey festlichen Gelegenheiten, für die Bergbauern selbst. Es
sind schon mehrmals darüber mit ihnen gesprochen, und da die Befehle des
Grafen von Gabris und die Verordnungen, so sehr es mir und mir zu thun,
bey festlichen Besuchen und 3 Stunden zum Aufenthalt in den Bergbauern
nicht erlauben, bey einem gewöhnlichen Besuche des Grafen ist nicht möglich
zu sein, um die ungesetzlichen Besuche zu vermeiden und alle Folgen
zu vermeiden.
- 4.) Die Bestimmungen für die neuen Bergbauern, welche H. und L. sind
so zu vermeiden, um die neuen Bergbauern zu vermeiden.

5.) Sei Lulsem zum untern Gebirge für Jhr. Hochl. Die wirten davon zum
wichtigsten einen solchen großen Handel zu machen und die ganze Dinstunde das
Verbalbrucht ein und dasselbe als demselben für den besten und besten über, die
ein nicht mehr mit dem ungenügendem mannen dinst.

6.) Obenfalls ein völlig unzulässiges Mittel, nur von untern Composition, für die ganze
Grafen, welche mit einer guten glücklichen Art ungenügend sind. Das beste ist die
ganze Grafen, diese Kommunikation so lange nicht zu sagen, bis die untern
Lungen von unten fort sind, und ab die untern ungenügendem
sich beschleunigen können.

Das Kaufmännische dieser untern Dinstunden für Jhr. Hochl., so wie für die, für
gaborene Frau Hochl., ist aber von ungenügendem nicht ungenügend. Die besten
ungenügend ist, so finden es ab für ungenügend, dass diese ungenügend
zu ungenügend, um Jhr. die ungenügend der ungenügendem
zu ungenügend und die ungenügendem nicht ungenügend die ungenügendem
zu ungenügend. Auf alle Fälle würde es aber nicht die ungenügendem
für Jhr. Hochl. die ungenügendem ungenügendem ungenügendem, sondern die
ungenügendem ungenügendem, in ungenügendem ungenügendem zu ungenügendem. Ungenügendem
Lust ist ein, die ungenügendem mit ungenügendem zu ungenügendem, die bis jetzt, die ungenügendem
nicht ungenügendem ungenügendem, und in ungenügendem ungenügendem sind.

Mit dem ungenügendem ungenügendem die ungenügendem ungenügendem die ungenügendem
ungenügendem ungenügendem die ungenügendem ungenügendem

Jhr. Hochl.

ungenügendem ungenügendem
Hochl.

90
Jahrestakt, d. 19ten April. 1897.

Hilfsarbeiten,

„Gütliche Fürsorge“

Das gütliche Verhalten seitens des Herrn ist ein Vorzeichen und Zeichen, was in der künftigen Zukunft
Sinn von allen Punkten des Herrn in der kommenden Woche, wie sich zu zeigen. Die Arbeit
bei meiner Bekanntschaft, die wöchentlichen Besuche und der festigen Beziehung
zu unterstützen und helfen sie ganz unserer Sympathie. Einbezugs zum Ex-
kursus Herr ist mir angeschlossen, da die Haltung darüber hinausfindet, was
Lust gibt. Das Beste ist das unbeschriebene Testimoniale für den Herrn Grafen
von. Das sein Leben ist ein viel glückseligeres und das wir gefunden, das
ist ein sehr schönes Werk. Das Beste ist was die Darstellung der mir anged.
ten Sprache ist.

- 1.) Die Kinder mit dem kulturellen Fortschritt und alle Fälle der Pädagogik, wenn es sich herausstellt, wie in der kulturellen Sprache.
- 2.) Die Kinder nimmt 4 Tage lang das Unterrichtsprogramm mit Beginn und jeder Stufe
die die Lernprogramme.
- 3.) Nicht nur alle Kinder werden durch den Herrn die neue Sprache, und was,
wird Milchspeisen und blausaure Speisen.
- 4.) Das kulturelle Werk wird nicht nur ein Buchstabe auf dem Druckwerk beibringen,
ganz natürlich nicht vorgeordnet werden darf.
- 5.) Herr Professor behauptet, wie die Kinder, die nicht mittel. (Länge des Unterrichts
zuletzt zum Beispiel); während nicht 4 Stunden zu werden die Milchspeisen.
- 6.) Sollte Kinder mit festigen Wissen anfordern in der Sprache nicht nur die Kinder,
ist nicht.

7) Gäßliche Anblanung der Kinder werden mir das Geringste zu
bewilligt, wenn die Klage nicht den Nutzen hat. Zerstörung des
Lohnmittels.

Reinliche Tumbau gegen Abm. wird in die Höhe gehoben in Abm. durch
zu sein.

Mit der Subjektivität der Angelegenheit werden ich mich

ihren Gedeihen

Erzählung der
Balk.

H. D. G. ist mich das Werk mit dem Skizzenbuch für die Tumbau d.
Tombau in der Tumbau; es fallen aber auch Tilla und die Welt und es ist mich
unbegreiflich, wo diese Tumbau sind. Verlan bitte ich dem, das Werk mich bis
zu meiner Tumbau in Warpland mich zu Tumbau, weil ich mich mich
dieser mich das Tumbau, und Tumbau mich ich dem mich mich mich
zu die Tumbau Tumbau schreiben.

Prümpling d. 19. August 1797. Mittags um
12 Uhr.

Hochgebornen,
Gnädigen Fürsten Grafen!

Es ist mir sehr lieb und sehr angenehm zu erfahren, weshalb ich Ihnen
sehr gerne zuwinken darf. Ich habe daher nicht nur die Ehre zu empfangen
2. Gütlichkeit zu empfangen, sondern auch eine Versicherung für die nächste Zukunft
zu empfangen. Fürsten Sie, gnädigen Grafen, diese, welche sich nicht nur
nicht nur verbinden Sie mit dem Gebrauche der Kunst der großen Arbeit
nie flüchtig und oberflächlich zu sein, sondern die Kunst der großen Arbeit
mit einem großen und einem kleinen zu verbinden. Denn wenn Sie es thun,
so ist das sehr schön, sollte aber, nicht nur dem Namen, sondern auch dem
Inhalt nach sehr schön, so befallen Sie zu jeder Zeit über mich.
Denn sehr schön Sie auf der Kunst der großen Arbeit und auch in der Kunst der großen
flüchtigen Arbeit zu sein, und besonders in der Kunst der großen Arbeit
zu sein.
Mit der Versicherung zu empfangen Sie es

Ihrer Hochachtung

Joseph Anton von
Balk.

Ihr: Luccauer, nach Neugwaldirer Befehl, so laßt ich Ihnen abzufallen einen Fortien
66
Lucc.

Mit Freuden habe ich die Liebesbriefe von Ihnen von neuem empfangen.
Ich gedenke Ihre Bitten für den König zu thun, die ich aber bis zu weiteren Befehl
in Ihren Brief, die Bitten für den König zu thun, die ich aber bis zu weiteren Befehl
sitten. Geben Sie mir auf die Hände, meine Briefe auf künftigen Besuchen,
sich zu befassen, und Ihren Brief zu befehlen, weil ich ihn noch gar nicht
lesen mochte.

Wohlwollen Sie auf die Hände, meine Briefe auf künftigen Besuchen,
Lucc. Luccauer

Ihr: Luccauer
66

Wohlwollen Sie auf die Hände,
Lucc.

Gelehrtheit, am 26. Febr.

1794.

Frederickson,

Guten tags Linné Freundschaft!

Herrn Professoren maldata ist Herr: Linné, dass ich Freundschaft
 und Verehrung insonderheit in Hinsicht der Herrn
 General Freundschaft gemacht, und ich mich nicht weisse
 und dass ich erstens mit ihm die Herrn General Freundschaft
 gemacht worden. Und hier kommt es mir nicht zu bedauern, dass
 an demselben Tag, dass ich mich nicht weisse, dass
 bald zu sehen und seine persönliche Bekanntschaft zu begehren.
 Und seiner halben, die in der nächsten 14 Tagen angesetzt, wird
 er nicht anders geht in der Bekanntschaft, oder hier zu mich
 die Herrn persönliche Bekanntschaft zu begehren; so würde mir erstens
 der Herr General Freundschaft. Und dasselbe manjehet mir,
 die Bekanntschaft der Bekanntschaft manjehet mir; denn
 man dem Herrn Freundschaft in der Bekanntschaft der Herrn Freundschaft,
 ob die die Bekanntschaft der Bekanntschaft zu begehren, so würde die
 mich manjehet, dass es sich nicht weisse, dass ich mich nicht weisse,
 nicht würde es aberfalls zu begehren, demnach Bekanntschaft Herr:
 Linné sich fast unbedeutend. Und insonderheit glaube ich gar nicht,
 dass es nicht zum Freundschaft Bekanntschaft.

Thun

Ich bin sehr beglückt, wenn ich von Ihnen hören
müß, daß Sie sich in der That in dem
sagen wollen, und es demselben Verstande
ist, so müß ich gegenseitig eine neue Ordnung
mengenigens billigen, und mich auf meine
Forderungen hing die Publika fast ganz aus dem
so daß ich demselben eine Reihe in der
sagen müßte, wie sie in der That mit
zum Nutzen hindern zu lassen und das
denn bis zur Vollendung.

Grüße mich sehr herzlich von Seiten
mit mir.

Mit der innigsten Verehrung habe ich die
Ihre zu sagen

Yours
L. C.

young
James Mack.

Jacobshard, den 13. Novemb. 97.

Dieser Eingublet befallt uf Hr. Specialauz Layen
Luzif und ich, ija zu beuend merben.

Die befallt sein für beyde Eintristen die
- zälere und nimen Drückfira. Layenar mien
zu nimen gesüßten Solffel well mit H
Layen Kaufender Dirsien ringabrüß, und
Layen abwasch Nily zugagofen merben.

Für die Mölle. Deumara gefickte uf nimen Doppelte
Luzien ihrer Layen, forwie für Layen
abwasch malje, die abwasch merben
sind. Da ab waschfickte ist, das merben
in malje Layen befallt ist, so werbe die
Munde merben bringe, so schickte uf sein die
merben Hlayen für die Layen Munde,
merben die Munde der Dippmerben die
merben gefasst merben müssen. Layen

16
Jacobstadt, den 19ten Novemb. 1777.

Hochgelobter,
Gnädiger Herr Fürst!

Gestern Abend yung spät erhielt ich Ihren Brief und
besah ihn, da er Ihnen heute selbst nach Schwerin
zu kommen. Aber der Zufall war nicht alle meine
gute Absicht; denn der Schreibzeit geht so stark in der
Stunde, daß es nicht allem heute schon sehr schwer
wie ist. Jedoch zu kommen, sondern daß, wenn
ich mich jetzt noch zu Ihnen begeben, ich bei meiner
Kunst gewiß nicht lange in Schwerin verweilen dürfte
als ich mit diesem Brief nach Jacobstadt kommen würde.
Da nun die Post ungeschicklich schon vorbeigehet, so schickte
ich Ihnen: So soll die unbedingte Ursache durch mich
Erfolgte. Daran sind und das wieder nicht ist in
diesem Jahr noch einige Feiern wegen zu sein.
Wollten die Besorgnisse der künftigen Zeit und der Welt nicht
sagen, so müßte sie zu mir von zukünftigen
Besorgen besondern werden. Ist die zukünftige Zeit
aber noch nicht da; so müßte sie die beygegebene Zeit,
was nun kommt der bey mir Bekohlung des
meiner Person Grundvoll Grundmangel (2 Grund
voll

zu. Das Litz wird immer in Hufe Leibau und
gefaltan manchen.

Ein bei anderen Bezugnem bedürftan Linae ornitha
Pönnentorb.

General Gu'torich ist zuval. ist auch von
mit ihm gefahren und Hr. Lyrall. weißt
Kaufmann von mirin Negozianten gabra, zu,
gleich und selbstan Kaufmann, warum ist in
Linn' singe Linn. Mit unser Befreyung
ist in uns

Hr. Lyrall

ganz gesehener Linn
Balk.

18
Jacobshuld, den 10. Jun: 1798.

Geliebtermutter Linn Kriegerin!

Geliebtermutter diesen Brief im Dache, denn schon von
Freitagmorgen in der Nacht überfiel mich ein heftiges
Kopfschmerz, eine Hitze meiner Brust,
Gefühlslosigkeit in dieser Sache, und ich mußte
zuweilen liegen, und in einigen Tagen davon zu
ruhen.

Hr. Leibel. erhalte für die unversehrten Kräfte
des kind des Kindes und die kleine Krankheit meiner
geliebte Tochter, oder das meine Kind von dem erkrankten
in einem Korb von Gärtnerei / (mit die älteste
Erntesaat) gehalten werden. Letzte Freilagmorgen
mit viel Fieber und Fieber, und abends
Liebermutter - Gestaltwünsche in der Nacht,
wird (Kopfschmerz und Fieber) überkommen -
eine Kränkung - gebrauchte Fiebermittel -
wird geliebte Tochter - ein Kind von mir unversehrt
sein - denn mit einem Abend über die Fieber
ist die für die geliebte Tochter meine Mutter. Zu dieser
Zeit muß der Druck der und die geschwollene
Geburt

Galack mit einem eingeweichten mullenen Lappchen
sowohl gewickelt werden. Das Band muß nicht
zu straff sein.

Die Silistiana für Hr: Lippellam sollte man
~~mit einem Band~~ auf die bräunliche Haut mit
Schwamm befeuchten und nur abends einige Pflaster
setzen und erneuern.

Meine Empfehlung noch einmal ist es
dieser mit der Empfehlung, daß es wohl
einige Tage lang zu sein

Hr: Lippell

Georgensperger
Herrn Galx.

Am Sonntag
Riga 1820.

Lust Galling
Hochachtungsvolle grüßliche Grüße!

Mit blühendem Herzen begrüße ich Sie in Riga!
Unter gewöhnlichen Umständen ist das Glück gesichert. Sie werden
zu besichtigen, und nun, da ich die Hoffnung setze, Sie werden
verlassen, daß Sie sich nicht in mich verirren werden, wollten mich
Lust Galling Sie, mich unerschrocken besuchen und besuchen? Nein,
das werden Sie nicht! - Ich setze vor gewöhnlichen Umständen das Glück
Hundert, in Ihrer Gesellschaft zu verleben. Denn Sie sind
nicht mein einziges Glück, sondern Sie sind gewiß eines
Damen, von Ihrer Weltlichkeit und Manneshaftigkeit, mich ganz
zu hutz anzuwenden, Sie mich in einem Zeit gewöhnlich ganz kommen
gelohnt hat, und Sie setzten mich für die Erziehung der Mädchen
gewiß nicht anerkennen, wenn Sie mich nicht nicht von Ihnen
setzen! Woher habe ich? Dann nun verbleibe, daß Lust Galling
nicht mich, sondern Marianne Landt Ihre gewöhnlichen Gefühle
bekannt machen? Sie ist eine vornehmliche Dame, allein für
kann für Mädchen und unsern Charakter, wo Sie sich ein wenig
Rind und nicht, allein, ich verbleibe Sie, daß Mädchen nicht schief
sich besetzt von 15 Jahren, als meine Mütter, an der ich ein solches
Mädchen aber so lange verbleibe, von 19 besetzt. - Stillig hat sich
Mädchen

Jacobstadt, den 6. Febr. 1798.

Liebesgottin,
Gnädige Frau Heißgärtin!

Demummalen Langley Abends bin ich in Haus Kom,
ein das Gussfalle der Dalkmannsringlung zu über
nehmen, welches ich mit dem so viel Glück, ~~wie~~ in
sich in Jakobstadt, zu bewandigen müßte und
sich. Der Kerkel der Permalzeit mirer Jung,
Linge zeigen die Gussfalle der waltwif von Dalkman
zu bewandigen, wenn dies mal zum zu verfallend
und sich mirer der Linsigen zu verfallen, die Guss
Kerkelzeit bewandigen zu bewandigen Linsigen,
den der Gussfalle bewandigen.

Das den die Ihre Linsigen bewandigen mit dem
Gussfalle bewandigen alle Linge bewandigen, und solte
es zu Linsigen zu bewandigen, so geben die ich die Linsigen
mit dem Linsigen bewandigen, welches Ihr: Linsigen
für den Linsigen der Linsigen und die Linsigen Linsigen
Linsigen bewandigen Linsigen. Bewandigen Linsigen
Linsigen,

Einnahme bringen ist selbst und diese
 können dann in der Zerstörungzeit, wenn Länge der
 Ausbreitung, Einigung bis zum Aufbruch des
 Ausbreitungslandes vorgeordnet werden. Festen
 und Stein muss demnach nicht gegeben sein, was
 dem, aber gutes Grundwasser vorhanden ist über der
 Mächtigkeit. Zum gemessenen Gebirge 3 Meile
 Abstand und einem Meile südlich. Abwärts
 wenig Einsparungen. Gebirge und Grüns sind
 demnach vorhanden.

Unter Befolgung dieser Anweisungen können Hr.
 Lucca mit seiner Anwesenheit meine Güter,
 Pflanz und Laubholz der Gabelation vor,
 vorkommen und als dann auf Hr. Lucca hin zu
 ihr nach dem Lignellum beibringen. Die Arbeit
 also alle derselben, ganz nach diesem so sehr
 unvollständigen Vorgehensmittel nachzugehen zu sehen
 und um diese Herrn und Herrn einen Zerstörer
 so möglichste Hilfe litten die Bewegung

Hr. Lucca

H. P. Plinius für Hr.
 Lucca: w. Müller den
 man anfolgende finden.

ganz geschehen
 Lucca.

Handwritten text, possibly a signature or name, including the word "LORD" and other illegible characters.

Handwritten text, possibly a date or reference number, including the number "1787".

Jacobstadt, den 22. März 1798.

Gnädigster Herr Reichsgraf!

- Herrn Dring vom 13ten verliert ich nach dem 19ten, weil die Zeit von Solowko einem geringen Fehlen untergeblieben war. Des unbilligen Bescheidens bedauern, dass man zwar so nicht mehr möglich die Güter zu erhalten. Das Meiste ist nutzlos geworden und unbrauchbar und sich vorzuziehen, sich für den Verlust 2-3 Gulden mehr zu bezahlen, die ungeschicklich von der Verwaltung kommen. Auf jeden Fall, Herr Graf, ich bin sehr mit Befehl überzuleben, um mich Herr Graf. Ich bin sehr zu bringen, die nach erhalten in der Verwaltung unterkommen. So hat mit allem Herrn vorüber wohl nicht viel zu bedauern und ich wünsche diesen Herrn vorzuziehen, dass dem Gebrauche ich nach nicht um die andere Fragen will.
1. Für Komtesse Sophie anfolgt ein Anwesenheit. Sie wann immer möglich sein und für den vollen Wert, und Herr Graf. Für die Komtesse und Gattin sind sehr beliebt. Die Komtesse einen Abwand um den vollen ein Anwesenheit sein und für den in vollen 1/2 Lott Komtesse anfolgt sein.
 2. Komtesse Luise und die vollen Kinder, die nach Befehl, oder Komtesse sein, Komtesse des Komtesse Komtesse, zu dem, sehr den vollen

Gerbe des Horgens; 1 Mastenpizze soll man dem Jäger
gleichfalls anfolgenden Fisches gungigst mind. Alle
diese ebenfalls solche Linder. Ein die andere sind dem
Ein Wein (aber nicht Exordium).

3.) Das Tische des Matruin spricht nach Fligie und gleiche
Linder, was diese der Fögers mit einem anderen
für die man gawidra mind.

4.) Das Linn über spricht nach Fligie und gleiche
Linder.

5.) Die Thora ganz solche Linder mit dem einsecht,
(was aber 2 weil); als dem Linder und spricht nach
Fligie.

6.) Nolle Neumara spricht über spricht nach Fligie
und Linder ist für Fligie; das was ist was
6 Lagen ein Linder, aber nicht mind.

7.) Das Brasalla von Danewitz belönd 1 bis 2 Lagen,
mittel, was einem jedes merligen Zwischen
von 3 Lagen; Linn die 3 Lagen 3 Flie
abgeho, Die Heilgerwutrit und 1 Flie
3 weil Linder. Was dem 2 Lagen Linder jetzt
für man nicht anfolgend Fligie fort; die Linder
werden ringmittel und gawidra, wie vorher.

8.) Jozury belönd gungigst nach Fligie; dem
Linn 3 Flie und Linn Linder 1 Flie, alle
2 Linder 1 Linder; aber die Linder;
gawidra

güldigt meine Eltern.

Ist wünschte mich sehr von Ihnen, sehr absonderlich
 Heißung zu sein, doch gute Wünsche zu machen, auch
 dieses Jahr zu mir zu kommen, auch mich
 und meine Eltern das Jahr über zu besuchen
 und die mit meiner Heiratung

Ihr: Logcallanz

young professor of
 Yale.

H. T. Green, der seit mehreren Jahren
 mit seiner Familie hier ist und nicht über die
 seine kommen kann, mich wohl von ihm
 Tage für die Abwesenheit zu halten mich
 gibt mir folgenden Brief von der Herrn
 v. Theden zum Einschluss von Hr. Logcallanz
 und empfiehlt sich herzlich.

Königsberg, den 28. Jan. März 1798.

Graffyn Baron,

Gnädige Frau Königsberg!

Ist Ihnen nicht Hr. Locallaut, daß Ihr Sohn von uns die
 besten Dienste um glücklich vorüberzugehen sind. Derglei-
 che Casperrine finden sich jetzt häufig bei mir, die
 mühen unblutlos haben, aber nicht. Und der Herr der Jung-
 ermannen sind die Töchter bei demselben Sophie auch
 glücklich und dem Herrn. Befürwungen mit Zeit von uns
 wollen, jedoch Thronfolger und Plagiatoren sind die
 sind bei allen diesen Punkten der zuvorkommendigkeit.
 der jüngsten Kinder sind Sie mir nicht so sehr
 nicht, zu misshandeln die Kinder und das will ich in
 jeder Weise 3-5 Wochen zu vermeiden. Und die sehr flüchtige
 Töchter, oder, wenn diese nicht sehr ist, ein Gemischtes
 ganglos. Zum flüchtigen Töchter die sehr der Flie-
 der mit Heiligen Hofnung. Geben Sie doch die Hände,
 mich sehr und von dieser Punkte so weit, als möglich
 von

den übrigen, was nicht zu geben. Voller bey dem Plinno sein
sine sich nie geschmeckt zu schmecken, als wenn ein
Hauptknoten mit unendlich großen Linien und Fäden
Licht / in denen Fäden der Linien der Linien
mancher / zum Hauptknoten Linien der Linien.

die geschmeckt geschmeckt mit geschmeckt der
Licht ist von ihnen geschmeckt zu geben, die ist ab
sich zu geben, das die Fäden nicht geschmeckt
Licht ist von ihnen nicht geschmeckt Licht.

die geschmeckt Licht ist von ihnen nicht geschmeckt
Licht ist von ihnen nicht geschmeckt Licht.

die geschmeckt Licht ist von ihnen nicht geschmeckt
Licht ist von ihnen nicht geschmeckt Licht.
die geschmeckt Licht ist von ihnen nicht geschmeckt
Licht ist von ihnen nicht geschmeckt Licht.
die geschmeckt Licht ist von ihnen nicht geschmeckt
Licht ist von ihnen nicht geschmeckt Licht.

die geschmeckt Licht ist von ihnen nicht geschmeckt
Licht ist von ihnen nicht geschmeckt Licht.
die geschmeckt Licht ist von ihnen nicht geschmeckt
Licht ist von ihnen nicht geschmeckt Licht.
die geschmeckt Licht ist von ihnen nicht geschmeckt
Licht ist von ihnen nicht geschmeckt Licht.

Jacobstadt, den 2. Aug. 1795.

Liebesgottin,
Gnädige Frau Kreisphysici!

So eben erhalten ich Hr: H. coll. Brief und alle, ihn zu
bedenken.

Mit vieler Freude habe ich die Nachricht von dem glück-
lich überstandenen Anfall der artemisiacischen Ma-
laria und wünsche, daß diese böse Krankheit in
gleichem Grade weichen möge. Sie soll kommen in 2 St,
bestenfalls wohl nur einmal wiederzukommen und
diese Fortdauer würde mich sehr zu freuen ist, um den
anderen sehr mißtraulich, mir zu weise ein Herz, dessen
Erfolgung ich wünsche. Auf demselben bitte ich, der Linné
alle Abende ein Schlagnubel mit Wein zu geben und
in die 3 ersten Stunden jedes mal drei Halbe von 20
Lugern hinzuklappen, daß so, daß der Zugel nicht
Ermüdet bleibe, sondern ein neue Trise anzufangen
soll. Ihre Anweisungen und immer Ansehen und alle, die
Linné bezug haben, sind in großer Gefahr, die meisten
aber zu haben. Weil die Blätter werden und köstlich.
Hr: H. coll. erhalten Sie ihre Pfeil in der Welt und
zugleich die verschiedensten Luftflüsse

Ihrer
gütiger Ansehen Dieners
Balk.

Joh. Koblentz, den 8ten Sept. 1796.

Hochgebornen
Gnädigen Herrn Fürstbischöflichen!

Ihre Excellenz verfallen hier die vorerwähnte
Beschreibung. Bei demselben Puffen können die
jungen Perlen geben, von denen in Nothen von
Irem. Tardat. vorgelesen mit veldem folgende
maße zumal tägl.

Es sei mit demselben und demselben überaus
wird mit wenigen Fingern und dasjenige
mit diesem diesen Zeit mit demselben
den Fingern sei mit demselben überaus

haben 26 oder 10 Fingern: abzugeben mit demselben
den die so geringe Beschreibung die zu
Linderung, die ist mit demselben überaus

Hon. Fingern über 6 Fingern, den 15ten Sept., die ist
Abends Fingern in demselben mit demselben

den Fingern Beschreibung ist Linderung im Sinne
ganzfügigen Fingern mit demselben
den Fingern Fingern mit demselben
Beschreibung mit demselben

Ihre Excellenz

ganzfügigen Fingern
Fingern.

Lobgebeten,
Gnädige Frau Herzogin!

Mit einem Herzen voll froher und dankbarer Aufmerksamkeiten
ganz dem Himmel entgegen ist die Versicherung von der glücklichen Ent-
bindung Ihr: Hochachtung. Zufüllt sind mir Ihre Wünsche, erfüllt die
frühen Erwartungen durch Ihren Gemüths; denn das nun
Gesagte der Befreiung ist — ein Witz. Ich bin mir selbst ein
Bild von der Freude und dem Zufrieden sein über Ihre große
Anwesenheit, sehr sehr im Grunde sehr seine Zärtlichkeit für mich,
das und Königin wunderbar mit einer unveränderten Quelle süßlicher
wunderbar für Sie das die darüber nachzugehen. Auch ist
die unerschütterlich froh, weil jeder Wunsch von Glück und
Zufriedenheit für eine Frau, die ich so wunderbar wahren
und die Freude meiner Glückseligkeit und meine Frau,
den unerschütterlich. Vergeltet Euch für Ihre Liebe, Lobgebeten
Ihre Herzogin, für die Versicherung, die Sie mir schicken

Lieben:

Jacobstadt, d. 17. Octobr.
1798.

Hochgeborenen,
Gnädigen Herrn Kreisverwalter!

Liedlich bin ich mir Ihnen zuvörderst zu sagen, wie
Hr. Spallanz meine gegenwärtigen Dank für
von mir so brüderlich gehaltenen freundlichen zu sagen,
von mir in dem unfernen unheimlichen Abwesenheit
entlassen hat. Dabei von unheimlichen der,
meinen Gnad zuwärtigen Abwesenheit gegen
mich ist die Linderung der geringsten von
ich mancher mich bescheiden zuwärtigen, Hr. Spallanz
zu zeigen, daß die Gnad der unheimlichen
meiner gegen mich freundlich ist.

Daß die mich Herrn Linderung der un,
mit unheimlichen Gnad freundlich zuwärtigen
ist zuwärtigen mich unheimlichen Abwesenheit und aben
so mehr ist die Gnad ich mancher der unheimlichen
beson der unheimlichen, mit der ich die Gnad liebe,
zu sagen, Hr. Spallanz

H. P. Maria Linderung unheimlichen
ich mancher gegenwärtigen Gnad. ganz gegenwärtigen Linderung
Gnad.

Jacobstadt, d. 23. Jan. 1799.

Luflyaborn,

Gnädigen Herrn Fürstgräfin!

Weil gasteru fribu is ninn Bößflanz bekömmen,
 wöruß die ninn zu wasseru schiffen kommen,
 die Natur die Ezle Ezofu aus dem Fögen
 nuffenut. Vind is für mich wöglücklic, obun
 ab Jintat mich, uninn Thun gannig, kommen,
 den Killeus in der Kruut zu fangn. Ich ninn
 dafur uninn Krißer jefen mit ninn Fuga fca,
 faweroffindan mit wande Jh: Spallanz mit
 alle Fülle inuf dem Aug der Fof woffen wal,
 den, wann is is glücklic fangn kinn, fann zu
 fofulig die Klaußfchwung mit dem Beroffen faw
 nffung zu gaban, mit der is die und fude unni,
 und Labud fangn wande

Jh: Spallanz

ganz gaffendunne
Zalk.

Jacobstaedt, d. 26. Jan. 1799.

Hochgeborren,
Gnädige Frau Fräulein!

Ihre Excellenz Dank ist unendlich für Ihre Güte, die Sie mir in
Gnade, welche ich mich nicht verstellen darf, für mich gütlich,
war mir, daß Sie mich in dem Jahr 1798, nicht in Zukunft
manche Dinge mit Ihnen, die Ihnen sehr angenehme Mittel
Ihre allseitige Güte, die Sie mir in dem Jahr 1798, nicht in Zukunft
mit so vielen Dingen, die Sie mir in dem Jahr 1798, nicht in Zukunft
Ihre Güte, die Sie mir in dem Jahr 1798, nicht in Zukunft

Ich würde ganz wohl sein, als von dem 6ten Februar, in dem Land
sein, was ich mich nicht verstellen darf, für mich gütlich,
da ich nun sehr gerne bin, daß Sie mich in dem Jahr 1798, nicht in Zukunft
Ihre Güte, die Sie mir in dem Jahr 1798, nicht in Zukunft
Ihre Güte, die Sie mir in dem Jahr 1798, nicht in Zukunft
Ihre Güte, die Sie mir in dem Jahr 1798, nicht in Zukunft

Fräulein

Wissenschaft ist aus guten Gründen niemals abgelehnt zu sein.
Nur wenn die unbegründete Herabwürdigung derselben nicht
zu sein

Hr. Localland

Wegen ungenügender Verrichtungen
Halk.

durch abzuräumen zu lassen oder durchs Lassen,
Lösen mannschaft manchen, oder wohl gar
mit Löffelzungen verbunden sein. Und
Lösen sich diese wohl dem nachfolgenden
Lösen der flüssigen Teile, nur dass sich
wohl niemandes zu vermeiden demnach nicht
kann) so müssen 3-4 Tassen Blut vom Körper
der leidenden Teile abgelassen werden.
Um besten Erfolg zu erlangen und sonst

Ihrer Excellenz

unterthänigster Diener
Halt.

H. J. Hoff bittet in Jhr. Excellenz, da sich Linsen
gar sehr schwer zu reinigen und zu waschen
in Wasser bis zu weissen Pulver zu
sein zu befürchten, weil in die Pulver
das Fett in Trümmern nicht mehr abwaschen
kann werden.

Jahresbuch, d. 1. Jan. 1800.

Hochzuverehrer,
Gnädige Herrn Kreisverwalter!

Sehr geehrter Herr: So allenthalben man vorbrachten
man hat sich für den Fall der Noth, wie
wofür die Kosten, und das Gelingen
Hochzuverehrer, 4 Hll. 30 Lög. betragen.
Das übrige Geld von dem wir geschildert
10 Hll. selbst wieder zurück. Jede neue
Guldenstück, Hr. So allenthalben, gefällig zu sein,
den, wird mir sehr wohlkommen sein,
indem ich Sie gerne auf alle Weise von der
und geschildert und unversehrten sein,
wofür ich sehr dankbar bin, mit der ich
unversehrte mich annehme

Hr. So allenthalben

hochzuverehrer
Diner Platz.

Jacobstadt, d. 20. May. 1800.

Gnädigster Herr
Gnädiger Herr Kreisgraf!

In ist heute nun erst Toren und Jacobstadt Linn, somit ist den Herren Grafen,
 und dem Kreisgrafen die Anwesenheit anzuweisen. Erst sind die Herren
 Grafen zu thun. Ich bin sehr glücklich, wenn Sie mir
 schreiben, selbst wenn Sie nicht, um Sie zu schreiben, und mir gefällig
 zu schreiben. Das würde ich sehr gerne annehmen, für welche
 folgenden der Harlandsche Holz Anstalt sein und ob auch nicht
 dort, wo diese Holzwerke sind, Holz Linn Linn. Erst von den
 Anstalt Holzwerke anfallt ist, und das ist der Grund, warum ich
 nicht schon mit mehreren Holz Anstalt Holzwerke Holzwerke an
 das Holz, sondern nur Linn anzuweisen und das für Linn Holz
 Holz zu den Linn zu geben; auf diesen Punkt der Linn Holzwerke
 ob nicht anzuweisen, manigfaltig anzuweisen ob sonst selbst nur
 Linn Linn Linn Linn Linn und das ganze anzuweisen nicht nur.
 Das manigfaltig anzuweisen, dass dieselben Holzwerke anzuweisen

Linn

nun, und wenigstens nicht, geschickter werden soll, so würde dieser
 Entwurf nicht zu loben werden, als dass ich denselben, oder unsern
 Anden dasselbe zu loben, weniger könnte. Mit demselben will ich ja
 daselbst Hr. Freytag vertheiligen, das ich nicht weiß in dieser oder
 nicht weniger demselben Hr. Freytag zu loben.
 Meinem Herrn empfehle ich mit mir Hr. Freytag und dem Herrn Freytag
 gegen dasjenige was ich lobte die Hr. Freytag zu loben

Hr. Freytag

gegen dasjenige was Hr. Freytag
 lobt.

H. J. Mit wenigem noch anzusetzen sein die Urache, dass unter allen
 was sonst nicht weniger das des wenigsten Heine, Long, Allert,
 wenig von nicht weniger die gedruckte Zeit, was gedruckte haben
 nicht weniger sollen. Katholik hat sich Lockman's Hof, seiner
 dasjenige weniger, zu dem Hr. Freytag v. d. Pöhlen und zu dem Hr.
 wenigsten dasjenige zu loben zu loben.

Fünfkirchen in Ungarn, Weinberg
Morgens um 5 Uhr.

Liebesvater,
Gott segne Sie und Ihre Familie!

Ihre Localcur sind mir so wohl und leicht wie mir selbst die Ruhe,
bey dem Fluß, denn mein glücklichste Heil zu erlangen und mich
mit angenehmen Tadel zu versehen, daß Sie Ihre Absicht gütlich
berathend haben. Schreiben Sie rasch und kurz mit dem Einblin-
gen, um der neuen Mittelanstalt desto eifriger zu gedenken.
Alles dies wollen ich Hr. Localcur in 4 Tage bringen, wofür ich
nicht sorgen, um noch diesen Abend in Nikols zu seyn. Ihre
Entschuldig. wird hier ich nicht nur nicht als unbillig zu
dem Fortman vorgehen, sondern sogar zum Honorar gleich
der Communalions Commission in Nikols annehmen, in der
ich morgen früh meine Stelle einnehmen soll. Gehen Sie
ich mich diese Ihre Absicht zu sagen, da Sie mich nicht mit
mindestens 3 Wochen Zeit, sondern nur durch den so langen
Krankheitsfeld in dem neuen Nikols viel Geld kostet, das
mir meine Papiere nicht zu lassen; um mir noch weiter zu
so lange

So lange die Jungfer in meinem Geyruß war, sind
bis mir mit dem Geyruß mirer der Furchen,
selber bracht, denn dreyer und dreyerfarbig
sind und ist wohl geyrußt laßam Geyruß. Thora ab
nicht gut, wann sie geyruß Galecki zagt und was
und aprominieren liest. So sollte sie schwallen
gedicht sagen, die Frau. Geyruß und ist im Collegio
sagen, und so aprominieren sie dreyer die furch
Jungfer in manneidlich, Geyruß manliche und furch
Haisa und Furchen; denn die furchliche Ma,
die manneidlich ist nicht die furch zu aprominieren,
wie ist sie. So müßte sie dreyer aber was drey
müssen bleiben in Milom einfüren.

Es sind die furchliche dreyer furchliche dreyer dreyer
fuch und furchliche dreyer furchliche dreyer dreyer
Königst beywunderlich materialien und manne
Lich. Haben die die Geyruß, wie Geyruß Geyruß
zu aprominieren und was die furchliche von der furch
und manneidlich.

Ich: Geyruß

young geyrußman dreyer
Geyruß

2

Barrakewski

and

A

v

Je profite de votre
 amabilité pour vous
 adresser un petit mot
 Vous voyant si jeune
 et si vaillant, je me suis
 figuré que vous étiez un
 peu lassé des fatigues
 du voyage, mais je
 renouvelles mes instances
 de ne pas vous en aller
 si vite de venir me voir,
 la belle mère de Théodore
 en attendrait bien vivement,
 si elle venait faire des
 compliments avec moi.

~~Erpocera Tymon~~

~~1823~~

20

Si on n'étoit pas abusé
de votre bonté et de
votre confiance, je vous
prieais d'envoyer la com-
plaisance de vos commandés
à Vilna 12 paires de
Soubiers de grande diffinité
contours et 12 de premier
d'après le modèle ci-joint
qui en est juste, mais
dont la forme n'est pas
fort jolie. Le porteur
de ce billet, votre homme
d'affaire (nommé Kaucine)
aura soin de l'expédition
et du paiement de ces
soubiers. Veuillez seulement
lui faire savoir quand
il pourra venir les prendre.
Ne m'en soulez pas etre

Je profite par mon impor-
tunité, je la soumetts
à votre indulgence
dont vous m'avez déjà
donné tant de preuves.

Je profite de cette
occasion par une recommandation
encore une fois à votre
aimable souvenir ainsi
qu'à celui de vos dames
vos filles que j'ai
regretté beaucoup de ne
plus avoir eue plaisir
de voir avant mon
Départ. à Mon Mari
me charge de vous
présenter ses hommages
et ainsi je vous prie de
me permettre de vous
embrasser de tout mon

Je vous en suis très reconnaissant
pour toutes les bontés que
vous avez eues pour moi
et mes enfants.

Tout à vous

A. P. Barriatou

Pourriez-vous prié
de remettre cette lettre
à mon Oncle Wittgenstein
quand il arrivera ici

480
250

730

750
120

870

1

P. C. Adams

la Comptess de Borch

82

21
91

1280

80
91



Vous êtes trop bon, trop
 aimable chose peut-être
 de vous occuper tant
 de ma petite Marie.
 Grâce à vos bas elle
 a très heureusement
 fait sa première
 dent, je suis sûre
 qu'ils lui ont porté
 bonheur, c'est un
 véritable service que
 vous m'avez rendu. Je
 viendrai les remercier
 de bon cœur un de ces jours.
 Les chapeaux sont charmants.

Erzählung des 25. Septbr 1805

Nicht von unserer Trennung, lieber Aimee, da wir sie beider
hinter lassen als sich davon sondern laßt, nicht nur unsere
Fühlungen, von der Trennung die mich überall umgibt, die ich
so nicht glücklich Tage in Jenseits überwindende Arbeit
erlaubt; wir ich nicht wegnahm, sondern was wir als
es ich mich nicht mehr bleiben konnte, aber die freundlichen
Licht unsere gute Dage die wir die freundlichen
mich noch einige Zeit bei sich zu behalten, brachte mich
wieder zu mir; — das bezieht sich auf die Liebe
überall in Geist d. Worte, die sobald nicht verläßt,
So unangenehm die Frage eine Frage war, so suchte
wir mich auf Montag des freundlichen Zusammenkunft und
des Walefests nach Wörlitz, gestern Abend selbst ich
Fug in Jenseits gedacht und unser Gefühl nicht sich

Mein lieber Herr Doctor und
zu empfangen ist unempfanglich ist die
zu empfangen

Auf den 1. Doctor wird gefragt, warum es nicht in
etwas von ihm beabsichtigt nicht sein wollte, sondern
es nicht mehr glücklich anzufragen, so wie gefragt wurde
Grußplatz in London.

Fürs Felder, wie bei der Liebe an der ersten Frage, daß
es nicht so glücklich ist, sondern ist, wie es nicht
unmöglich ist, die ersten Gedanken in der ersten
ist, so wie es nicht möglich ist, die ersten Gedanken
die sind, es ist ein sehr großes, wie es nicht
möglich ist, so groß als die ersten Gedanken
an der ersten Frage, ist, wie es nicht möglich ist,
wie die ersten Gedanken, wie es nicht möglich ist,
Namen bei der ersten Frage

Pour ma chère Clémée

45
Lüttich den 25. Sept. 1803.

Die
Liebern Gallen, werden mir gewiß glauben werden ich Ihnen
wünsche ich wenig ich mich noch von den Angelegenheiten Ihrer
Umgebung zurückziehen darf und dass Sie mir ein Geschenk zu senden
wollen, wie Ihnen dies in die vorerwähnte Woche den Abend
zu wird sein, da ich Ihnen für so viele Aufmerksamkeiten
Liebern Ihre Versicherung haltig bin, id. mir gewiß unerschöpflich
bleiben werden. Ist aber das mich und meine Lieben für
die Notwendigkeit sich wieder von Ihnen zu trennen, so ist
es ab der Gewissheit dass die Gallen wieder nicht werden
aufgehört an Ihre glücklichen Eracht zu schreiben,
und mit manchen Worten Ihre unerschöpfliche Güte
Lieber und Wohlwollen von mir zu sein für Sie erlaube

worben; und gleichsam die Belohnung auf das große Verdienst
mit der gleichen Linné dafür mit sich zu nehmen. So
dauert auch der Tag Ihre festige Absicht war, so er
sich auf das in wieder hervorgehobene Paar auf aufstrebend
offen hat willten, unser Gedanke und folgende Wünsche
werden Ihnen überall befallen. Hoffen Sie, meine
Herrn Grafen, auch unser Schmeicheln Ihre große Güte,
wenn ich mich an die Gedanke gleichig flücht nicht ganz
von Ihnen ablassen zu werden u. überzeuge Sie sich
von der lebhaftesten Zuneigung für alles was Ihnen angeht
und von der tiefsten Achtung

Ob. Gallenz

sofortige Visitation
Ernestine Wasseman.

In dem was ich bey der Flüggeleu von ihm verließ
 den Ausgang der Riste zu lösen, so seht daß es sich
 erfolget und anfang, die Luft abzuheben oder
 langstreckt Anfang Noth. auch die andern zu lassen

Bayer L. Chobot

Stokmannhoff

4 ml

1806/1802

1810

VIII

1801

Sehr geehrte Freundin

Ihrer gütlichen Güte weis, werden Sie erweisen daß die
 Lieblich folgenden Briefe nicht nur mir, sind zuzufügen sind
 worden, meine Briefe sind nicht allein Ihre Briefe sind, und
 nun auch nicht zu kommen, Laska mir die Absicht, mich Warte.
 Land zu lassen, weil aber alle Menschen zufällig ist, so
 würde auch dieser Plan nicht das beste Resultat,
 und das was ich meine Absicht nicht zufällig das was ich meine
 was die Sache ist, ob Sie gleich meine Absicht sehr lieblich,
 gleich darauf werden ich mich dazu bedient, und das was ich
 in dieser meine Resourca, wofür ich, das was ich, denn
 man muß mir die Absicht, die folgenden Briefe sind auch
 zuzufügen, weil die Absicht dieser Briefe, ist
 kommen,

kommen, und mit dem geliebten Liefen ab und so
wird, weil Lina immer dazu kommen dürfen.

Mein Kindes sind nach Wolmerhoff gezogen wo =
Sie ist mit meinem Mann auf auf kleine Wege zu
reisen gedenken, da auf Johanni. Lina ist es ist
und mein Mann zuerst Lina Gutschke haben, aber das
Sie wollen, im Sommer zu sehen, und bei dieser Gele =
genheit werden mich vorzüglich Sie zu sehen und zu
wird, weil Sie vorzüglich geliebt und Liebt

Ihre geliebte Freundin

Doro

Wolmerhoff
17^{ten} Juni 1800.

geliebteste Freundin
E. Bayer

Hofrath Johann Daniel.

Leutnant der Infanterie Major General Leutnant,

Seine Excellenz Herr General.

Das Land ist sehr schön, und ist in sehr großer Menge
in der Gegend bey dem Hofe ist ein sehr schönes
gehobenes Land, so soll man aber das Land sehr
geben, wenn Sie gute Nachrichten von Sr. Excellenz
sich erkundigen, und solches bald in Ihre Hände
den Hofe, nur das aber wenn es, wenn Sie es
gleich sehr bis zu einem Nutzen, und die
Ihre Wünsche, die sehr sehr sehr sehr
zu sehr realisirt, das soll man jedes Tag
das wir sehr sehr sehr sehr.

Das Land ist in Riga mit einem sehr schönen
Lubal ausgegeben worden, und alles was Sie sehr
betat Sie nur, weil Sie die Güte und Milde sehr ist,
und

3
Für alle Augen gewandt, wie fäthet Ihre sein
wahrhaftigste relationes uerfueh auf Ihn die
den Tag der übergebenen Gedächtnis mittheilung kö-
nen, wenn nicht wie Ihre sehr körtzen, als Ulrich
Ihre sehr alles gepunkt, u. ist die gedruckte Ge-
dächtnis nicht aber bis früh Abend nicht gelinget,
dies ist zufällig nicht abgesetzt von dem so Louis.
Luis v. Richter den Tag der übergeben, sein wal-
de ist sehr sehr. Loewendern, hat die Kunde
gehabt den Tag der auf Wollmershoff zum Aufbruch
zu bewirken, u. dafür hat ihn den Tag der bis
nach Proop zu Mittage mitgenommen, auf man-
nen Landort Sievers u. Loewendern die einzigen
Gäste, alle Landort die in Priga zuverfügt haben
von Tag der 3. nach der Zahl brillianten Auigen
aufhalten, wenn Tag der aber, hat nach der
den Hing so Loewendern bestimmet auf im ganz
brillianten Gogefänge aufhalten, welche mit in-
nen sehr gründiger Schreiber begleitet gewesen,
wulstet

valeres Document aus vor von unglückseligen
Abhandlung.

Angenehm Sie mirin gütigste, und ist die so lange
und Dinge die uns angeregten unterhalten, aber
mit was sprecht man wohl lieber als mit Gleich-
muthen stunden, und valere sagt es wohl gütig-
ste als das Sprich.

Wahrscheinlich Sie sind die liebste Bedenken
so wie die beste Gesellschaft von mirin Mann
u. mirin ganzem Jahr unter, und volen-
ben ist die Grundstoffe Versicherung an Made-
moiselle Neuman unterhalten, ist aber bleibt
unverändert.

Sie gütige Coumiden

Ihre

Hohmannshof.
d. 1. Junij
1802.

ganzgegebenste Stimmung
C Bayer

Gnädigste Gnade!

Das hat die meine Tochter von der Cui unien Tochter pflicht
in Wien, und die Frau lieben wunden Familien in Wien
Lunden von der Frau zu haben, dann ist der Frau die Frau, die die
Lunden künge zu Wien, aber die gnädigste Gnade was die
unabklich!

Wien künge in Wien haben ist, die Frau was die Frau,
dann künge meine Gnädigkeit wird die alle künge zu, die Frau
Gnädigkeit, die die Frau was die Frau was die Frau, was die Frau
müde ist, die die Frau was die Frau was die Frau; was die Frau
haben ist die Frau was die Frau was die Frau was die Frau was die Frau

1781

und

Dieses Züden, sollen Ihnen mit dem herzlichsten Dank und
die aufrichtigsten Wünsche für die baldige Wiederherstellung
Ihrer Gesundheit beizubringen. Dieser geliebte Sohn hat
Ihre Eltern mit sehr viel Dank und Liebe! so sehr und sehr
Ihren lieben Eltern Freunden, das doch in diesem Augen
allern, dann noch das Most-sagen und Freunde gewährt.

Nehmen Sie noch die Versicherung meines Liebe und
Zuversicherung mit welchem ich jederzeit ausbleibe

Ihre

L. 17^{te} Juni
1805

ganz ergeben
W. Baranoff

Bielle x

1820

Preissverste
Bemerkung
wenn Sie die Sache, ob
Altenberg, ist.

2. herbeim
x) eine me bei
dies für Bemerkung.

573
Ma Chère Tante!

Ayant reçu la bénédiction nuptiale le 29. du mois passé, je regarde comme le premier de mes devoirs de vous l'annoncer; sachant combien vous avez toujours pris de part à tout ce qui intéresse mon bonheur et espérant que vous voudrez bien me continuer dans mon état actuel, les mêmes bontés que vous m'avez témoigné avant mon mariage, et dont je tâcherai de me rendre digne, en suivant vos conseils et conservant toujours pour vous la plus vive reconnaissance.

Permettez, ma chère Tante que je place ici mes remerciements pour l'emplette de mon habit, et pardonnez si j'ose vous importuner en vous priant de vous charger encore d'une commission pour moi. Harnier m'a dit qu'il vous est resté 140. roubles de mon argent, j'en envoie ici encore 110. ce qui fera 250. en tout, pour lesquels je vous prierais d'avoir la bonté de m'acheter un joli mouchoir anglais blanc; je souhaiterais si cela se peut qu'il soit comme le jaune de la cousine Keller, pour le dessin, mais pour la couleur qu'il soit blanc. — Si l'argent ne suffisait pas et que vous eussiez la bonté d'ajouter quelque chose, je m'empresserais de vous le renvoyer tout-de-suite avec la plus grande reconnaissance.

Ma Soeur Tymian qui garde le lit depuis quelques jours à cause
d'une fluxion, ne pouvant vous écrire elle-même, me charge de
vous présenter ses respects, et moi, en vous priant de me rappeler
au souvenir de mes Cousines, je vous supplie de me croire
toujours. —

Votre respectueuse Nièce.

Alexandrine Benistawski. —

P. S. Ayez la bonté, Ma chère Tante, de m'envoyer par la
poste, le mouchoir, tout aussitôt que vous l'aurez acheté. —

Le 10. Octobre

1820. Pelli. —

Beuistowale
Hauistowale

XI

M 240 1816

Jasnia Wielmożna Mości
Dobrodziejko.

Profituje z podanej miis łyczności przez W. Pana Sierot-
kowskiego pisania do Jasnia W. W. Smęci Pana Dobrodziejki, ka-
napiłoby pocięty, da siebi obowiazek zrozenia Pani najnals-
sziego podziękowania, za Ollatną prawdziwis, Macier-
zynską ię troskliwość o koso Dzieci Moich, wiersis nay-
wyszszim, — Wypatk toiony przez Jasnia W. W.
Smęci Pana Dobrodziejki, na potrzeby Dzieci Moich z
najnalszszą wdzięcznością do kogo tego Sierotkowskie
go z. wrocidam — Wdzięczność zaś ię staranności o
koso Dzieci Moich na dawny porostanis w moym sercu
którę bys nie przestanię

1862 r.
Apr 14/2 Di.
Wizze

Jasnia Wielmożnej Pani
Dobrodziejki
Kępniszę Sługu
Stanisława Bemstawska

1-1

Berckheim Juliette
do cisterij nej Ellering
Borch. 29

Ma chère Sante

Je prends la liberté d'après la permission
 que vous m'avez donnée de vous envoyer un
 paquet pour mon beau frère qui ne contient
 qu'une jupe de laine tricotée, et un
 plus petit contenant un livre & une lettre
 pour la baronne de Mengden. Veuillez
 en offrant au jouin nos vœux sincères pour
 son heureux voyage et pour que la benedi-
 =ction du Seigneur l'accompagne. Veuillez dire
 le prier de remettre, dans le cas où mon
 beau frère ne serait pas à Traarport,
 le paquet à son secrétaire de légation
 qui le lui fera passer afin que par la
 lettre qu'il contient mon beau frère
 soit informé de l'adresse du jouin.
 Il s'impressionnera de le recevoir et pourra
 lui donner des renseignements utiles sur

son séjour en Suisse & en Italie ayant
voyagé souvent et connaissant très bien ces
deux pays. L'épère donc que soit à
Draufort, soit à Carlsruhe mon beau
frère aura le plaisir de voir le Souverain.

Le crois aussi que le Souverain aura de
l'intérêt à voir Madame de Meugden
femme si excellente, si serviable si attachée
à sa patrie & qui sera chargée de
pouvoir être de quelque utilité au Souverain.

Puisse nous avoir le bonheur
de vous retrouver en bonne santé ici.
Je parlerai à maman du plaisir
que j'ai eu à vous voir. Vintez
ma chère tante nous couvrir un
peu d'années et croire au profond
attachement avec lequel je suis

V. t. h. et o. l.

Samedi matin

Thérèse de Berthelin

P.S. Mon beau frère demeure à
Frankfort à la maison rouge hôtel
dont le premier étage est occupé par
le Ministre de Russie

Josephsburger Gräfin,
Gnädige Frau!

Am 6ten dieses Jahres wird die Frau, Ihre
Excellence Gnädige Hofrathin vom 15 und 29 November
zu Braunsdorf, und Hofrathin selbst zu Wunsdorf,
das in dem Documente vorkommt, an den Herrn Bergier
in Petersburg Hofrathin werden.

Es wird erwartet wird von demselben die Anzeige,
dass er nach Warschau an die Commission in
Angelegenheit dieses Documentes zu gehen wird, und er wird sofort,
sobald er abwesend, imstande wird. Zugleich
aber trägt er mich auf, Ihre Excellenz die

Der-

Wortführung zu geben, daß Herr Graf die Zahlung
diesfalls immerhin leisten können, weil Herr Bergier's
Quittung vom Grafen anerkannt wird, und H. Excellenz
der Herr Graf nicht riskieren.

Ob Herr Graf nicht, nach Einführung dieses Antrags,
zu unklugem, so wie wir immerhin nicht
in Betracht zu werden, Herr Excellenz den Eingang
des unsrer vorerwähnten Documents bekannt zu machen
in Betracht zu sein in Erwartung der Erfüllung des
Wunsches unserer Committenten und seiner Fortsetzung,
wollt zu sein

Herr Graf Grafen,
Gnädiger Herr,
Herr Excellenz,

Riga den 20 December. a. 1799.

mit Aufhängen
Herr Graf Grafen

Gottwohlgebohrer

Gottzuversanda Frau Graefinn!

So ganz in meinem schalligen Dummheit ver-
 sank, und auf niemand zu wissen ob eine fühlari-
 ge Hand sich dazwischen wird, um mich alle und ganz
 schwarze Trause zu fassen; so ist es mich noch das
 einzige, das mich die mächtige Herrschaft Juan
 meine Herrschaftwüthige Dame zu einem Besetz-
 gissen noch auf der Welt gegeben hat, zu verstehen
 ich mich sterben und meine Hoff eröffnen kann.
 Das allbeglückende Vater wolle mich das bündigen
 Gabell

Gebath waltet is für Dir meine gütige Wohlthaten
Häglig für, wessen, und wann zu diesem Namen=
Gabe die beste Gabe ist und viele Tugend geben,
als das wird auf die wohlmeinende Gabe, und wenn
alle Wohlthaten nicht wagen, und mich in meiner
Lohnung gewisslich Hilfe wachen: Ich weiß nicht
ob ja im Mensch in einer bedrängten Lage ist, als
ich jetzt bin; wie ich viele Geduliche Freuden, die
mich noch in meinen Sorgen und Schwärzen Altes
kriegen, will ich nicht zu meinem Gabe können kann,
da es doch im Vermeinsten von meiner Drennigen
Lande Braun ist, und man will es mich nicht zu=
gesehen, ich muss das Gunges geben, die Geduliche
beisammen mich täglich, die Mühe ist mich auf geduliche
dicht, nur, meine Lage ist noch Gedulicher als das ich
es schickten kann. O Gott! warum nicht ich wenn alle
Geduliche Freuden die beste Zeit meiner Freuden, so
sind

viel Leid. Nur die meine Herzensangelegenheiten können
 mich als meine große Dürre retten, wenn die
 mit Ihrer gütigen Hand mir zu helfen will, als die
 können ich gewiss zu meinen Geld, wenn die ab, Befähigung
 welche Dame, wenn die, die gewesene Kusine wird ab Ihnen
 wirklich belohnen. Von für die 50 Rubl: bin ich den vor-
 bindlichen Dank die pflichtig, obgleich nicht ich sondern
 der Revisor Scheel ab umfing, und mir nicht zu
 können ließ, doch soll auch die ab nicht ohne den mög-
 lichen Dank an die wegen der sein, und ich werde mich
 immer fortsetzen Ihre Güte in den dank zu nehmen
 wofür die gewisslich die geben alle die gute einfluss
 einfluss ergehen wird.

Bestenfalls erbleibe ich Ihre ganz

Separat d. 2^{ten} Jan: 1835: f.

gesehene,

Dianna von
 Charlotte von Berg

À Son Excellence

Madame la Comtesse de Borch

Y.

Y.

Foussadieu.

S. Binder (on)

Tauerkalender 1812

Hochgeborenen Frau
 Gnädigste Frau Fürstin!

Dies Ihre folgende Briefe vom 18^{ten} Novbr.
 d. J. an meine Bruder in Riga, haben ich die
 für mich und meine Frau so schmerzhaften Nach-
 richt von dem Tode meiner Agnatin anfolten.
 Dieser Verlust ist groß, sehr groß, den nur
 die Trostgründe der Religion zu lindern ver-
 mögen. — Für das unsere und wenig un-

wirksamsten Bedenken, so wohl fruchtbar als in
ihren & unerschütterlichen Beweisen
Mittelstücken, falls ich ab für flüchtig Ihre
Erlaubnis, in meinem und meiner Frau Name
wenn Sie gegenseitig den Dank abzusprechen,
wie nicht weniger für die gültige Abren-
nungung ihres Wohlgehalts. Das Geld haben
ich von Herrn J. M. Pander gegen
Leistung empfangen, aber der selbige
mit dem Betrag mehr in der manigen
Woche noch nicht in Riga angekommen.
Doch hat meine Frau durch Madame

Buschmann gebornen von Nabel, der hat
sich, in dem Jahr 1812 in dem Lande
zu in dem Lande zu sein, nicht zu sein.

Mit dem Namen von dem Lande zu sein
sich, in dem Lande zu sein, nicht zu sein.
Mit dem Namen von dem Lande zu sein
sich, in dem Lande zu sein, nicht zu sein.

Die Lande

Tauerkalbe
am 2. d. Decbr.
1812.

von dem Lande zu sein
C. Bidder.

Gnädige Frau Gräfin,

Noch immer bin ich nicht wegen meiner Gichtschmerzen in dem fieslen
im Lande Herrn Culenitz gesandtes besorgendes Zerstreuungblatt zu überlaingen
und mich durch Musterkunden zu versehen, wovon ich so eben durch Madame
Lorenzette die besten Zusicherungen erhielt. Ich muß diese Versicherung
im voraus bedanken, als ich mit der letzten Post, durch meine eigenen
Nachricht von dem gütigen Gelingen anficht die die Primatoren primen
Länder gütigst haben, und ich mich sehr wie jemale gedungen fiele
Ihren meine innigste Dankbarkeit zu fieslen zu legen. Ich überbringe Sie,
Gnädige Frau Gräfin, daß ich für Sie mit besonderer Antheil, und
in die Fortdauer der Musterkunde und der Vertrauens bitten, wovon
Sie bis jetzt mich so sehr begünstigt haben.

Mit der gütigsten Versicherung habe ich die Ihre zu sagen

Ihre Culenitz

Dresden den 8. Dec. 27.

unveränderlich
Herrn Culenitz

Województwo:

Starostwo:

Miejscowość:

Blau E.?
Kobuty
Urząd paraf. obrz.:
Urząd metr. izr.:

WYKAZ B

*dzieci, obowiązanych do rewakcytacji ospy w r. 19 urodzonych w czasie od 1 st.
do włącznie 31 grudnia 19 r. (wykazać tylko żyjących)*

L. P.	NAZWISKO I IMIĘ DZIECKA	IMIONA RODZICÓW	DATA URODZENIA	NUMER DOMU	PRZESIEDLIŁ SIĘ DO: (MIEJSCO- WOŚCI, STA- ROSTWO, WO- JEWÓDZTWO)	UWA

Gnädigste Gräfin

Ich weiß nicht wo ich anfangen soll für Excellence
 so von angenehmen Sorgen zu Säulen die ich küßle!
 Gott gebe Ihnen so erlösende Freuden wie Sie mir sie
 so oft und noch Ihres Abend geben! Ich daß ich
 längst erfüllt; Ihre Freuden ist Menschenglück aus-
 breiten, und Frauen locken.

Meine ganze Seele ist so voll! Ich daß ich werden
 ich Ihnen gnädigste Gräfin sagen können, was ich für
 Sie küßle, und was sich mir ausbrücken läßt.

Für Excellence danken an mich sehr! O Gott
 sagen sagen Sie!! — Verzweiflung wenn ich im
 Übermaß daß Gefühl nicht schreiben wie ich sollte.
 Ich würde nicht sein
 für Excellence

Wenn meine gnädigste
 Gräfin nicht, von morgen
 weggehen würde, so wünschte
 ich mir das Glück Ihre wackelige
 Hand küssen zu dürfen, so geben Sie mir
 das innigste Gefühl meines Seelen und eine süße Frau.

gafossamste Dinarium
 E. Elan.

Le 17. de Janvier 1816.

66

Madame la Comtesse.

Je viens d'apprendre par mon frere, que Vous avez eu la bonté de retirer notre fils Clotilde du College des Jesuites, chez Vous, & que par Vos soins il a déjà quitté la Capitale sous la tutelle de M^r de Mohl. - J'ai eu presse de Vous témoigner Madame toute ma reconnaissance pour l'interet que Vous avez bien voulu prendre de Lui, & pour toutes les bontés dont Vous l'avez comblé pendant son séjour dans la Capitale. - Il est bien malheureux pour moi de ne pouvoir reconnaître ce bienfait qu'en Vous adressant Madame qu'il sera éternellement gravé dans mon coeur, & que rien ne peut égaler ma reconnaissance aussi bien que le plus profond Respect - avec lequel j'ai l'honneur d'être.

Ma femme étant indisposée, m'a chargée d'être l'interprete de sa reconnaissance sincere qu'elle a pour Vous - Madame - & vous prie d'agréer ses très humbles Respects.

Madame la Comtesse.

Votre très humble & très Obeissant
Serviteur -
S. Bohonolee

S. Bohmole

1896

1896

bu

XVIII

1819
67

J'apprends que M^r Brochier
se trouve encore chez vous Madame
la Comtesse, & comme mon indis-
position me retient encore chez moi,
j'ose vous prier de le prévenir qu'il
pourrait me trouver au sortir de
chez vous, et que j'y serois très
charmé de le voir. Excusez mon
importunité M^re Comtesse; les
bontés que vous avez toujours eues
pour moi m'y encourageant.

Mardi.

S. Polville.

1819

68

Il m'a été absolument impossible
de me rendre chez vous, Madame la
Comtesse, à l'heure que vous eûtes la
bonté de me désigner; et comme ma
santé ne me permet pas de sortir, je
vous supplie d'engager M^r. Brocher
de passer chez moi aujourd'hui à l'h.
qui lui conviendra le mieux; si cela
lui étoit absolument impossible pour
aujourd'hui; j'en désirerois qu'il vint
un matin, de bonheur, entre 9 et midi.
Excusez l'importunité de votre toute dévouée
sœur.

L'avaute S. Polville

1819 (89)

Je vous suis infiniment obligé
M^{rs} Comte de toutes les peines
que vous voulez bien vous donner pour
me procurer une entrevue avec
M^r Brocher s'il pourroit avoir
la bonté de passer chez moi demain
matin entre 9 & 10. j'en serois bien
charmé ou bien entre 1 & 2 si
cela lui conviendroit mieux. —
Nous avons aussi entendu dire que
M^{rs} votre belle sœur est très mal & des
nouvelles toutes rapportées de Witepsk dites

La même chose de M^{re} de Bogomol
mais il n'étoit pas mort il y a
deux jours lorsqu'un arriva de
Witepsk a quitter cette ville; ce
soit une grande peste et pour sa
famille, et pour toute la province.
Au nom du ciel chère Countesse
Ménagez vous et ne permettez pas
à toutes vos peines d'influer trop
sur votre santé si précieuse à
vos amis siens dévoués. J. Polinski

1819 70

J. A. Désireroit Madame la
 Comtesse jouir du plaisir de voir les
 chers Comtes chez elle Samedi à
 7 h. mais si cela ne leur étoit
 pas possible, elle les prie de passer
 chez elle demain à 6. se faisant
 une fête de jouir encore de leur
 société avant votre départ.
 J'ai infiniment regretté de ne
 vous avoir pas trouvé ce matin
 Madame la Comtesse et me recommande
 à votre obligeant souvenir. J. B.

Cobourg en Saxe 71
27. 8^{bre}
ce 3. 9^{bre} 1820.

Permettez moi chère Comtesse de me rappeler
à votre souvenir dans l'éloignement qui nous
sépare. La connaissance que j'ai de votre caractè-
re me fait espérer que cet éloignement
n'aura point altéré vos bontés à mon égard,
et c'est en toute confiance que j'ose les recla-
mer pour vous prier de vouloir bien m'accom-
moder moi et mes intérêts qui sont ceux de
mes enfans; au C^{te} Charles de Medem.
J'ai eu l'avantage de faire sa connaissance à
Miteau. et il m'a inspiré une telle confiance
que j'espère qu'il ne refusera pas de prêter
son assistance. — M^{re} de Steneth a jusqu'à
présent eu la bonté de se charger d'encaisser
pour moi les tierceux et l'argent d'arrede
que j'ai à toucher à Miteau; lui ne pouvant
plus le continuer je serois trop heureuse si
le C^{te} Charles de Medem vouloit bien avoir

la bonté de s'en charger. J'ai une aveugle
Confiance en lui. Pour le moment il m'a dit
il est vrai qu'il en causera les tierces et qu'il
les envoie à M^r de Foupadier ou à moi
suivant que le cas s'en présenteroit; mais
par la suite il se pourroit que j'eusse plus
besoin de ses bons avis et de son assistance,
et c'est pourquoi je desirois surtout qu'il
eut la grâce de s'en charger. — J'envoie
à M^r de Foupadier une lettre pour lui,
avec le plein pouvoir nécessaire pour toucher
le ticket de May échu sur le 1^{er} Septembre
prochain. Croyez la bonté, bourse et excellente
Comptesse, j'y ai puter quelques mots en ma
faveur: vous m'obligerez essentiellement. J'ai
eu le plaisir d'avoir quelques fois de vos
nouvelles par ma belle sœur et par mon fils
mais on ne me marque pas si réellement la
C^{de} Amette est promise à M^r de Grotte comme
on nous l'a assuré et été à Baden? Je vous en
felicite de tout mon cœur, si cela est, chère Comtesse.

prenant le part la plus vive à tout ce qui vous
 regarde vous et vos aimables enfans. Nous
 avons infiniment regretté d'avoir manqué
 le C^{te} votre fils qui a fait un voyage sur
 le Rhin en même temps que nous, sans que nous
 ayons eu le plaisir de le rencontrer. Il vous
 aura sûrement donné de jolis détails de ces
 contrées divines. — Toinette vous baise
 les mains Madame la Comtesse, et se recom-
 mande au souvenir des Comtesse. J'en fais
 autant, et vous prie de recevoir ici le
 témoignage des tendres et respectueux
 sentimens que j'y vous porte, et qui
 d'éloignement ne sauroit affaiblir

Votre toute dévouée
 Servante L. Bobvillier

Permettez moi chère Comtesse de recommander
 encore mon fils à vos bontés. Je prie le ciel
 qu'il devienne digne: il m'en a beaucoup coûté
 de renoncer au plaisir de revenir et surtout en
 refusé comme j'en suis flatté. L. A. approuve:

voudrais dans ce moment que j'eusse à vous écrire, me
chargent de vous dire mille choses aimables
de leur part, de même que la bonne Buisson qui
a eu le malheur de perdre l'œil droit attaqué de la
goutte seraine: elle est duriste par pablenment bien
dans ce moment, mais les douleurs qu'elle a éprouvées
à l'autre œil, nous ont donné de plus grandes inquié-
tudes pour elle. —

de son Excellence

Madame la Comtesse de Borck
au Comte de Brain.

à A. L. L.
Storoburg.

Borowcow Antoni

XX

Województwo:

Starostwo:

Revidenta 1814

Urząd paraf. obrz.:

Urząd metr. izr.:

Miejscowość:

Ваше Святельство !

Въ болю время удостоился я получити отъ Вашего Святельства, чрезъ Ч. Шатковскаго известіе, и отъ Частодина Виттебскаго Губернатора писмо - о Всемилостивѣйшемъ назначеніи меня кавалеромъ Святаго Владимира Ч. Степени. Хотя и давно заслужилъ я въ полномъ Милости Монаршее назначеніе, но оставаясь въ забвеніи предмногими моими сверстниками обиженымъ - достигъ и нынѣ сего великаго счастья чрезъ Страніе Вашего Святельства. позволю Вамъ изъ глубины сердца моего всеуспѣшнѣйшую мою благодарность, и просить и молити всевышнѣго Бога о тверденіи здѣвни Вашего Святельства, и о вѣнчаніи Благотолучіи вели Грѣшнейшей

Франции вашей. Я во всего старанья мои
обязанъ и всыннейше прошу Велича
Святельства подавати мнѣ случа
къ отслууженію валиъ За Стоиъ Вели
кія коинтъ милосттти, и всегда
бытъ по исходъ днѣй моихъ въ Ду
богѣишииъ Высочочиттаніишъ и Совер
шенного преданностию

Велича Святельства
Милостивой Государыни
Ведьреданнѣишнѣи Случаю
Антонъ Баровцавъ,
рѣженцкой Земской Управникъ,
и каваларъ.

Марта 30^{го}
1814. года

Городъ рѣженца

Anna de Bussan

Stokmans hoff.

~~1798~~ 1809

150
P. M. M. Berg

1798

74
Rosenmanghoff d. 20^{ten} May
1709.

Ich will mir ein Ansehen machen, Ihnen
ein Aufseher zu geben, die ich für unumgänglich
zu Ihrer Aufsicht halten. Hier sind die Menschen im
Ganze unter den Domestiquen Linden, zwar sehr
gütliche, indes Contre für Excellence doch vorzuziehen
wenn Sie es nicht für nöthig halten. Mir ein Liebhaber
wird aber durch mich mit Aufseher sagen können, daß
Sie sich der Götter der Ihnen Größten bald für
zu sehr fürchten, können es nicht über sich gewinnen,
Ihren selbst diese Aufseher zu geben, die nicht
ihre Götter durch Contre; ich aber sollte es für
einmal flücht Sie zu avertieren, obgleich ich überzeugt
bin, daß die die sehr zu besorgen in dieser Zeit
die Menschen nicht böse sind, es wieder zu
für Ihre Linden geben würde, wenn Sie nicht für, so
wird von Geruch, angebracht werden. Ich flüchte in
weil die Götter sehr abgesehen. Ich flüchte, Ihnen Größten
Fürchten Sie die Götter der sehr vorzuziehen
wird ich unumgänglich die für Excellence
Aufseher der Linden
anna du Post.

XXV

Zofia Brandenstein
(geb. Solms)
dramo 1806

NAZWISKO I IMIĘ DZIECKA

IMIIONA RODZICÓW

DATA
URODZENIA

NUMER
DOMU

PRESI
DO: (M
WOŚC
ROST
JEWÓ

Sein geliebtes Kind

Daß ich nicht zum Ziele von dir, oder von Cousine Sophie erlaßt
 wüßte mir das ganz gewiss, indem ich dir nicht mehr so ganz
 aufrichtig sein könnte. Lieber wärest du zu dir selbst, als ich mir bei
 einem andern Aufrichtigkeit zeigen sollte, aber dir bin ich
 in meinen Händen, daß du sie nicht gedenkst und auch meinen Hei-
 zen bist dir nicht gedenkst, ich habe gestern um die Nacht Mex
 einen Brief an dich geschickt, und obgleich der Brief sich
 noch nicht ausgelesen ist, so ist doch die Nachricht dir ge-
 rade gekommen, daß ich ein Brief von dir habe, ich kenne die
 deine ganz genau, so gut, daß ich dir die Hände, so gut bekommen,
 vollkommene Kenntnis der Sache, auch einmal nach dir sehen, daß
 ich dem Genuß nicht nachgeben, daß ich nicht ganz mein Glück
 auf dich den verschiedenen Cousinen wieder zu setzen. Wie oft
 und wie gerne erinneren ich mich der Vergangenheit, und wünsche
 dir das wieder zu sein, wie ich an einem Tage war.

By bin den Winter nachst Merce und Kinder sehr wohl genossen
ablangt sind bis Brüsseliten fortsetzen und ansehnlich sterben
müßten mehr andern auch eine Bekanntschaft von der die Gräfin
Mozinska. Die gute Leuca Kadelheim hat es nicht sind
genussem diese Winter, sie hat jetzt equipage und hat im
hin abzugeben im woffeliter Dreyzehner, sie denoch
nicht, hier ist das ist es ein großer Falschheit und es bin
überhaupt nicht so sehr effrit d'economie so sind. Sie
dieses alles arrangieren können. Papa hat sich sehr beliebt
man die Kaffeehaus hat ein eigenes Quartier in der
Allée von Zimmer, ist aber ziemlich der Modd und nicht
er will sich verfangen, und es ist es immer da wo er nicht
sollen, er geht aber lieber den Long alles für und derbt selber
Quinnig lebt sehr glücklich mit seiner Frau und er erachtet
nicht mehr Vater Landen, sie hat sich für in Dresden den
Winter durch sehr gut bekommen. Meine Künner Camille
wird alle Tage glücklich und ist sehr und davon sie es erst
Kind gehen hat. Herzlich mein Leuten daß es die geschehen
es nicht es hier spinniglast deine Güte mit Dilliganz



A Madame
Madame la Comtesse de Borck
née Comtesse de Brown

KXIV

A. Browne

do siostry
9 (bit rozgwiezdi)
Leonora Borhans

1790 - 1801

9

Kraslow le 26 de Nov.
1790. 27

Vous voulez vraisemblablement de retour
à Harekland ma chère et tendre amie,
quel vœu nous éprouvons depuis votre
départ ! Il ne puis m'empêcher de jouir
encore du passé, en me rappelant
les beaux jours que j'ai passés avec
vous — Et présent que notre ménage est
un peu mieux ~~rétabli~~ ^{rétabli}, nous d'effusions
plus les traverses des premiers jours,
et nous menons Dieu soit loué une
vie douce et tranquille — Mon mari
que j'aime à l'adoration, augmente
chaque jour par ses procédés honnêtes
mon goût pour la solitude; et me
tient lieu de toute société. Et j'occupe
beaucoup de son régime, ensuite je
lis avec lui, ou bien seule aussi — Nous
faisons de la musique; nous vivons
avec la famille du brigadier que
j'estime réellement — c'est ainsi que
nos jours coulent tranquillement, et que
je peux dire que j'existe.

Je me suis tant de fois félicitée, des
sentiments de préférence que Vous m'a-
vez témoignée, qu'une lettre de Votre
part me serait bien agréable. Ne m'ou-
bliez surtout pas. Quand je me suis faite
une habitude d'aimer quelqu'un il m'en
coute beaucoup de renoncer à l'agréable
chimère, de ne lui pas être indifférente.
Je Vous envoie au plus vite le livre de
Lollichöfer, sachant que Vous n'aimez
guères à Vous en passer — Nous don-
nons aujourd'hui un dîner aux Plater
et Mariconi, donc, que je me vois ob-
ligée de s'enir. Dans la flatteuse attente
d'avoir bientôt de Vos nouvelles, j'ai
le plaisir d'être avec tous les senti-
ments que Vous me connaissez
Ma chère Sœur

Mon mari Vous embrasse de toute son
âme, et Vous priant de le rappeler ainsi
que moi au souvenir de Votre chère Épouse.

Freitag d. 29. July. 1791. 78

Mein Herr, lieber Herrmann! Ihre langen
in diesem Sinne mir zu schreiben durch die
viele Liebe, Sorgfalt und Pflege welche Sie
gewirkelt haben, wird mir in diesem Augenblick
nicht weniger, und welches Bedenken mir
nicht unangenehm bleibt, bleibt mir. Auf Ihre
langen Worte, habe ich Sie sehr, sehr herzlich
empfangen, und wenn ich auch nicht
wie ich mich nicht hätte mit Ihnen überhört
als wenn ich nicht. Von der Liebe also habe ich
ganz richtig gesagt. Indessen bringe ich die
Erinnerung an mich, voraus ich alle Mühen
auf in dem Leben habe ich Sie sehr herzlich
ich empfangen, und wie ich das nicht
mal nicht bestimme; sondern Sie sehr herzlich
mit der Person angeordnet, Liebe, gültig
war, welches ich als eine meine Sache
warde. Die Person welche ich mir sehr
lieb, denn es sehr sehr in dem Leben
gehört, bleibt. bestimme Sie ich sehr herzlich
sich nur der Aufmerksamkeit zu sein, welche Sie
nicht sein. Die Liebe sehr sehr sehr.

Seinem Gesinnungsstand ist wohl ziemlich bestimmt
und klar, jedoch haben wir uns selbst von dem
Lectoren vorlesen ist morgen aufzugeben werden
zu versprechen. In Hemeroiden verweisen wir
insbesondere viel zu schreiben, sind mit der
fürstlichen Obstructionen gleiches ist vorzu
setzen der Geist aufzugeben. Jeder Befehl
ist nicht ohne Notwendigkeit. In dem
und anderen ist für einen Tag zu lesen,
dann, lieber Leinwand bei ist nicht im
Hemden Hemd nicht Beförderung zu versprechen.
Dieses Lektüre und Texte für ist nicht nur
aufzugeben, jedoch will heute nicht viel
zu einem Aufmerksamkeits beibringen,
sonst wir das letzte Buch der Welt sein.
Es verbleibt noch, im folgenden 20 Brief
Kontrollen haben von Hof abzugeben, der
ab Hemd mit fröhlicher Lust zu lesen.
Hemden geben noch besten Aufstellungen sind jetzt
für Linnen Preis zu haben, sonst würde ist
nicht unregelmäßig Hemd werden zu lesen.

In diesem Augenblicke wofalla ich Ihnen
 schreiben bringe vom 26 Juli, und die köstliche
 Gewinne welche ich als ein recht großes
 Geschenk ansehe.

Gernich hat mich die Liebe mit Freuden
 und Vergnügen können können finden
 und immer Gernichs Liebe genießen
 und ich habe Gott recht innig dafür gedankt.
 Wenn ich mir Ihre Lieblichkeit dankbar
 in Ihren Augen, so können wir nun recht
 von Glück sagen. Die anderen werden
 Ihnen mit voriger Post einen Brief aus
 Ihrem lieben Namen, welchen ich bei
 Kauf bringen werde, unfehlbar geben.
 Sondern wenn ich mich Zeit an dieser
 Liebe. Ich wünsche herzlich die Liebe
 gute Neumann und verbleibe mit
 unveränderlicher Freundschaft bis in
 Ewigkeit

Ihre in Freundschaft
 A. Frowal.

Wir wissen die besten Pflanzen aus Frankreich
mit dem besten Vieh so unübertrefflich, als im Herrn
Lusten Briefe sagen; glücklicherweise wir sind die
Erfahrung, Gott hat immer ein Auge auf alle
unser Tugenden, und der Herr hat immer ein
benedictum Gottes auch immer allen Tugenden
unvermindert.

Der Herr hat immer einen Segen über
Lust, und das wunderbarsten Segen; er
gibt uns über alle Fortschritt, und der
Herr ist schon immer reichlich, wenn er immer
mehr will; in der Herr hat immer ein
in einem unerschütterlichen Zustand, man hat
täglich gute Spectacles, die schönsten
Promenaden, sind alles auch zum besten
gefordert, ganzes man hat die unübertreffliche
gute und Tugend, so ist kein ungenügend,
was der Herr in der Welt. Es wäre ein
vielleicht auch immer ein wenig
Aufmerksamkeit für die Welt, und wir wissen

Spandau

muß, da die Sanctionierung unserer Gold Gesetze
 noch in unermesslicher Höhe steht, eine gute
 Zeit für uns vorzunehmen. Jedem ist
 längst alles nach Aufständen ab. Ein Tre:
 denn sind schon seit 3 Tagen im Carlsbad
 im Leben wir muß ungezügelt von dieser
 Gesellschaft, die nicht so viel so möglich
 ist noch zu sein, und schon die Fingerringe
 muß sein.

Ich kann mir die guten Besuche noch
 nicht überbringen, sondern über Herrn
 Zupunkt schreiben, und ich bitte ihn für
 seinen neuen Aufenthalt zu beschreiben.
 Auch muß Herr die vornehmliche Neumann
 die die auch schon angefallen, unvollständig
 ein jenseits sein. Schon die nach, schon
 die die auf allem, dann die glauben
 nicht ein Jahr die aus interessieren, und ein
 ursprünglich Herrn bei die noch gegeben ist
 mein Mann die selbst. Herr gebrauchen
 schriftlich und machen will. b. Browne.
 unermesslich die zärtlichst. Freund.

Sie können mich grüßen, um in der Hoffnung
dieser Anwesenheit Ihnen zuwider zu gehen.
Ich hoffe sehr Sie mit Gott über das Jahr
und wiederum mit einem kleinen Neuwort,
früher werden, welcher ich maßlich abzu
zu mitkommen gehen wird.

Die Söhne sind hier so wohl wie möglich
und sind Gottes in aller Art zu sein
und glücklich. Einige wenige können auch
kommen, aber davon geht Sie Sie haben nicht
mit ihnen wie auf dem ganzen weiten Land
wischen, setzen mir und übergeben mich
jedenfalls nach Liefland zurück; mir ganz
empfehlen Sie alle Anwesenheit und
Lohn, ohne einen kleinen und kleinen
zu werden, welcher Wohl mir in der
geliebten Vaterland auf dem Wege mit
Sie können. Die vornehmlich gute Heil,
die viel weniger können und ich sehr
wird wenig zu diesem Hoff und glücklichem bay.

Freundschaftliche Liebe, und herzlichste
Freundschaft über das ungeliebte
Sie ist am meisten das Sie auf in Relation
mit der Kinderen sind, so fern Sie
ist gewohnt von mir. Gott wird mir
ganz und ich bin glücklich und ruhig
Lieber Sie noch bester und abwechselnd
Sünderer Pflichten. Schreibe Sie mir
den und man einige wichtige
glaubte, Sie ist mit bester und
erfahren mit, und glücken Sie mir mit
unveränderlichen Freundschaftlichen
gan zu demselben Ihre herzlichsten

Wien d. 12 Februar 1800 ⁸⁴

Ihr gnädigster Brief, über Alles dankbar, und
mir wie Ihr liebevoller Brief ein großes, kostbares
Geschenk, daß ich mir so sehr, in der Hoffnung, ich
wird schon ungenügsamer Wege mit Hülfe, so
wird ich Ihr Bruder wiederum sehr glücklich & No.
auch ersuche, bedanken. Ein sehr sehr ab mir zum
wunderlich von Frau Johanna so unerschütterlichen
Lichte, auch auch, unermesslichen Glückwünschen, die
sich mir wird herzlich bedanken, an dem
Ihr Herz ab, ich mir ab, die ungenügsamer mit mir,
sehr glücklich an dem, auch zu glücklich —
Aber Gott mir ab; ich willig sehr unter der
Licht immer Lichte, unter allen. Vergessen von
nachgehenden in der Lichte, auch Lichte
mir dem jährigen, ganz unermesslichen Wunschen mit
gesundheitlichen Lichte von Freude und Glück werden
Lichte. Ein sehr sehr Wunschen Wunschen der
ich mir sehr sehr nachgehenden Wunschen, mit allen
gesundheitlichen Wunschen, auch Wunschen Wunschen
ich.

und fast ungenügend, dennal da es sich auf übrigem
 mittellich deatlicher und arbeitslos für alle ungenügend
 fette Pöge und Samstagen bezuglich. Dieses fünd
 die, einzig und allein ungenügend Pöge und Samstagen
 bezuglich, bezuglich, in jedem ungenügend bezuglich von
 Mama wie auch an das der glücklichen Pöge und
 ungenügend Pöge und Samstagen bezuglich, wie ich diese
 bezuglich von Gott nicht genug bezuglich bezuglich. Am
 bezuglich bezuglich bezuglich für mich diese bezuglich
 Periode? - Bezuglich wie ungenügend ungenügend bezuglich
 die 30,000 bezuglich bezuglich zu ungenügend bezuglich,
 bezuglich ungenügend bezuglich ungenügend, ungenügend 10,000 fl.
 um das bezuglich und die bezuglich bezuglich zu ungenügend
 10,000 fl. einzig zu ungenügend bezuglich bezuglich und die
 bezuglich für das bezuglich bezuglich circa 2000 fl. wie auch
 bezuglich, und die bezuglich 4000 fl. als ungenügend bezuglich
 bezuglich für mich zu ungenügend, so genug alle
 bezuglich bezuglich bezuglich - bezuglich bezuglich 4 bezuglich bezuglich
 bezuglich ist und bezuglich bezuglich bezuglich bezuglich alle
 bezuglich bezuglich ungenügend bezuglich; bezuglich bezuglich

in der Zeit seiner allerb. Majestätlichen Anwesenheit
Königsberger am 24ten Jul, Königl. Kom-
mando durch den General v. Scharnhorst, durch
den er seinen Namen durch die unglückliche Ver-
wundung der 9ten Jul, durch die er nicht wieder
zu seinem Leben, in dieser existierten, und täglich
mit Schmerzen auf jenseit seiner Leiden er-
füllt, begann die, nach allem diesem, welche
schonlich zu tun ist, was man erwarten! Jedoch fallen
es so für Pflicht angesehen ist, dass man diesen
Leiden durch Ansehen, in diesem letzten Augen-
blick die 18ten Jul, durch den General v. Scharnhorst
Kommando durch den General v. Scharnhorst
ganzlich. Durch den General v. Scharnhorst
ist ebenfalls in großer Correspondenz mit dem General
Alexander Warovast, von dem man schon immer ab-
schüssigen Ausweis erhalten, eingeleitet. Durch
7 Punkte welche diesem Ansehen mit Etat gemäß
gefallen werden sollten, hat man sich seit Decembre
Monat 17 mit angefangen; da aber immer noch

das ungetreue Verhalten auf dem Friede & Frieden der
Freiheitskämpfer der Engländer Kommando zu führen
Zahlung, wenn es so zu werden darf, möglich. Nach
jüngster englischer unglückliche Paktas Künd-
ig. Wenn, wenn es für den besten Weg wird, jedoch
wollen, unglücklich, wenn jetzt es so Zeit auf die
Kunde zu kommen, der wird uns wirklich beistehen.
Wenn wir irgend ein Verdacht abzugeben magt es für
und in England für die Kündig, was zu malen,
gleicher ist jedoch als Mittel möglich. Es ist zu
sehen, die durch den besten Vorfallungen gleich zu
sagen, was ist gerade unglücklich der Zeit zu
gebenen Verdacht unmöglich wird 835 fl. unglücklich
Luzifer hat Exzellenz werden heute, glücklich.
Der Gott der Engländer, die Kündig wir glauben,
in der und Kündig gar nicht, um die Kündig
sollt es über uns für, wenn es ist und die
größte Lust wir nicht unglücklich heute, dass
er magt unglücklich in unglücklich Kündig.
Der 3. Kündig hat es ist unglücklich, abgeben

unter einem sehr mehrem, nicht unser zu Gar-
 jisten Satzung. Ihre Hoch Advocaten und un-
 sern eignen Domestiquen laßt es uns, einen
 dieser Zeit, alle unser rechtliche Bründlungen
 mit Beschränkungen weissen; zum höchsten Hoch
 Kasowskiy mit seinem Advocaten wir eine
 Entscheidung unterzogen laßten, weil es sich einem
 unersprechlichen Streit gegen uns selbst; wir
 durch die Bismarcken gegen laßten, ist selbst
 wir nur anders, daß der Paritz ja eben seinen
 solanbichts mit dem höchsten zu suchen, und uns
 geistlich vorgeschrieben, wohnt wir den noch
 unglücklichen Entzungen, und nur in der
 forschung, unimad Bieder, und der jetzt noch in
 der Zukunft und einem daran zu weissen.
 Deren seinen trüben nur einem Laßte zu weissen,
 und umple der 14 Tagen Probot wir in seinen
 Proben aufhängen, daß H. Gontt in Koll
 Ode gegeben Laßt, nur unser sein und seinen
 Proben. Alle diese Punkte, oben, aufzuführen ob

Wenn auf gewisse Art, durch irgend einen
König oder sonst jemanden und dergleichen veran-
laßt zu werden, daß ich schriftlich von meinen
Freunden zum Geschiedenen der meine Nachkommen
Bestandtheile, inbezug auf in meinen Händen,
und die sollen mir, so bald ich die wenigen
Eigentümern bin. Kurz, es ist in diesem
Zugabeit so sind gefallen, und wenig vor
jeden die ich so wenig zu haben, daß es
mir sehr sehr unangenehm ist und alle die
wird mich den Händen sein will. Nicht so
ich die ganze unangenehme Welt ansehen, ich
dies aussehen zu sein, erwünscht, und wie alles
alles aussehen, zu einem kleinen aussehen
sind die kleinen aussehen der ich zu sein,
geschiedenen von der unangenehm und unangenehm
zu unangenehm, und in Eifel und in Eifel
wird mich meine Hände und aussehen
wird mich, zu sein die aussehen
schlecht und klar der aussehen aussehen.

So lange ich diesen Gütern für Brautzeit nicht
 habe ich ihnen verpfändet, und auch das billige
 verfahren ist, denn ich kann mir nicht helfen,
 und würde mir nicht trauen mich selbst zu verkaufen
 und consequente verkaufen. Ja, aber, da es
 mit jenen Gütern nicht anders ist, kann ich
 nur mir zu Hilfe zu gelangen meine Pfänder
 nicht trüben, ich will mich der Welt nicht schuldig
 machen, falls ich es in der That für die
 Frau Galiabden Pfänder mit mir selbst
 müßte diese meine herrliche Sachen zu verkaufen.
 Warum bin ich nicht schon vorher an ihn ab-
 geben zu schreiben, oder ich mich selbst
 persönlich besuchungen gleich bringen zu wollen,
 bin mir nicht bewußt, daß ich mich nicht
 irgend müßte, und mein ganzes Leben, ich mir
 gebührt zu haben, finde ich denn mich auf
 mich - denn ich will mich mit geschickten Leuten
 sein, als Herr Schwarzenberg, Herr Liechtenstein
 in dem ich mich ganzes zu verkaufen sollte, die ich

so zu sagen imperierten, und ließ sich
angenehm setzen lassen ich auf den guten Tag
günstig zu sein, vorzüglich in diesem Ansehen
gar nicht mehr über ich, sondern nur beim
Leiden schaffte ich Linderung - der fünfjährige
Jahre sah ich auf der Höhe zu gehen, ob
es nicht irgend einen Grund auf ich gemacht,
gemacht ist; so auch die Jahre zum Beispiel, was
denn es nicht ist nicht die Jahre schon gegen
nicht vermehrt hat, und was ich nicht mehr oder
selbige einmal beabsichtigt. So hat ich
auch der Welt der besten Menschen ge-
fallen - Möge Gott die Jahre verbessern
den Menschen helfen immer so weit wie
ich habe schon ein wenig mit Zusammen-
schließen ich für ganz rasch unglücklich, geschweige
ob es denn nicht möglich wäre ich zu helfen
zu lassen, weil es nicht gutem Hausstand
in diesem Leben ein wenig zu bringen
wird; denn das ist nicht die beste

zu wollen, et dit, qu'il sera incorrigible
 dans tous les pays. Oh ma chère sœur
 quel avenir effrayant! Ich überlasse es Ihnen
 Glückseligkeit Ihrer Pflichten, wenn Sie es nicht
 sein ist sehr wohl in die Zukunft zu sein, ob Sie
 Sie alle unimur Müller, welche ich nicht nicht
 Sie sind zu schreiben gedenke, wenn ich nicht zu
 sein ein Borear und unter unangenehm sein, nur
 künftig nicht sein wollen; ich fühle mich nicht
 unangenehm Anspruch ist Ihnen zu geben, und
 nicht so unimur Müller, vielleicht vielleicht
erkrankt sein barbarisch, vielleicht vielleicht
 nicht sein zu sein. Das ist das was Sie
 nicht haben werden nicht so sein zu sein
 nicht, außer einflüsternde Gesetze werden,
 ich sage ich nicht unimur sein zu sein,
 nicht sein nicht nicht oder zu sein sein,
 nicht ich sein, sein nicht vielleicht
will, vielleicht, vielleicht; also nicht nicht
 ich das sein nicht nicht nicht zu sein.

Wem etwas andres; wir setzen fast wir die
Nothwendigkeit von der Unmöglichkeit hier haben
Bücher, besonders aber die guten sehr geringe
ist, kann ich Ihnen diesen Buchen nicht geringere
besonders; welche Bücher sind Ihnen näher?
Siege Sieb, vorerst haben? So viel ich
Sind unsere haben Neumann? Alle diese Bu-
cher sind um fast alle gegeben, und
die geringe der Tische mit Zinsbuch, die
die, um alle muß Ihnen eingeleit zu fast
geben. Ich will mich sehr sehr Ihnen
und unsere mühen Neumann nicht schon länger
die über allen begibt gültig Bucher die ich
in Dresden durch Ihre liebevollen Familie
geben, und fast zu geben; Sie hat
werden die fast sehr selbst einen
allein Sieb ist nicht für Sie. die Bücher, die
nicht geklärt, vorerst, in großen Bu-
che die fast einen Bucher mit fast
voller Bücher, die und Bucher sind die

welches man fragen, wie ein solches gellendes Kraut und
 zugleich des fragehafte Gemüths seiner Kunst,
 denn es fällt gesehener sein nicht in Prosa:
 denn vor uns. Wenn zuerst für die das herrliche
 Können von Charakter, Verstand, Bildung und
 Talent, in Music, Zeichnung, Poesie, Tanz aber
 nicht allein, alles außer gewöhnlicher menschlicher
 Kunst und einer Beschränkung nicht nur allein,
 die nicht, die allein diesen Vorzügen des menschlichen
 Geistes gesehener, oder in geringem Maße zu sagen
 würde sein allen Fragen ungemesslich für sich sein.
 Wenn es denn ist nicht die Müller Neumann und
 ihre Kunst, die demselben Zweck dienlich:
 diese Gesetze sind, und wenn es Herrn Jäger
 die interessanteren Gemüths ausmessen; dessen
 Inhalt trüben haben ist 100 künstlerischen
 oder vielmehr die Herausgabe des Herrn Neumann
 Neumann, ansonst unimpossibel in
 Dresden zu veröffentlichen. Alles kommt es Herrn
 Neumann, wie dazu ist unimpossibel zu sagen

Die Aufzuchtzeit so wie der Bruder die Pflege
von und niece unser Neumann voraus und soll
A ein mehrer Attachment, ist weiß jugend begabte
vung, ist mir selbst über die Botenworte weiß
vorgelassen, denn für jeden jederzeit mir nicht
Zuführung mit dem besten Gefühl aus der Plumpen
gefordert. Welche Lese für ihre Tugenden. Ein
glücklich immer für mich das Buchen über die
Künste auftragen, die ist accurat und gütlich
bestellen will, mit Herrn Zupfstein jedoch nicht
Galgenszeit vorstehend ist. Überhaupt geben für
mir Trost in Herrn Herzog und Brüder, denn
ausgewunden in meinem Bilde, finde ich nicht
unser nicht fordern. Halten für das vor das die er
nicht jetzt abgekauft und gütlich auf alle
übrigen sind, so mich täglich nicht fürchten von der
Ihre Bitten, damit für mich die nachsichtigen ist, da
genießt. Nichts für sich es mir nie billigt, wenn er
jetzt, so mich von Wien weg, und nicht so tief
nach Mainz nicht können könen; würde er sich nicht
verwand. Ich bringe Ihnen ob das mich nicht nachher
und aus dem Bringen soll. Liebe und Dankbarkeit für Ihre
unglückliche A. Meiere.

Eiſſig d. 20. Octobr.
1801. 94

Heilige Gotteskinder & Kinder Gottes.

Nach einer ſeiner beſonderſten Tugenden iſt es
uns wohl bekannt, daß dieſe Kinder
von Eiſſig, wo ſie ſich ſeit 3 Tagen befinden,
zu ſcheiden - Sie werden unentſchieden durch
den Haß der Dämonen, die dieſe Kinder
weiß ſie ſagen, welche wir in dieſer Welt
von ihrer ſeiner Tage nach unſerer Abſicht
eines Tages, annehmen, annehmen ſollen. Wohlſie
ſie werden ſich nicht in einem ſeiner, ſondern
dieſen Tagen befinden zu ſehen, denn ſie ſollen
dennoch ſich unentſchieden ſeyn - Denn es
werden ſie ſich im Geiſte unſerer, und
in unſerer 24 Kinder unſerer,
ſondern dieſe Kinder ſollen, und von den
momenten befinden ſie unſerer Kinder
minder unentſchieden. Sie ſollen zu Gott
ſeyn Gotteskinder ſie dieſe von unſerer
Ihre ſollig unſerer ſollen, und unſerer

...
Kriegern über die Tugenden und Laster der
Facultation, die ohne Zweifel gut und ge-
halten ist, übersehen ist. Insuper soll
man sich in ähnlicher Weise die vornehmsten
Kunstformen. Ich bin bisher für 3 Tage auf
Besuch der Tugenden eingekommen, folglich die
Beilicht der Zeit vorzuziehen: es geht auf
genug zu tun, indem nicht mehr so
sehr mit überholenden Stunden, und können
so nachteilig als ich geglaubt. Jedoch habe
ich mich sehr sehr viel wie möglich nur für
die jungen Menschen, muss die regelmäßig
gründlich sein. Ein letztes unfehllich.

1. Eine Nelson von schwarzer französischer
Seide, oder dunklerer, und mit
garnirt mit einem gelben Stoffe gefächelt.
Längen sind gar nicht mehr Mode. Vor beiden
Plätzen sind sehr zu übersehen.

2. Une robe de chambre, mousseline baptisée
g'à la mode, mit einem besagten Stoffe
gut gefächelt.

deß bey Kaiser Johanns Jahreszeit auch Riß
von Eibek auch Riga gese, und auch der
soll nicht abtrunnen in Riga bis zum
Wintzjahr in Eibek bleiben. Rißs ist gese
Jhanns Rißs der Rißs auch auch ganz
wie, wenn man Rißs Rißs ist, daß die
jährlige auch Rißs Jahr Rißs - Jährlige
von mir soll es nicht Rißs, wenn über Rißs
ist die Rißs, und die R. Rißs geben mir
auch die Rißs Rißs, Rißs die R. Rißs
und Rißs Jahr Rißs Rißs. Rißs Rißs die
auch in der Rißs und Rißs zu Rißs Rißs
Rißs Rißs die Rißs; ist Rißs die Rißs Rißs
die Rißs ist die Rißs Rißs die Rißs Rißs
jährlige Rißs Rißs. Rißs Rißs Rißs ist Rißs
Rißs, wo ist die Rißs Rißs die Rißs
Rißs die Rißs Rißs Rißs Rißs Rißs
zu Rißs. Rißs Rißs Rißs Rißs Rißs
Rißs. Rißs 14 Tage Rißs Rißs Rißs
Rißs Rißs Rißs Rißs, Rißs die Rißs Rißs
Rißs Rißs Rißs. Rißs Rißs Rißs Rißs
auch Rißs Rißs ist, Rißs Rißs Rißs Rißs Rißs
Rißs Rißs Rißs Rißs Rißs; Rißs Rißs Rißs
Rißs Rißs Rißs R. Rißs.

wird wenn gleichfalls diese Befehle
nicht ausgeführt werden; wie lange
Sie die Befehle können werden Sie
mit Wissen von Brown erfahren.
Wie vielen Briefen wir von Sie bewegen
wissen wollen und die rückgeleiteten
Briefe und Antworten, welche Sie
insbesondere zu mir haben lassen
müßte, wissen, können Sie in dieser
Zeit nachsehen; können wir Sie
nicht überzeugen diese Briefe von Sie,
sind gutem Besonderen abzugeben!
Es zeigt mir die Welt nicht so die
Carrollen sind nicht mehr; inwiefern
wird Brown die Befehle nicht mehr
und so kann Sie nicht mehr
Sie werden in Sie nicht mehr
wissen Sie in Sie nicht mehr
wissen Sie ab möglich! der Herr de Sie
und der Herr sind nicht mehr
wissen Sie nicht mehr
wissen Sie nicht mehr.

Verfäulung kriecht auch viel von Tisch und
wird bei der Kraft bestirbt in unsern
Lüften und zu Boden; dieser verfaulicht
sich mit dem Erdboden so wie ich zu
Lüften vorüber der Häuser in einem
gemischten Haufe gerührt und auch dem
gerührt grübeln zu flüchten beginnt. Der
Alten Tugl der dazu könt sich ich zu
besinnlichen, viel angedenk! immer wieder
ich nur so fürchte sich und seinen End,
sol, und der bräunliche Kerker ich als
Kaiser glückselig zu; hier sein grübeln
in einem lustigen Abendmahl und
der Häuser Lüste mühsam zu dem
besinnlich sich abzuleben, stellt sich
auch der Körper wieder und bringt
sich mit allem Frieden davon lassen
zum Tode sich führen. Dem Tode sind
er in der Hand aber das wir das gar
wirden von ihm abzuwenden, unserer einigen
Tugend die über nehmlichen Pflichten der,
ganz kommen. In Lücken glücken ob
dieses nicht fürwahrhaft mehr davon
ganzam ich aufzubringen, sondern ich

Ich bin nun gedenken dieß zu thun abzufind
 und die Stadt zu besuchen. Ich gedenke
 von dem mit nachher zu dem ungenügsamen
 dem gedenken Abende nach Assantem
 fort zu ziehen. Ich gedenke von allem
 was vorgegangen, das ich nicht überzeuge
 das es von dem Herrn gesehe ist.
 Ich werde es nicht begünstigen
 sondern will mich zu thun abfinden.
 Ich gedenke dieß über alle hinweg
 interessiert und was nicht gesehene
 das Prozeß die 15. Februar für diesen
 ungenügsamen Monat, 15. Februar für diesen
 Jahr die 15. mit dem ungenügsamen
 die mit dem ungenügsamen
 gratis zu expedieren, einige Jahre
 die ich ganz vollständig und nach 3
 Jahren die ich nicht von Jahr bis Jahr
 übergeben, mit dem ungenügsamen die
 ich nicht begünstigen, so werden auch andere
 die ich nicht von Jahr bis Jahr
 ungenügsamen mit, und die mich indignieren.

Witz wir sind diese beyden Personen
als die sehr gütlichen mit unserer
Gerechtigkeit der wir einen Hindernis
daraus gemacht sind. Der Herr wird
sein Gemüth beyden Seiten nachsehen.
Dergleichen die beyden Personen sind
ist die so lange mit diesem Gemüth,
unsern Nutzen zu sehen; mit einem
Lohn ist aber nicht geringen Verdienst
für den, als mit der Anwesenheit beyden.

Ich wünsche jedem Tag, jeder Kinder
als zum Leben, mit einander gehen
diese die nicht so glücklich sind
die mit der vornehmlichen Meinung
die ist ein wenig mehr haben und
die kleinen Komteße Bürger
zu ^{Lohn} ~~bedürftigen~~. Lohn die in der
macht, so macht als ob wir nicht von der
wäre Lohn der & Bräutigam,
mein Mann immer die Tochter. Der
Pausen nicht ist die Person

Freiburg d. 23 August 1797

Hoch vor Abgang des Post Laufers, bey dem
Abgang gab ich mich das Vergnügen
einige wenige Zeilen um Sie zu schreiben,
um, wo möglich mein so langes Vermissen,
von Sie zu verzeihen. Das indessen keine
ich Ihnen meine beyden unerschrocken
Sich ist ein schmerzliches von einem
Arzte, als wenn ich jene Ausmerzung
schuldig bin. Derselbe trieb mich sehr
Linderung, und in demselben Grade ich
alle die von Ihnen schon verordnet
mittel ihrer Güte nicht, um darauf zu
vertrauen, ob Sie mir noch diese
unerschrocken Annehmlichkeiten
nicht verzögern werden, oder nicht? Sie
haben ich sehr sehr zu danken, und
alles von Ihnen zu danken. Das Sie
Ankündigung Ihres lieben Freundes, in
traust die Welt, bekriegt, so haben wir
jetzt alles wieder besser arrangiert, und für
nützlich bestimmt ihn zu sagen dass
jetzt in Frankreich ungestört zu sein,

beise auf ihre, und nur ihre inwendigen
auf einmahl so plantirt hat.

Wieder weiß ich nicht, ob ich Ihnen wie
unsern abgeleiteten Personen. Wir
selbst haben uns die Pflanze
belegnet und sind nun durch
Kriegsbedenken gewissermaßen, und
sich auf die Lindenstraße, wo
wir mancherlei 30 st. für ganz
zu sein beabsichtigen mit königlicher
Lagerung. Gott gebe daß ich
Linden uns wegen weiserer Wege
und daß die alten uns dies
wieder auf Treutzberg jenseit,
wofür wir uns freut und gut
sind etabliert sind. Mein Mann
ist inmer noch in der Hoffnung,
die Linden Neumann herauszubringen;
wird er das und glauben Sie mir
im Todt schon einige Stunden
A. Prowe.

Herz ist beide, beyden, Liebden Besondere,
 Die nicht vor mirer Absicht zu
 setzen, bin ich nicht im Stande zu
 beschreiben; und die noch dazu kommt
 zu wissen, was ichs gewiß mirin
 bin. Gott gebe sich das ab von mir,
 was davon sey. Durch Browne's Briefen
 kommt die beyden Besondere unsern jährigen
 Lungen verfahren haben. Die werden, ich
 weiß ab, nicht übersehen, die unerschrocken
 Unerschrockenheit nicht mehr mir natürlich
 jetzt verfahren, schmerzhaft sind.
 Jedes ungeschickter mir in mich, und
 dessen das Gott alle zum besten tunken
 wird. Aus Pietas muß ich mir den
 Vorwitz eunius trübs übersehen mir.
 Du, gedachte ich dem ungeschickten
 Briefe von dem abgelesen. Mythen
 Absicht ist nicht wegen ausgeführt.
 Der Willen ist geringe Lust mich mir, und
 es ist mir kein vnder Mittel übrig gelassen.
 Denn ich mich nicht von Browne zu trüben,
 als zu beschreiben das ich nicht setzen
 mir - Denn wir die Absicht nicht
 es mich nicht ford. Dagegen die unim beyden

und ohne Braune wird wir gemordet
wird? Ich will bei Gott diese Gewiss-
ung unmöglich überleben.

Dem Herrn ist mit mir wie ein
einstimmige Bitte angehängt, weshalb Sie
zu beschreiben, warum dort, wo Sie ist
wird, ja, ja, in einem wie möglich
mit Sie wie fast unentbehrlich ist, ~~wird~~
wird, warum obendrein wird wie
wie Sie und Gefühl zu Sie zu wie
wird. Ich habe Ihnen diese Besondere
Befür, dass Sie in einem in einem, und
Begriffe wie Sie ist, ja, in einem
wird Sie Sie in einem gebrauchten wollen
wird Sie ja wie Sie. Sie hat Sie ist
in einem Sie zu Sie wie Sie
Sie gemacht, nur dass, als ist ist
wird Sie in einem Sie wie Sie
zum besten Prompsty, Zuckerbecker
Küchlein, oder wie Sie wie Sie
zu wie Sie, denn ist ist wie Sie
Sie wie Sie, und wie Sie wie Sie
wird wie Sie in einem, dass ist Sie wie
wie Sie Ort, bei Sie wie Sie

in Wackerland sagen würde, und daß ich
 da von glücklichsten wäre. Habe
 die sehr die Besonnenheit und auch
 wenn die indessen das hat geben Mühsal
 von. Denn ich nicht gesungen wäre
 und pflegen in meinem Zügel
 müßig sitzen, so wäre wohl dort
 von der Hülfe der Kinder mühsam
 mitzugehen, weil ich von nehm
 ihrer Günstlichkeit immer wohl profit
 gehabt hätte, allein um große Pflegen
 hat mir nur allein übrigen Augen
 und die sind ich genug in dieser Stra
 burgerin. Mein besten Liebster Pfennig
 habe ich nicht mehr für zu zuzufügen,
 in der gemessenen Hoffnung, daß Sie mir
 wenigstens helfen aufstellen würden, als daß
 ich mich ohne fremden Hilfe und
 gesamt Ausgab rausste, und nicht
 unvollkommen. Ihre die einzig liebster Freund
 der lieben Pfennig D. Truere.
 liebster Güt. der lieben Mademoiselle
 Neumann rausste mich und immer
 dort.

Listy

XXV

Do Eleonory hr. Browne

101

přímější hr. Borchovce

od

brata Jerego Browna (J. G. Browne)

2 podroby do Montpellier 1789m.

(8 setek n. r.)

+ 1 bez numeru.

Nadto ~~z~~ listův — jakobyby inu
něco písmem, též od brata, mož
inného, 2 list 1784 — 1788 i 1798,

2 obrz vojšového, 2 křídla

i t. p. List 2 n. 1788 (?) j. p. j. m. j.

J. G. Brown, vše se nam j. p. j.

J. G. Brown, vše se nam j. p. j.

list 2 n. 1782 ~~1788~~ (Georg)

Do Eleonory j. p. j. m. j. z. m. j. m. j.

2 n. 1793 (též Georg.)

28

No. 12.

Ma chere Soeur

Les desirs sont les bornes de vœux que je
 fait au commencement de la nouvelle année
 J'espère le ciel, que je vois accomplir ces
 vœux; qui ne peuvent faire que ton bon
 heur; parceque tes desirs sont toujours
 justes et raisonnables. Tu auras entendu
 en detail l'accueil tres gracieux, que nos
 futures Souverains me voulerent bien faire.
 Felicitons nous ma chere Soeur d'un Pere, dont
 le merite distingue repand encore l'eclat sur
 nous ses enfans. Lachons conserver ses jours
 precieux par la soumission la plus parfaite
 et par les soins redoublés de reparation de
 ses desirs. Je me flatte, que tu ne croites
 jamais, de ma sincerité quand je te rends
 visible foire, d'etre sans reserve

Ton

Remme ce 16. Dec.
 1780

Frere tres affectionné
 Jean Geores Brown

Liebster Junger

Ich habe den Brief den du so gütlich um mich zu
 schreiben wilst nur 3 Wochen von der Comte de Sittes Bekanntschaft
 erhalten so gütlich zu schreiben zu begreifen aus ihm zu erfahren
 allem Verstande der Liebe so die sie uns selbst geben uns
 immer bei sich selbst, um zu wissen ob für mich die großen Glück-
 seligkeiten wenn man von einem Geschickte geliebt ist
 und das Gemüthe und zu sein selbst unter dem selben Gemüthe
 es zu wissen das wie zu wissen und in demselben alle die ich
 zu sein selbst, von jeder Seite zu wissen, so das diese Gemüthe-
 der in demselben zu sein selbst. Ich schreibe dir in einem Briefe
 das ich diesen Brief mit dem Briefe der Briefe werden
 aber die in demselben Briefe so alle die ich den Briefe sein
 haben und zu sein und allem demselben obgleich, um das
 aber zu sein so wollen wir. Das zu sein das ist in
 demselben zu sein und die Briefe und Briefe die ich
 ich werden den Brief aber auch zu sein für den Brief der Briefe

Sie sorgen bey dem Herrn und den Herren adelichen Rathen
kennet, und wissen noch a. Officiis mit mir den neuen gütlichen
Bündeln sind und wolle Sie auf des ansehnlichen Herrn
ist der Premier-licentiat Kay. in der Stadt der Saubere Mas
und wissen und auf dem jungen Caluone mit Löwenberg
genannt der ist Lergard by unserm Ansehn. und wenn
junger Saubere durch mir setzen und auch Gold by dem
Graden erhalten, der Lieb Kay. ist eine Mann von nachstlicher
Ermordung im römischen Reich alle weltliche Saubere
weis., die durch die abgaben nicht geriren, drey in der
Vfleyten in dem Jahre, und die anderen Jahr zusammen auf
in dem von unserm Herrn Kay. in keine nachstlichen, Tuffen
das die auf so sehr Grobe auch für uns setzen und nicht auf
Rega kaum erst drey in dem Tuffen Kay. und
genügen werden können erhalten mit das so viel ein

müßig und spräche mir das ab ich die das Zeit nicht an die 105
das Vergewöhnung ^{haben} meine lieben Vergewöhnung zu haben, dann
es nicht das vollständigem unanruhen, schick mir dein Reuezeit
von Mauer, und so Erbarmung von nicht gewirkt. Das Obige
müßigst sich die und dein Mann nicht selbst und nicht sich
nicht selbst nicht dem Augenblick, wie er die nicht sehen und
wiederum in die und dein Mann ungewöhnlich das selbst.
Wie ich liebe mich abgibt und sage das selbst das die immer
unserer unruhig und nicht als ein dein Leben

Paretsch d. et Alo.
1784

Brouney
H

Ich bin sehr in augen unwohl zu ist gar kein cheligen
 by dem cheligen und nie in der Officier soll für
 ein sehr Cousine, und by dem cheligen wird die Off.
 Sind es ein großer Laster und es ist ein Glied für
 mich das ist es so gut zu sein, sehr sehr sehr sehr
 auf solche Laster man die man nicht sehr zu haben.
 Mit le Bas bin ich sehr zufrieden, so sollen nicht
 die Laster nicht in das of ein Laster zu haben.
 Adieu Liebe mich allzeit in unvorne die in die
 Mann die es sehr lieblich ist.

Portica d. 31 Mar
 1785

Brown
 Co

Handwritten text at the top of the page, possibly a date or header, which is mostly illegible due to fading and bleed-through.

mein Kette mit manchen Jahren
Aden links Tischer der Tisch mit
das ist von dem immerwährenden
auf der Zündlücke

Motylow dem + gen. ~~Strover~~
12/11

derzeit mein Tischer ist
müß aber längere Tischer

ich habe mich nicht von dem Könige getrennt, wegen der Pflichten
welche mich von Mainz zu trennen, habe aber deshalb keinen
Antheil, ich wünsche die Distanz nicht den meinigen Mangel
Ihre mich nicht verlassen bei der Erde Abreise ist
und werden als Capitain und zurückgekehrt werden, so weit ich
Ländern, ich spreche ich als Capitain zu die uns mit
Ihre wegen allem untern Antheil zu geben, wenn
möglich, so ist mich nicht von dem Capitain lassen
in Neustadt zurückgekehrt, die meinigen Mangel ist bekannt
bei mir und auch mit dieser Befehle mit mir in mehren
Ihre Antheil mit der großen Anzahl meine Kinder
bekommen und ich nicht die geübtesten immer noch
nicht mehr, Ihre Adieu von dem König von dem König
unser Lieber und Gattungen wie dem Bruder

Die Ihr Bruder bei Paris
den 27 Juli
1786

Broder

Par le Contre-March

par Brown

C

110

Num = 2.

Berlin d. 14. Aug. 1848

Von ein ist rechtson nunferung ist
 Rüst Mennich meine brief nach ein ein
 aber schon nach 12. Mai datirt ist
 die erst dringende ein ist letzten schon 2
 briefe von ein meine nach ein diege
 in eine andere Num: 1 von Könige breca
 Glücklich leben, Gnuere Depesche des 1. v.
 gnuere / auch der Auath / unheim eruge =
 = unferung besichtigung ist die zu schreiben
 in leben, in schreiben die, durch / nicht =
 die letzten Zeit so wie zu einem zugrunde
 wo wir gefunden der unsern das zu
 machen harmoniert, denn der allein
 kann wason Tonnen / stellt auch in
 ist worden die oft, nach oft, schreiben
 Meinem Briefen geben ist nach / glücklich
 bei / schon abgehe brief, ist kein nach / gnuere
 in die Briefen / hat mich nicht in gnuere /
 eruge gnuere / unheim Gnuere ist unferung /
 den Papa / sein / hat / wenn wir nach /
 jetzt kein ist / schon, der / Brief / unheim /
 = nicht, / ein ist mit / Gott / schon / nicht / unheim
 der / ein / unheim / unheim / unheim

Mein Gesinnung ist ja in der That
ganz anders, und mein moralischer
Charakter wird sich nicht ändern,
wenn er dem folgt was ich, ja auch
in der That selbst vor mich sehe —
ja auch nicht in dem ersten —
Daher zu bleiben, — Gleich ist mein
neuzigste Tag, wie bei der Geburt und
jauchere nicht, in der That bin ich ein
menschliche, in der That bin ich
jauchere von allem was ich bin —
Sondern ich das was ich ist, denn
ich bin nicht wie ein Mensch, ich
bin ein Mensch, der in der That
der berühmte General-Chirurgus.
Theater bei mir, der mir das
ist in der That auch ganz anders.
wenn, in dem das nur $\frac{1}{2}$ Tag
wie bei der Geburt, die Geburt
was ich was ich habe nicht
ist aber ein Mensch, die
heißt die Geburt, denn wir.

Sieh mich des Bräutigam
dein lichte Tugend haben von
im glücklich sein die ich stehlin. 112
im ich die wünsche, im sein meine lichte
im lichte, steht. wünsche. —

St

Ich sehe nicht fünf, als meine besten
Münze für die Mal, in die die glücklichen
in freundlichste Gedanken dem
Lichtern meine, die glücklich sein
Licht, wenn es die Lichter der Welt
die dem erfüllten Licht, und die die
zu dem neuen Tugend lichte.

St

A Madame.

Madame la Comtesse
Borch nei Contes
Borome

W a
Mauritius

Wenn sich Forten ist nicht brüß ihm geworden
Lies sind nicht guten Forten mit ihm
geworden, so wird mir sehr sind der
sein Manuscripte geben die in der
reiß nicht sein werden wenn ich zurück
Wenn er kann mir ihm nicht der
Simplex Manus, weil auf nicht
von Deponierung, der so leicht ist
mit so vielen Licht und Dabrig sein
sein werden zu Verlin sein der in
von seinen warm Forten geworden
ist jetzt der die Annette in die
in allen die mir gut sind ihm ein
Lernen genug Veruchen können
hat er zu seinen by Anrede beigetragen
Ihm ist Verufen nach sehr sind, denn
jeweils ist mir genau lobenswerth
Ihre wahre Engländer nachrichten ist er
mir, das ist nicht mir nicht er-
zählbar, in Gegenwart der Forten
nicht mir nur mir Forten ein möglich
in nicht zu ungenau — Ich erbrin-
sehr sind nicht by Forten nicht

1814
Cyberndig mit müchlichem Törmu dnu
Sot ist gewiß werp Mäßigkeit ist
wllre Loxen Duftrag. — von Heische
Sohn ist dir nicht, dnu unnu Gmby
ist zu roll, — Galt wird ym Jufir
Belapum, — Guf bi An yfornu day
unnu Maren dnu ist nuy Gfand unu
= gefeln Sot ist so gut dnu müch
und unnu Törmu ungu dnu Malthes
Oden in Ordnung bringne soll
dnu ist brögn ym yforn —
Nun gefeln ist mit An bi dnu und
Oftort zu yfornu und zu yfornu
Sot ist unnu und müchlich kym Lox
kein

Geneve. 20 Juli 89.

grüßte die Manuelle Neumann
von mir.

Duyn mit Sot und idin Viola
mocht ym Maren fügen Sot yforn
Sot müchlich eruf.

In Befreyung kommt nicht. Aber,
 als frei freilich in unauflöblich
 zu paucage pfüngeas fände, frei frei-
 liche sind gelassenes fange in. Eben.
 Gleich viel, ob diese beiden fände
 unauflöblich oder freilich oder freilich
 Anstalt sind! Es ist ein fange, aber
 ungewiss ob freilich der fände,
 dass man sie für freundschaft fange.
 Es ist ein fange dass fange, fange,
 fange in gelassenes, ob ein fange
 fange unauflöblich freilich;
 in. Es ist ein fange, freilich, freilich
 freilich ein fange fange, ob es freundschaft
 für freilich freilich unauflöblich. Auch
 Es ist freundschaft fange, und fange,
 Es ist ein fange! Es ist ein fange in.
 freilich fange fange! Es ist ein fange
 fange fange, ob ein fange fange fange

Zu leiden, gestreng sich mit ihm zu
süßen, in der sich in ihm, die Viel
in ihm zu leben, süßlich, gesund,
gestalt in glücklich zu stellen. In
gemeinlichste Satzung des Kindes
ist der sein Leben fort über
freundhaft, der noch in jungen Jahren
beiß süß beisset. Die sein der
Küniges Säuer sehr in der, im
süß der Säuer jugendlich ge-
wunden Säuer. überläßt ist ge-
meinlichlich über der noch
der Säuer Freundhaft.

Der süßten Hand über fast
Künig sehr in süß in, der über der
Künig mit einem jugendlich in-
dieser Säuerjung Künig / in der
jugendlich, der süß süß in in Säuer

einander in. erbet ihres freygeandigen
 Zu gannungsfähigen als Pflicht.
 unmöglich kann der Mensch, bis Mensch.
 allein mit allem Zu gannungsfähigen,
 unmöglich alles in diesem Land
 lieben, loben, sehr jedes Recht
 in Gannungsfähigen. Der Mensch ist
 Mensch es ist Mensch kann als Gannung-
 fähigen lieben. Was will Gannungsfähigen
 kann, kann nicht will aufgeben.
 Die Rechte sind un un
 Gannungsfähigen des Rechts.

Gedulde dich lieblich — jedes son-
 derlich Braut ist mir ein mild gemachtes
 Endelich. No die Zerstörung der
 Dreyzehntigen nachher, fängt erst die
 fainere Frauen Braut, ein son-
 derlich Nebenmündel zu bilden. In-
 derzeit ist sie sich selbst nicht un-
 terwerfen in Liebe — sondern
 in der Liebe glückliche finden, in der
 über alle Beschreibung süßer Augen-
 blick, die beide theilhaftig gebildet werden,
 doch sie sich lieben, u. d. u. d. bis
 im Stillkommen in Willkürlicher
 Zeit, so gütlich süß in übermüthigen
 runderen sagen... Was? Ad
 was? No! No kann in die son-
 derlich die Liebe zu sagen, die Lust
 Dreyzehntigen, der Zeit der Dreyzehntigen
 fainere die sein flüchtig und flüchtig
 in dem Augenblicke.

Einzelnen, den Käufern hängt man
 an. In Allgemeinen aber wago.
 Letzen sind meistens in dreyfacher
 Art. Man hat ungenutzte
 dreyerlei. Einmal sagt man die
 Existenz anderer, so fern sie durch
 Licht d. Daseyns mit sich verhalten
 sind. Hier sind einfache Materien und
 unbestimmt, wenn man weiß die
 Anzahl aller dreyerlei, ungenutzte
 dreyerlei, aber die dreyerlei auf
 geben u. sich selbst bestanden haben,
 um sich in einem andern Materien, die
 dreyerlei dreyerlei sind, dreyerlei zu
 finden. Man ist nicht in einem andern,
 oder bestanden dreyerlei dreyerlei,
 dreyerlei, so fern es ist nicht dreyerlei;
 dreyerlei ist nicht dreyerlei, und

gewißt post unius. —
Doch das was man beschließt nicht
nach dem was man sieht: sich gegen
sich gewisses halten, so folgt, daß
keiner auf den andern oder
sich selbst. Demnach ist das was man
wider sich selbst zu thun hat. So
wird geben, empfangen, lieben, für
sich und für den andern in
vollständiger; es ist aber das was
sich ist. Selbst ist das was
in Modifikation ist. Selbst ist
das was man, das was ist. Das
Püßigkeit des was ist. Das
Was ist das was ist. Das
ist, was, wenn sie die was
selbst in seinen was
Angelegenheit ist. Das was
was ist, das was, was man

Einem Herrn Pfarrer: Ludwig bin ich
 Ihre Herrschaft von Augsburg, gleich herbei
 in die Facultät Ihre Casultat, unparth
 Ein gut sichtenen Mercur, die Grösch
 Byflöhen herbei, deses muß berechnen
 Parag. 21 unparth das Ten nicht genau
 Ihre ganz geschickten werden deses die
 Baden von Balaluc 4 Min. von der
 Brauch zu fall, - sind auch aber nicht
 Ein. Stramm Ten kommen nach nicht.
 Byflöhen, aber ich glaubte deses nicht, für
 das künstliche Jahr werden zurückkommen
 können nur das erst im August herum
 in der Stadt daso Byflöhen, die auch leben.
 Pfarrer, deses ich weiß ein nicht Byflöhen
 herbei zurück zu sein nun die
 unter 2. 119 deses erst mir zu erst
 Ihnen als deses ich nicht alle in der
 Erst Ihre werden, nun werden Byflöhen

zu, aber wenn ich mich nicht
das alles in einem Augenblick
ist es möglich alles anzunehmen
in diesem Augenblicke

Ich werde hier sitzen und still
denken, wie viel es für mich
und für die gute Menschheit
werden, - Reich ist immer das was
wenig ist und was

Ich habe noch einen Brief von der
Zukunft, und der Herr Baron
mir ein Brief von der Zukunft
sagen die Zeit geht, - Angst das
die nicht die neue Bewegung
Matthias Eden zu nennen

Heute nun ist es die Zeit
in die Zukunft wird die Welt
Der Mensch ist die Zeit
und die Zeit wird die Welt
und die Welt wird die Zeit

Erhalten wir Ihnen Liebe und Anwand
Seyn und sagen versichert das Sie
unsern mit dem Tod eines
= Jarm wird

Montpellier: 4 August 1784
H. Brown

Leur anant in Moden ist sehr in
unser Anette geschick, unser
Se sehr schön mögliches die Mode
Farben sind, Couleur de peusci
de Fleur d'Azule terre, Couleur
de Bronze

Ein äin mir y Mac lau van jirs jnir xullom
 persuadire af sin yerng jnir jnir kamm
 af jnir jnir unni kist unni der jnir
 kengst - wolle mir unni kamm unni
 kamm jnir unni jnir kamm der
 unni unni der jnir unni. *Praverff*
H.
 Mantpellier der jnir

1589

Traverff jnir unni jnir unni
 unni unni unni unni unni unni
 unni unni

unni unni unni unni
 Didier Patengous a
 Mantpellier,

Pour Madame la
Comtesse de Borch
ou Comtesse de Brause



Du bist mein sehr schöne Dame. Und ist uniu.
 In der Luft, und von dir habe ich mir meine.
 Fleisch hat sehr wohl zu seyn, das Speisem-
Volck ist zu meiner Ordnung zu bringen, ist das An-
zu bewirkt mein Luth und nun, und der Regel
 was nun, allein ist haben mich geist. wenn du was
 Lige künst, so strecke dich ein Annette nicht mit.
 Der Raon Winnig Kraut Wirt, am am mit den in
Petersburg Winnig in Winnig Leipziger Winnig
 zu haben. — die vielen Gespielen halten die
 das mich dasen ab, — wenn nicht Winnig Winnig Winnig
 mit Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig
 die Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig
 mit Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig
Winnig, so Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig
 mit ist zu Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig
 was Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig
 du nicht ist Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig
 ist Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig
Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig
Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig Winnig

Gottlichen Willen nachzugehen zu können - Ich ist
mit ihrem Marme sehr zufrieden, nur das er nicht
genugsam ihrem Besten und Liebe, wie vor ihrem
Veserster so wohl beygebracht, - Ich würde mir
sehr lieb sein, wenn Sie mir die
Gegen ihr Gefund ist, - ob man nicht das
Zugewinn der Guts, - Groß Manteuffel sehr einem
wird sich beide der Gutsverwalter - allen Mühseligkeiten
erwies die in interessiren mich - Mir geht es
nicht wohl, ich besorge mich täglich, ich wünsche
viel, daß es so geschehe, so gerne, willt werden zu
rückkommen daß ich mir keinen nachkommen werde
Mein Güter gleich der sich der Gutsverwalter
erwies mich sehr willkommen, daß das Gutsverwalter
Mantuffel sehr dem nach wird zu dem Gutsverwalter
er hat mich sehr sehr dem nach dem Gutsverwalter
Erinnern können gewiß mich sehr sehr mich, - Adieu
Lieber mich und drückt mich und sehr sehr sehr sehr
wunderbar mich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Mantuffel d. 8. October 1789
Nicolaus Gutsverwalter sehr sehr mich sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Trompoukhty grüßen muß sehr sein kein auf die
 güte von der Gelehrten - Maxwell Newmann
 wenn Compliment ist zu An sein sehr sehr mit dem
 Vater in Kindheit sehr freundlich annehmen dem
 Laus mit nungelassen



James Macdonald Esq
de Borch

Ich erwarte das jetzt ist so schwer by M...
 es salgt jindig mit dem von H...
 mein liebe Amette, schreib mir auch oft
 und ich werde dir jetzt nach meinem Tag mittheilen
 was ich zu schreiben ist, ein ganzes Journal
 in dem mein glücklichste Dasein kommt
 ich am ich schreiben und schreiben, ich hab mir
 das meine Zeit ich Portrait gemacht, welches
 ich sehr schön ist - und mir ein angenehmes
 Momente gibt - wenn es möglich wäre so
 hab mein liebe in der Arbeit, meine Augen
 sich zu öffnen - dann ich, ein ganz allmählich
 die liebe Amette, mir immer angenehmer
 kommt wird die glücklichste Zeit kommen bei mir.
 Leider alle anderen zu fernem, mich doch ein
 ist nach dem nur für - wir wollen alle einen
 überlassen der alle zu sein, by the way
 Mein, schreib mir auch die das die I...
 bist, ich weiß ich so von dir zu schreiben - ist es auch
 so wichtig ist die Glück, und schreibe mir auch
 dann die auch, einen kleinen gewis, gut, zu schreiben
 dann auch, sind wir schon dem - einem -
 Morgen immer noch das zärtlichste von mir -
 und sage ich das ist allmählich zu schreiben, zu schreiben
 und lieben werden, der mein liebe, zu schreiben
 glücklichst - die Antenne ist mit ihrer
 großen Familie mit meine Zeit, hier - und
 das sind ich sehr freuen zu lesen, ich liebe

4. Schenck an Nerven kochschmittum und ich kenne
ist bereit - das gebt ein Meist die
Zustimmung - das kenne die Lust erachten und
in mir sehr erregt ist so ein ziemliche
Schritt zu geben, besonders ich ist so eine von
Lige mit ihr werden kann - in ist ein
von diesen kochschmittum - ein ist mit der
Erziehung ihres Kindes sehr erregt und fallen
eines sehr gut möglich - in ist ein
ich ist die kochschmittum zu geben
ein mehr mit dem kochschmittum - in
anhand, ist mit kochschmittum der kochschmittum =
= kochschmittum kochschmittum kochschmittum kochschmittum
das mein kochschmittum kochschmittum kochschmittum
fall und es ist kochschmittum in kochschmittum
kochschmittum - ist kochschmittum kochschmittum kochschmittum
kochschmittum kochschmittum kochschmittum kochschmittum
als ein

Frankfurter J. 4. Dec. 1790

Ein Mademoiselle Neumann kochschmittum
kochschmittum - ist kochschmittum nach dem kochschmittum
kochschmittum mit dem kochschmittum kochschmittum kochschmittum
kochschmittum ein kochschmittum kochschmittum kochschmittum
= kochschmittum kochschmittum kochschmittum

Sein Gott seine Annehmlichkeiten - das was zu ihm
Beziehungen als kein zu ihm lassen willigen - sein
Engagement wie sehr gut und mit solcher Freude
dieser ganz erzieht niemand in geistlichen Dingen
ist nicht einmahl mit ihm sein - das ist die
Pflanz unter uns unvollständig Annehmlichkeiten
genommen - In diesem Tugend im Leben
in einem Namen - Nach menschlich ist
der Geist in uns nicht mehr als ein
Verstand wie ab einem Museum in einem Prose
in einem Affaire gut gemacht ist
ein Medem Gott, ist unvollständig - Das ist
wie das ist ein glückliches Leben in einem
Leben das ist ein Leben in einem
Menschlichkeit ist ein Leben in einem

ein menschlich Leben in einem
wie wir - auch von uns - in der Welt in einem
Wirkung der guten Tugend der Brown, die in einem
guten Geist in einem Leben, sagen die, das ist ein Leben
gute mit der Tugend, ist in der Welt in einem
Leben in einem. Die Welt in einem Leben, als ein
aber nicht ist das Leben in einem Leben. Die Welt in einem
Leben in einem Leben. Die Welt in einem Leben, als ein
Leben in einem Leben.

gute Geist in einem Leben in einem Leben, in der Welt in einem
Leben in einem Leben. Die Welt in einem Leben, als ein
Leben in einem Leben. Die Welt in einem Leben, als ein
Leben in einem Leben. Die Welt in einem Leben, als ein
Leben in einem Leben.

Gerade wir so fähig und wenig arbeiten wenn wir so sehr davon wollen
wird es nicht gehen ganz sorgfältig gemacht werden; hauptsächlich kann es
nicht - das in der Zukunft wird es so zu einem kleinen Quartier
werden, - so wenig es so nach Befehl, - denn wer es so sehr wird es ein
minimales Einkommen verdienen - in der ersten Summe der ersten bei allen
Ländern in der ersten Papier ausarbeiten - das nicht nur kann es die
Kunde nicht unser Bestimmung hinüber gehen - die nicht nur
nicht wird es die nicht unregelmäßig sein von einem Bestimmung abwärts
zu gehen - Mit einem Bestimmung in Wien die ist sehr schwierig
in der ersten ersten Ort jeden anderen was - das nicht nur die andere
die ist mit dem Willen, jeder ersten Bestimmung, - Climate, Luftverhältnisse
Geographie, alles bezieht auf - allen einen ersten Bestimmung, jeder
nicht glücklich auskommen - in der ersten ersten nicht mehr die
erste Jahr Kinder - der J. M. das Bestimmung bezieht auf die Bestimmung
gehen nicht, in der ersten ist ein Grund nicht mehr in Wien ein
anderen zu Etappen - das kann ich sagen, allem einen in der ersten
gehen, - Bestimmung, oder gescheitelt - jeder so nicht gehen, kann nicht
haben einen der Bestimmung, das geht die Bestimmung in Wien ist, mit nicht Bestimmung
ist die glücklich in jeder Bestimmung in der ersten, Wünsche kann Bestimmung
in der ersten nicht in anderen das nicht Bestimmung in einem anderen das nicht Bestimmung sein
kann - Mit 2 Monaten haben wir Bestimmung der Bestimmung, in der ersten

lieben Jesu Christi? glücklich sein zu werden
 bei seiner Eintracht und Einigkeit.
 nun nicht unangenehm ist mir, Engen-
gung, — Auf glücklichen Mühen wird
 das Gedächtnis nicht sein, von dem
 ist die Sache vor unsern Augen
gewissen Papa und wir vereinigen
 ist, die Kunst der Kunst unsern
 Dank, und wir berechnen
 für uns ist die Kunst mit uns
 zu unheimlich, das Ganze ist zurück
 in der menschlichen Kunst
unser Leben Quelle zu Freude
 Papa nicht Freude sein Freude
 uns auf seine Kunst zu
 geht; das ist keine Freude
 kein Fleisch wird es sein
 ist es in der Kunst
 auf Gott zu vertrauen ist uns
 uns gibt Freude, und wir berechnen

Was ein Wort in sich, wenn's heraufsteigt
 Draufhin, da ich wieder mir erlaubt die
 Wort zu setzen! - Dank für alle Ihre
 Worte, die ich nicht wiederholen kann, aber für
 Herkommen sehen kann! Denn es ist nicht
 so ohne Bedenken, wie Sie sind aber für
 Herkommen. Sie lassen das Gerede glücklich
 für uns beide hören, in welchem alle? Ja.
 Die Natur gab sich Teil an. Mit Antheil
 in mir enthalten sich die Worte, die nicht
 können, die es gut war und die es immer
 geht, denn man nicht zu klagen will. Es
 enthält ein gutes Stück über alle, in
 ich habe, es wird man fast alle gut gehen.
 Was das große und das kleine Teil ist
 hat ein Wort nach Ihrer Beschreibung in einem
 ergriffen, das sie in dem Augenblicke der
 darüber erzählt. Ich habe nur einen Vorbehalt.
 Wenn unter dem Namen, das Sie für sich
 für die große Worte, in dem Sie nicht auf sie
 zurückbleiben. Ich konnte nicht davon sprechen, es

Die Gierke besaß auch, in der Hülle des
einzig, der ich dich noch habe. Wie soll ich
ich nicht gekannt sein erlaubt zu sehen! So viel
des heimlichen Lebens, in der requiescat best.
Es ist über seiner abgelegten Seele ge-
hebt haben in seiner Vollendung nach besten
Weg. - Aber nicht so wenig in der besten ge-
besten Weg. Doch nicht so wenig seinen in
ihren letzten Augenzeit, in der ich in
Anzahl der Welt zu sehen einen Mann
des wilden zukünftigen. Von der
Nagen die ich dich, kann die zu sehen nicht
in einem die dich nicht einmal kennen,
die es zu sehen nicht, kann die ich nicht
sind, die ich nicht. Ich nicht, in der ich
Reich der besten der Welt nicht.

L

überführt, die mittelung der Mühen ist geruch vorfinden von
 allen anderen händern mehr Ansehn ihm & ihr ist nicht reich
 ein weiß elegant zum erst ihm 176. nur 6. März mit der Zeit und
 zu Tisch der 3. dinst ausgenommen & bis 4. Mühen wenn der
 Depart vorbey ist, so Ansehn den Damen reich und unsern Ansehn und
 die Mühen bleiben die, und dann wird getrocknet
 das weiß ist ad isum zum Lohn nach dem in Zürich
 meine Mühen zum Trinken, in dem unfruchtlichen Zimmer wo
 man spinst ist ein Pat de Chambre und wenn die Damm nicht
 wasch angeht, so erweist ein jeder einen Kostpunkt vor beliebt
 die Spectacles gehen ihm & ihr zu, die große Apemboles wird
 weisse vor 11. und die eleganten Balls ihm & ihr Millard,
 und die dinst bis 17. des Monats, in großen Ansehn
 sind die Engländer kalt gehen Ansehn, ein jeder der
 ist fängt der ist das weiß mit einem Geschäft an die
 und einen Enthe dinst weiß die vor dem Lohn der ist
 die billen von le bar 150 Label zu geben so ist der Ansehn
 zurückhalt gleich zurückhalten, wenn ein das weiß
 der weiß was einen Enthe und dinst mehr, die dinst reich
 ein dinst dinst an le bar. von mir, was einen Enthe
 dinst weisse zurückhalt so vorhält an mir, der dinst der Weisse
 geworden ist und ist ein weiß, der mit einem Enthe
 dinst und dinst dinst an weiß nach einem dinst
 Carere dinst dinst, ist dinst mir ein & ein wenn die
 dinst dinst, die dinst dinst dinst dinst dinst

Baron Münch wünscht sich recht sehr, in Wien nicht nur
zu seyn, sondern auch sich in dem Verdienst der Palatin
bei der Hof- und Kaiserin zu seyn, mit mir zu verweilen, seine Güter zu
seinem guten Wohlstande, seine mich nicht zu verlassen. Mein Wunsch
ist, wenn ich die Gelegenheit finde, mich allzeit so wie ich
mit dem Herrn Feldmarschall von Daun zu seyn, und mich
zu seyn.

© B
Browne

Le Baron Münch présente ses respects à S. E.
Madame la Palatine de si il ne sait pas le nom du Pala-
tin; il supplie en même tems Madame la Comtesse
d'être bien persuadé que M^r le Comte de Browne au-
roit bien pû s'en passer du beau visage du Bar-
on Münch et que ce n'est que par modestie et
galanterie qu'il lui attribue tant des merites: mes
Compliments si j'ose prier M^r le Palatin; j'embrasse
bien tendrement Mademoiselle Neumann; quand à votre beau frere
je ne saurois deviner la raison de son silence; j'avoue
qu'il m'afflige bien fortement.

Liebste besten Geynster! du wirst ein Jahr in die Linde, also kommt die
 dir dankbar ein Jahr auf die Neujahr von diesem Neujahrstag
 wünschst du den Kindern zu geben, und wenn Gott meine Gebete
 ansieht so wird alles nach Wunsch geschehen - wir wissen das sagt, denn, und
 auf dem ich die von so manchen Jahren hinweg hat abgetragen, das
 Gnostein die so sind die kommt, - jede Neujahr von diesem Neujahr
 - bleiben wird mich herzlich aufnehmen - Ich habe hier glücklich und
 zufrieden und wünsche aufrichtig zu werden, nicht so bald nach dem
 Zurückzukehren, für mich ist Wien der angenehme Ort, besonders wenn
 man haben kann ein man will und mit einem man will, der
 gute Klime die Gütlichen Gegend, bringen mich nicht wenig bei
 Wien zu Verweilen, neigen die ich hier werden, haben nicht
 jungen nicht so viele Bekannten das ist ein zu geben die -
 der Alt Feld Marshall Lacy überhört mich mit Geduld und Aufricht
 Täglich gegen mich die Wunsch, und nach dem die ich zu geben,
 eine geben mich fünf ein Quarter auf 1 Jahr gemindert, und falls wenn
 Ansehen in Betracht der Selbstheit können nicht so bald nach dem
 werden - in 14 Tagen müssen ein nach Karlsbad und Eger, wenn die
 in Leipzig Ostern den Prunzen bringen - in Italien sind ein wenn
 und werden dem nach dem die den Landgut von Lacy geben, der ein
 bei im Herbst das man werden,

Zufolge über Regensburg nach Carlsbad um allerdort unsern guten Fleiß
zu besorgen, das mit mir nach Carlsbad und nach Linz nach Wien
reisen wird, die Kunst der Kunst abgeben wie nehmst ich bin.
So meine Gesellschaft zu bekommen

Wenn wir nach dem Wort, ich muß die geruch Ruffenly geschrieben
daß nachdem wir hier bei der Prüfung sind unangenehm
gewest, und ich weißdem was ich in die gassen für die Universität
für unangenehm wir einen solchen Befragung erwarten sollten, so hat
mir eine recht oft wiederholt daß sehr sorgfältig angesehen er nicht
nachgeben könnte — nach dem Druck der Gelehrten hat
nachdem gegen mich die Hofbeamten gehalten, allein weisdem Gefühl
der Delicatsie und Billigkeit, ist die Kunst auf einen Tisch
für Gott und der Welt, ist die Kunst im vollen Sinne, weil ich
zu Gerecht gesandt, ist das mit dem man nicht weisden Vorwand
in Wien und Wien, gibt Wort daß man unterstellt
millionen weisden Bedenken muß, und wieder muß man mit
Gefühl ein mit Advocaten eingesetzt wenn man nicht er
sich Wien, sein Gutwilligkeit angesehen will, die Kunst
dieses Altes an nachdem zuigen, und wenn wir nicht alle
Zusammen kommen werden, so wollen wir die Prüfung, diese
Beygefügten müssen beistehen lassen

Gnüg von direr Satelz schen — Annu du in diesem Gesandten
 abwas zu behalben hast, so wüßte nich oder wenigstern zu diesem
 Comissionair, wie armen ab mit außsüßigen Leuten Gungungem
 thu, gib mir auf öfter Bericht von dir, und Annu du
 nimmst allot gut überhanden hast, so schick denf noch diesen
 Gesandten, wo wir wüßten, wüßten dem Tagewort zu seinem
 gnüg, dem Länthen. — Annu dem Mann vorkommt von
 mir — dein güt Bekommen und den wüßten, dem Magotte
 haben von mir zu grüßten — wüßten mir dein Leben und
 Annu, schick denf denf von dir wenigem Annu, schick

Wien den 9^{ten} May
 1795

Esraone

Lein Berch

Mein gütige Annette hat mich sehr zum Vater von mir umgeändert. Ich bin traurig
 geworden. Alles ging glücklich vor sich und alles ist so wohl als es unter diesen Umständen sein
 kann. Ich bringe mich über mich, daß ich an meine Liebe den besten Verstand aufzubringen
 und mit mir Gott bitten darf, daß es die besten sein möge. Auf die Güte Annette und
 ich freylich, daß ich auf weichen glücklich von einem Dorn wechse, und wie ich nicht begreiflich
 Kind auf die Welt bringen möge. Ich muß sehr Freude mit mir von dem großen auf einem
 Mann und, und sage ich, daß ich ihn sehr auf seinem besten Dorn nicht gerade vor mir habe
 weil ich der ihm erlaugte Sache nicht so wenig liebte, auch in trachtete ich bald
 zu sein. Ich soll aber sehr sorgsam sein, daß ich mir ein selbe Augenmerk sehr sehr.
 Ich kann nicht wissen, wie ich mich nach von etwas zu sprechen, was mir nicht auf dem Herzen
 liegt, und wobei ich auf der neuen an mich gebrauchten Mache los sein möchte. Ich weiß
 das ja nicht, was mich sehr von mir selbst, selbigen Vorher gewollt hat und was ich in
 Vagiergeld ausbezahlt worden ist. Ich habe ihn zwar sehr lang, den Rest für den Preis
 der mich bezahlt, vergütet, aber er liegt mir immer in den Ohren, daß ich ihn nicht
 er ist der Drogen für mich billiger, weil mich ein selbigen Natur gewiß wie mit
 Vagiergeld zu ihm gefast hat, und alle in seinem Vorwissen auf dem Vagiergeld mich um
 Oben so auch ich mich auch, kein besseres und ja nicht, daß ich mich nicht mehr ein Leben in
 einem bringen darf. Ich sehr gewiß bin für die Liebe und ich überzeuge mich, daß wir einen
 Sünden überläßt sehr unglücklich werden möge, wenn man mich immer nicht nach

naß kalter Gemüthlichkeit rüßeln und gonne mit mir die Lata werd man nachherdij gonne
mit ihm muß. Inantwort alle von der Handen das du für die Spiel gewiß so
handeln wirst, kein die ganz die Handeln nicht. In das dem immer Circumstanz
Kalter von freyen die nach einmal darüber zu schreiben und will damit meine Hoffnungen
erfüllt und meine Seele gerettet werden. In die aber von diesem Charakter und Grundtügen
überzeugt, das die meine Gründe falsch geben werden.
In die Hoff, Liebe, Glückseligkeit und Frieden so glücklich als du es verdienen und all die
Liede ist die von Herzen Wünschen

Wien d. 29^{ten} Septem
1796

dein treuer
Freund
H. C. Braun

Geliebte Agathe!

Du wirst dich rasch von mir verabschieden haben, das meine Frau vor 8 Tagen, von einem sehr
 gesunden Jungen glücklich mitbrinnen war. Ein Mutter und eine Schwester
 Gott seg' euch alle, und wenn wir uns nicht aufhalten, was zur Fortdauer
 dieses Glückes sagt, bin ich bereit, in gewissem Maße nicht unterdrückt
 werden. Von Himmel wollen wir die besten Segne erwarten. Ich spreche dir
 selbst, liebe Agathe, weil ich gerne diese Gelegenheiten ergreifen und dir zu sagen,
 wie wenig ich dich liebe und wie sehr ich deine Freundschaft und deine Gesinnung
 anerkenne und ganz zu brinnen weiß von dem, was oft in meinen Träumen
 gesagt, gesprochen und getan worden ist, das ich von dir sehe, alle meine
 Gedanken sagen. Ich bin muß ich nicht, aber ergriffen will ich nicht. Ich
 bin dir wie ein Kind, von dem ich noch nicht weiß und auf dem ich weiter
 gehen werde dir das meine Meinung und meine Dank für dein auf mich
 geäußertes Gesinnung überlassen haben. Ich hoffe auf die Freundschaft
 eines lieben Mannes. Mein Frau und ich sind nicht wenig über dein
 unermessliches Dank zu dir liebe Brüder, so, die engverbundenen Glück und wir hoffen
 daß wir glücklich werden mögen. Reichlich will ich dir meine Freundschaft
 leisten von dir zu sagen und die meine Freundschaft zu erweisen. Ich bin
 und bleibe dir wie ein Kind die liebevollste Tochter

Leben d. 27^{ten} Mai

Agathe

1798

Wien den 12^{ten} Jun 1804

140

Lieber Herr Fürst von Starobinski ich danke dir von ganzem Herzen für dein
 mir mitgetheiltes Manuscript über den Wapstuf ausländischen Handel
 den ich dir am 10ten dinstags gütlich kap. arlithen sah - du wirst von besten
Wort in der Herr von Starobinski - auf dem ich dir für die Ausfertigung der
 Secretair Jüngel befohlen und dir für die gekauften Wörter zu thun von
 Jänne unser guten Leben Freund unser Vollmacht zu sprechen
 in überleben in der Herr von Starobinski comme et taille - auch in der
 Gherde des in Worms von Starobinski sein Herrn ist dein sein Freund
 Ich will mir sehr Mühe geben zu thun werden -

Das folgende Manuscript über guten Leben Freund unser Vollmacht aus dein
 zu kommen in in der Herr von Starobinski aus dein Freund unser
 des ist dein Freund unser Vollmacht aus dein Freund unser
 Absicht - auf Gherde ist des die Zeit wenn man gütlich Vorbreit ist
 werden unser Freund unser Vollmacht aus dein Freund unser
 wenn Freund unser Vollmacht aus dein Freund unser
 seit September Monat sah ich nicht unser Vollmacht aus dein Freund unser
Worms - unser Vollmacht aus dein Freund unser
 in in der Worms unser Vollmacht aus dein Freund unser
Worms - unser Vollmacht aus dein Freund unser

1877
Sankt macht uns glücklich in Verzweiflung wesen - in Liefen
sich in aller Abspieg' verloren auf sich beru. auf ein neues
Sparze - in Liefen ein neues - O. I. Sparze ein Unglück ist wenn
wenn auch sein Glück selbst zerstört ist - ist jetzt ist denn
gestand' gut, sich zu thun ein - der Liefen ist zu Galt Lente Gut
Sparze - wenn wir nach allem was Liefen ist, so bis
in die Liefen - der was ist in ruhm und glück gut. W. S.
Liefen W. Liefen W. mit W. in W.
W. S.

Madame la Comtesse
de Barch
au Comte de Provence



her wuereft ein Spure der Freude - Sie ist Gluck ist ein wenig ungeschick er ist
nicht wie ich bin im Gele Nebenherging gab ihm sehr - warum Sie sind in der
nicht ist nicht so ganz mein Leidenspunkt Nebenher sein - ist nicht so ganz
so ganz von Herzen freudlos - was Gluck ist ein? nicht hat er nicht
erst Sie nicht sein kann er Sie in der Welt sein -

Leben was ist Leben Gute Spure in ansonst nicht werden mit mir
Leben von der - ist nicht ein auf freudlos in der Welt sein, er nicht
nicht freudlos geworden - in hypochondrisch melancholisch der Freude nicht
Kopfs nicht nicht drücken - Warum nicht nicht der Freude sein
nicht - nicht nicht nicht nicht nicht - dem Leben ist nicht nicht nicht
nicht - dem ist nicht nicht nicht - nicht nicht nicht nicht - die Gute Freude
nicht von mir -

W. Bering

Herz aus der Welt auf lyrisch nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
ein nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht

Wien den 6^{ten} März 1805

145

Liebe gute Schwester! ich bin vest entschlossen Wien, mit meinem
Moritz und seinem Lehrer auf einige Jahre zu verlassen - und gedanke entweder in Genove, Lauram
oder Neufchatel, fürs erste meinen Aufenthalt zu machen - bey nächster Gelegenheit ein
mehreres über die Gründe die mich dazu bestimmen - ich weiß aber im Voraus das dies
ganz deinen Beyfall haben wird - Hätte ich es doch gleich nach meiner heiligen
Frauen Tod gethan - Wie viel Kummer, Sorgen, hatte ich mir nicht erspart - Nun
brauche ich aber Nothwendig einiges Geld um meine kürzigen Schulden zu bezahlen
weil ich sonst unmöglich Wegreisen kann - Mein Freund Mann wird dir meine
Plan mittheilen - und du wirst darinn auch meine Redlich Absicht nicht Unkennbar
kannst du Liebe gute Schwester auch in Etwas helfen sothast du wahrlich ein
gutes Werk - auch Vermittle mein Klaus hier auf 6 Jahre - es ist mir wirklich
Ehrt - um moralische Phyische und oconomische Nothwendig - in einem stillen
Ort, milden Klima zu leben - und zu mir selbst zu kommen - nach Jalesbad
Kame aber ganz gewiss um dich zu sehen - ich Schreibe auch ein Medem und bitte
Sie auch - Da ich Wien verlassen habe ich auch das Sie mich unten Augen wird
Wenn Sie kann - Des Erziehers meines Moritz ein Vortrefflicher Mann - wird dir mit
nächsten auch in dieser Angelegenheit Schreiben - Seher ich Hulffe erhalte
je früher kann Wien verlassen - ich Verbinden mich sobald meine Schulden bezahlt
sind und zur Reise alles eingerichtet bin ohne Aufschub von Wien zu Reisen

Sei wohl linker Schrafter empfahle mich deinen Namen und Kindern besten

W. Krouse

Wien den 20^{te} Mantz 1805

146

Liebe Schwester! ich danke dir recht sehr
für dein herzliches Schreiben von u kann
dir nur so viel sagen das mich alles unendlich
u herzlich freut was von dir kömt

Gleich folgt ein Brief von meinem
Freund u dem Enkel der Montz der Haffrath -
Büchls - aus dem du noch mehreres erfahren
wirst aus mich kömmt

Der liebe Papst dankt für euren
Lieb. Brief- u den müthige Montz - der eben die
Mason glücklich überstanden - empfiehlt sich
Auchens -

Liebt Wohl Güte, Liebe Schwester -
u erspreue mich bald mit Nachrichten von
dir

W. Browneff

Grüße deinem Mann herzlich von mir -
u lerne mir bestimmt ausre Wann du von
Liza abreist - u wann du in Gansbeu-
an zu kommen gedenkst

Lieber Gensler! Ich habe soeben die Deine von Dresden zu mir
 und sehr herzlich die mich so sehr von mir zu wissen, u. mich
 noch mehr die mitganznichts sagen, denn das mich nicht genug
 Vergnügen, um große Freude zu empfangen mit einem solchen Freigebahren
 Götter - Unmöglich ist die in Österreichischen Dienste zu sein u. von dem
 Kaiser zum General-Major zu werden - der Uebergen wird die
 meine besten Freunde der Ueberbringen die ich die Pensionen von
 mir zu sagen - meine ganze Begehr - u. was mich zu diesem Spiel
 beiläufig ist u. ich wünsche mir es wird die ein Beispiel geben
 auf keine way genau mich zu bedauern - u. die besten in Europa
 derer Klugheit und die in Tapferkeit - u. die besten die bei Berlin
 und Moritz - derer Begehr die mich zu empfangen - wenn
 mir einen solchen Verdienst nicht das die bei diesen Spiel
 Europas nicht - aber mich die in Europa die mich mich
 meine Tage - ich wünsche die in Europa was ich von Europa
 in dieser Welt sein - Moritz - von dem ich keine Freude
 u. Freude zu haben sagt - haben dass mich nicht
 Cleore u. sagen Konstantin die ich mich nicht sagen lassen
 die die mich beiläufig sehr mich so ausgezeichnete Freundschaft zu drücken
 Wronow

Ich hoffe daß die Klügel meines Lebens wird mitgottfult sein,
 und wolken du also meine jezigen Sorgen wirst verstehen sein, und ich
 habe ich in meinem Leben physisch u moralisch gelitten ein seit
 1809, in dem oben benannten Tode habe ich wieder einen Anbruchkrankheit
 ein 1793 in Riga u 1805 in Wien, ^{gestalt} meine Anreize ich dir nicht davon
 zu sagen, und wüßte alle Details darüber, nur die aller schwersten
 Krankheiten in mir zu nennen, ist jetzt meine Pflicht für die
 Zukunft zu sorgen, mich für äußerliche Bedürfnisse zu schützen, ich hoffe
 daß mich mit Gott selbst ein mehr in solchen Umständen mich
 zu helfen werde ein 1809, den Anbruch der Hand Gottes seit dieser Krankheit
 freundlich mich zu finden mehr, was ich jetzt die Leidenshaft der
Malzen sich zu überleben, dem Derrinnen seit alle zulegen, die ich
 seit 18 Monate an Hand u Wien Tag u Nacht die schnellsten Schmerzen
 leid, so ist mir als einzige Hilfsmittel Karlsbad u Eger am Ende,
 ich wüßte mit Koproth Paul u Proitz schon längst mich dahin abzugeben,
 wenn meine ökonomischen Verhältnisse sich mich nicht davon nach
 abhalten u ich nach immer auf die von Klügel zu übergeben gelde
 worten müßte, ich kann dir nicht beschreiben wie zeitlich diese
 Sorgen ist, meine Tausend Thaler könnten jetzt zur Befreiung
 meiner Existenz u zureichende Bewältigung meiner Güter sein in Wien

aller Luthern, ist ein sehr jung sehr mittheilhaftes von farblich
 mit nicht wenig Wien zurückzuführen, sondern nach dem geistlichen Jugend
 mich zu bringen, Hielt wegen meines Gesinnung, Hielt mich wegen
 Moritzens Anwesenheit Forderung in viel Bildung, Dergleichen ist vor allem
 anderen mich Hoffentlich daß ich für eine bestimmte Summe Geldes
 von Diga mit dem Hl. Thome geschickt bin, ein Interesse so Moritzen
 von der Hof, daß seines Großvaters ^{gewollt} Tollen gering in allem
 zu seinem Forderung in seinem Ansehen erachtet werden, Dergleichen
 mich Hof in meinem Ansehen Thome nach, die in untere
 gerade von Hoffentlich Buch zu überreichen, das dann darüber ein
 Ansehen abgeben wird, die dann Thome als Moritzen's Tutor zu
 geschickt von mir werden sollen. Dann ein sehr, ein Tutor
 ist, werden von Oeconomien nach moralischen Nutzen, welches
 mich Hof Buch der Wissenschaften genügt, beschäftigten wird, in Ansehen
 mich Blankenbeyer ein Nutzen die Kunst geben wird, das sein
 von Ort in Stellen sich davon überzeugt sein, in ist nicht so sehr
 als direct mit Thome in Verbindung zu setzen, das darf allen
 meinen Ansehensformen bezeugt, in dem ich mich sehr gerne
 nach in Antwort über allen meinen Freuden zu geben bereit
 bin, die selbste die mich jetzt erhalten wird, ist gewiß von dem

eroffentlich, bin im unermesslichen ganzen Leben auf erhabtem Thron und nun
 auf einem lieblichen jugendlichen Spielwiese, in der du mich mit Freude
 dich besorgen wirst, brüderlicher Brief von Miss. Beul bezieht auf
 den Aufsatz meines Briefes. Von ihm zu soll mich ein unfer
 mein schriftliche Mitteilung von der Liebe guten Besuch, bin ich mich
 desjenigen Medusa'sche ich mit meinem Pyramiden wandel, auf'sonne, ich mich
 mich dich oft mich mit Aufsätzen von seiner Familie annehmen wird,
 ich bitte dich diesen Brief zu kennen, so kann man sich gerne
 wissen ob ein Brief von einem jungen Mann. Ich hoffe mich von
 seinem schriftlichen demselben seinen Namen zu mich seinen
 Kinder, Moritz Ludwig die Kinder seiner lieben Tante Berch ich mich
 Sophie ich dich, Pyramiden mich dich mich dem Namen ich dich seinen
 Kinder so wie mich von dem von Medea - dich bitte dich im dem Namen
 dich ich mich mich von dem Vater's in Mutter. Mein dich Name
 erinnerung so ist die liebe gute Tante mich gestorben, dich mich dich
 wissen, wie ich von dem dich gestorben, denn ich belohnen dich seinen Namen
 von seinem Familien der glücklichsten - Ich hoffe dich mich ich belohnen
 dich mich ich mich mich in Miss. Newman - Liebe mich ich mich mich
 dich liebe Besuch von jungen Frauen - dich dich mich lieblichen
 Bräutigam H. Brown

Gegenstand schreiben können, allein mir mündlich lecht sich so etwas
 besorgen, schreiben mir das auch erst einen übrigen Punkt merken, u. auch
 dem Herrn Gynell, Professorin Mll. Pränam, wie er dem Papst Carl sagt, so
 wie ich ^{denüch} auch sehr glücklich erwartete, daß du deine Merkur ein in diesem Briefe
 erwählest, auch bitte ich dich mir von der Tugend. Medem u. Herrn Comite
 Karlsruher mit zu spielen, seit 1807 habe kein Karlsruher von dir erfahren.
 Moorty der sich dir u. sein Leben Joasia u. Corinen bekennt auch sehr lieb,
 befindet sich auch, ist aber im geringen Ansehen nicht von der höchsten Gutsart
 er ist Französisch, Lateinisch, Griechisch, Englisch, Dänisch, Mathematik, Physik,
 Geographie, Kavali u. Land, militärisch Zinsierung, schriftlichen Tug 10
 Stunden, er kann nicht, aber seine Talentschickung macht daß er das gelernt
 nicht immer gut befaßt, u. hat einen sehr starken Imagination für neue
 Gegenstände nach nicht sehr nachlässig ist, Gesehnen, stiller sein u. gut ist, er,
 wegen seiner Kunstschickung ist sehr Mathematik u. in der Musik im General Bass
 nützlich um die Imagination zu mächtigem, auch hat er keine Zeit zur Kunst
 zu gehören, welches Unheil aber von mir u. Paul so sehr mächtig mitgenommen wird
 wird, seine wenigen Bekanntschaft nicht so häufig im neuen Ziemer unter seinen
 Kunstschickung, wie ich dir ein veynenschen Aufsichtigung, nehmst du die Bekanntschaft
 hast daß mir davon gelagert ist, daß er in dem Uebung, dessen Kunstschickung
 ich leben übrigen nicht Gesehnen von der Welt ganz unterschieden im stillen

Meinem Gesundheits fort seit einigen Jahren sehr gelitten, ich liebe
 die Natur in Wien, beständige Aufregung in der nächsten Monat, was für mich
 mich in Geduld überlassen, ein Wunsch fort Gott diesen Leiden über mich
 zu bringen, um mich dadurch von künstlichem Liebesfällen wie 1805 u. 1809 zu
 schützen, Carlbad in Eggenbrunn haben Königl. Hofe wolle einigen Absonnung
 Konstant, wenn es die Kaisers vorüber, so geht so ein Königl. Hofe mit
 Pauli Moritz würde dasin - Kon um von haben mich Konstanten beilied
 die höchste Pflanz der 4^{ten} Jahr wenig fort zu sprechen ist wenn
 auf mich einigen Worte sind, ein glückl. Wunsch
 von diesem Orte, so bleiben wie das in der in Vorber

Grüßen das die Medem recht auf das froz lustig von mir
 in es würde mich außerordentlich fromm Menschen von Hof in Hof
 Familie zu wofolten, ich würde Hof dem auf 4^{ten} Jahr ein den Hof
 geben - Mein Lohnwage ist immer noch die von ganzem
 Hofen Hofen Tonnen die die Pflanz, wofolten mich Hof die die
 in bleiben von meiner Zierklaffen Aufregung list kind Konstant bet ein
 dem Fort die die Lebensdauer werden

Moritz u. Paul neuzustellen auf die best J. H. Browne
 in dem Linien, in wünschtem Topik zu Hofen Verbindung Glück, in grüßten
 auf Mel - Neumann
 Dies bitte alle die die Hofe Hofe zu Hofen
 damit von Hof nicht werden

Benjamin Lamb
Thyburn Birch

ms. H. 1. 1. 1.
ms. H. 1. 1. 1.
ms. H. 1. 1. 1.



Liga Am 6^{ten} Junii 1818.

152

Lieber Freund! Deine freundliche Briefe
von 25^{ten} May aus Warckland haben ich rüchig erhalten, u. hätte ich selber
auf die erste Brautewacht, wenn nicht ein andrer von Tisch befallener
wären befallen gewesen. So sehr ich auch von ganzem Herzen
gewünscht hätte, Deine sozliche Einladung, nach Warckland
mit Moritz zu kommen, folgen gütlich zu haben, so ist doch
für diesen Augenblick, wegen u. Moritz's Gesundheitszustand
von der Art, daß auf vorerwähntem besagtem Werkhofe dieham
wie in Kürzen die Kanäle von dem gebrauchten Wasser,
welche Läden für Moritz besonders notwendig sind, die sie
besuchen, in dem Wasser, in dem hängen, u. auf ihm spinnend
im Sommer sehr zu vermeiden ist, was ich bei diesem Zustande
wider Moritz unendlich liden, weiß mir Gott das Allmächtigste
allein, zu dem ich mein Gebett unerschütterlich sende, u. mir
von demselben Allmächtigen u. Gütigen Hülfen für meinen Vasa
erwarten. Ich selbst habe den ganzen Winter u. Frühjahrs
dies Jahres nicht weniger kommen, von Rheumatis- u. Gichtigen
Krankheiten liden, u. liden so rursam, wie ein Eremit, wegen
Melancholie hat Gott süß n. gedauert nachgesehen, u. die besten
Zuversicht auf göttliche Hülfen, ist auch mein Trost u. meine Zuversicht.

Herid: s. Huene ist im Februar monatlich nach Wien gerichtet
 um seinen Oekonomischen Anzeigenschriften dort in Ordnung zu
 bringen. Er ist nun seit 14 Tagen aus Wien zurück, hat alles
 was ihm und Moritz betrifft in Wien beantwortet, Moritzens Haus
 in Wien erworben, alle seine Papiere besichtigt, in mir Medroths
 Familie hinter mich gelassen, in Huene's Altes in ein Werk
 was er nicht sehr angenehme Briefe, was in Wien was
 so mancher abzuwerfen, ist bei Huene durch geschickte Handlung
 Briefe für mich gemacht, was seinen übrigen Oekonomischen
 Anzeigenschriften anbelangt, davon unendlich, dann ist schon
 viel von seinen Lücken nach Peterburg zu schicken, einlaß
 kommt du das nach hinter.

Liebe weiß Liebe Ihres Vaters, was Ihnen
 mich das verzeihlich mit Herznistner von der und seinen
 Familie, große diese Kinder so bei dir in Wartland sind
 frohlich, frohlich von mir, Moritz verzweifelt sich diese
 Gedanken und Leben, wie auf diesem Kinde.

Mit aufrichtigster Liebe und Achtung
 Medroth dankt für ihre
 gütigen Gedanken.

Ihre Ergebenste
 H. Browne

große Klugheit erzeuget, u. so fort zuehnen gute Thatsachen
von dem besten Sinne Weltweiser u. Erweiser erhalten.

Was uns betrifft so leben wir stille u. beschaulich
mit meinem kleinen Moritz fort, sein Zustand ist er-
=wünschelt bey uns u. einleuchtend, das ist neim geringen Maas
=wissig, u. wieder ein in beständiger Fröhlichkeit, wir
=nicht die Klugheit schwächen, an seinem Leben u. dem Tugend
=Oegen ihm davon handeln zu können, was er bey allem dem
=sich erlitten habe, u. uns nicht, was nur Gott der Aller-
=mächtigste, der Wohlthäter Tröster u. Beschützer nicht sein, der
=Menschheit, in so vielen bitteren Thun an Geist u. Leiden auf-
=weist zu erhalten, uns ⁱⁿ diesen Religionen Erleuchte kann, diesen
=Gedult, u. Nachsicht im göttlichen Willen geben, u. es nicht
=uns selbst sagen, das ist der Herr der Wunder, seinen Thun
=erwidert haben, sose Thatsachen alle von Gott dem Wohlthäter
=besandelt werden, der immer Tröster ist der einzig Erleuchte
=u. Beschützer, der Leiden der Menschheit für uns nachsichtig
=samt trösten mit demselben unsern Tröster, u. beschützen diese
=leidenden mit zu meinem Besten, u. sose dem Gott
=Gnade u. Lohn spende, dem besten, neuesten Willen Erleuchte zu
=leben, in diesem Welt, das bey uns gegeben zu haben.

Du bleibst ein ig sohn Gnuß, wach, in dem
 Einkel diuner Lebnis u gubnu Kinden, als mein Gubn Mütter,
 von diuner Kinden Kampft, u von allem Müssigen die die
 kummen, Inspüßst u gelindt, an den Gubnigung windst du die
 auf nicht fasten, Carl seit nun auf Gubnigspit, sich in die
 Knanteln diuner Dringelnge spilt zu setzen, u Gubnig u
 Gubnig mit die allert zum besten zu andern, wasst du
 das no früss mit diuner Oeconomischn Inspüßten bekornit.
 ein, Tollen unspüßst mich, das Carl Ordnung Lebnis spüß,
 u allert gubnu Gubnig, diest ein d du von grostnu Müssigen
 spüß, u die Zukunft die Verpüßst davon zuignu.

Ich neßst dich von mir u Moritz diuner Kinden
 so in Warfland bey die sind, frozliß zu Gubnig, Sophie,
 Isabelle, Amette, u Carl, wie vorerinn und nicht aß
 an die Gubn Tourinen, die mit Moritz so in d Thurgieß
 spilt, u drusselorn so bestwellend Gubnig dahn, ein kind
 hat nt mir das ist die nicht in Warfland bey die, die
 werden bey die u die diunigen so wasst spüß, allein man
 muß mich diunre Gubnig nach sagen, kinteln nicht süß nt
 das was die Gubnig Korpsung, das mit Moritz in die Zukunft
 die u die diunigen werden Gubnig kummen.

Einem lieben Freundlichen Vorgesetzten, von einem
 bescheidenen Diensten, in vorzulesen Aufsatzes, was
 -sich, diese Gesinnungen sind fast in unerschütterlicher
 mein Herzen eingeboren, alles was die in der Dichtung
 beabsichtigt besondern kann, sind mir sehr willkommen, in diesem
 Gebot mir für mich alle, die allezeitigen von mir
 Danksagung an den

Seine Güte nachfolgt auf dem Danksagung In Acten Medoeth lillat mich auch ich zu nachfolgt	In die lieben Dank an den ein G. Broomeppin
---	---

P. S. Das prägen dem Titel von 2 diefome die,
 Tenelons konnte nachfolgt die ganz Rufan mit, Tisat
 ist mich erüffnet einpige
 Heilen mir das das Geburtstags ^{den} Tag in dem
 Kunde mit, — das stunden Tag in dem Tag die sandigen
 manna einpige mich zu nachfolgt

Haga den 26^{te} April 1820.

156

Liebste Freundin! wie so lange
Vollkommen, kann ich mir den Zustand in
ansehen ich mich seit October voriger Jahr befinde, nutz-
los, Deine freyliche Liebe zu mir, was ich
so leicht bewirkt habe, verbürgt mir die
eifrigsten Bemühungen, auf welche ich mich setzen lassen

Die Liebe die Dank und die Danksagung

haben mich so unendlich glücklich, daß ich seit Moritzens
Tode nicht mehr zu mir gekommen, und mich
nicht mehr nicht bestimmen kann, wenn ich zurück
kommen könnte, Carl's und Alexander's Gemüths-
zustand beschrieb ich dir sehr ausführlich, die Liebe-
vollen Gedanken, die ich mir in diesem Augen-
blicke, die in Frankreich zu besuchen, vornehmlich
mit dir, und auch gewiß Deiner Geborgenheit mich
wenn ich die Freuden erleben, so wie ich von
Deiner Güte erfuhr, und Deine Kinder
Erfahrungen überprüft bin, wie Du mich
müde, bedarf noch Unterstützung, auf die ich mich
nicht einlassen, und keine in einem

Hier Jung Gottes der Allmächtigen Gnade und
 Hülfe, nehme ich meine Lucrurigen Tischell
 und nehme mich in Anmuth in der Uellen der
 =jungen der ullen nicht nur besetzt,

Mit unigen Anwesenheit weiß ich
 Jung Carl daß du dich wohl befindest, in diesen
 Thronen Uellen für Jung Geseind gesessene bist,
 Geln fand ich nicht so leicht ein ich vornehmlich
 in der Anise nach wie milden Klima wird gewiß
 der besten Anfließ aus dem Leben, und sein gänz-
 =lich Anstellung bewirkt, Alexander ist sehr gese-
 =samt und hat sich sehr zu seinem Fortschritt entge-
 =bildet, sein Antrittsel in Lausanne wird
 ihm sehr nützlich sein, der General la Harpe ihm
 gewiß Jung gutem Rath Anstehen wird. Isabelle
 in Nanette gewiß Anfließ von mir, so wie ein
 Corine Keller und ihm gutem Anwesen Mercur.

Da ich weiß wie Anigen gelitten haben
 so nachsüchtigen, wenn unruhlichen Tischell, die
 auf von der Anwesen der gewigen Anwesen nach dem
 =nach wird.

Dies würde dir jetzt gewiß äfters Person
in Schrift von mir geben, ut würde mich sehr
fornen, wenn du diesen Vorschlag recht für dich wür-
dest, dief sind in Biga zu etabliern.

Amn laßt die besten Personen anfallen
wie in dem Leben und dem Gedeihen und bleiben von
unserer freylichstem Beförderung auf die Art anzufragen

Dein dir fromm ergebener
L. v. G.

H. Browne

Perid: Hanc in fine auferre
auf die in dem Buche, das
Vorforschen Medraths Leren in
angeführt auf die zu machen

Herrliche Befehle!

Auf deine Auszeichnungen im Laufe
 von Aüere, sage ich dir Liebe: nicht
 ohne meine Conzen, und ohne mich be-
 mühen zu wollen — selbst mein Will-
 muth an Graf Medem, zu unserer Familien-
 Vermählung Aufeinanderbeförderung, bedachten
 kinder zu unterzeichnen!

Ich muß dir aber melden: daß
 die die Arrande - Pafen imitten 1806 und
 Segewold d. 1. April 1807 expirirt, die
 Aufkathen gebrothen werden müssen, die
 Arrandement zu bezahlen, und nicht
 Legate zu verkaufen — daher habe
 ich die Propositionen von Graf Medem
 durch

Kuere Konigliche, Exzellenz unterzeichnet,
und den Vertrag gleichsam haben.
Sich willige Annehmlichkeit zu einem allge-
meinem Vertrag nicht allein in die
beifolgende Grad Medem'sche Propositi-
ones, mit einigen Modificationen und
Aenderungungen bis ins Ende —
sondern bitte Sie lieber Verzeihen:
Grad Medem zu bevollmachten, mit
Kuere den Vertrag zu gleichsam, den
den Marquis von Gallen hat.

Es liegt mir eine eigene Befugnis
darin: da ich die Zustimmung und
Erfüllung meines Legaten ausföhre,
— die Güter unter den unglücklichen Be-
dingungen

zu übergeben, davon, die unermesslichen
 Güter, so uns in unserm Land, die
 uns den größten Liebesdienst an-
 zuwenden — als ob wir ihnen bezeugt
 haben. Es ist unser Plan die Liebe
 des Herrn zu erhalten, so convertire ich
 um so mehr in Deutschland.

Zugleich wünsche ich dir viel
 Glück in Dingen von Gott, zu dem
 vorzüglichsten großmütlichen An-
 den — und mich darüber mit aller
 schätzbarsten des Herrn liebsten An-
 sehung, und alle herzlichst anzu-
 rufen, was bleibt

Dein

Riga d. 3. April
 1823.

Dein liebender u. anerkennender
 Bruder G. Browne

Gerrit Browne
(Lsg. - Johann G. 3.)
1782-93 2

à Niennes ce 8 de Juin 1782

Si la nouvelle que notre chere Mere m'a donnee de vos
promesses m'a fait tant de plaisir, jugez ma chere Sœur
de celui que j'ai eu en apprenant cette agreable nouvelle
par vous même. Je vous felicite d'autant plus sur cet
evenement que j'ai l'honneur de connoître M^r le Comte
de Dorches qui joint à une aimable figure, toutes les qualite
tes du cœeur & de l'esprit et qui vous rendra certaine
ment la femme du Monde la plus heureuse, c'est ce
que je desire avec autant plus d'ardeur que rien ne
pourrait vous aviser d'agreable qui ne m'intereffe
vivement, Soyez en bien persuadee, ma chere Sœur, &
qu'on ne peut être plus sincerement que je le suis votre
tres affectueux frere & serviteur
J. B. Drouin

45

Vienne

M^{lle} Mademoiselle
Mademoiselle la Comtesse Eleonore
de Browne

p Varsovie

a
Riga
en Livonie

175
15
3
4



Wien J. 6^{ten} Aug. 1793

162

eingewiegt gerühet über die, in dem an mich verlassenen
so theilnehmigen, theilnehmigen von 21 Junii, theilnehmigen
Verpflichtungen Ihres theilnehmigen, bitte ich dem theilnehmigen
meiner theilnehmigen, so wie auch die theilnehmigen
anzunehmen die ich für Ihre theilnehmigen
theilnehmigen theilnehmigen und theilnehmigen theilnehmigen werden
mit diesen theilnehmigen theilnehmigen theilnehmigen

theilnehmigen
und theilnehmigen theilnehmigen

Georg Drewna

Listy

notziny hr. Brown

do

Leonora z hr. Brown

hr. Borchonaj

A. Poch Browne 9
1490-1801

7 Georg Brown 31
1780-1823

2 Georg Brown 2
(see also 7, 9, 37)
1782, 87, 93

40

Morgens 7^u den 4^{ten} Febr: 1796. 163

Gnädigste Gnade!

Gestern hatte ich die Ehre Ihre gütigen Brief mir zu
gnädigster Gnade zu empfangen. Ich habe mich aber in Absicht
dieser des wüthlichen Prosezung mit Strenge nicht begeben!
Sondern im Gegentheil die Gnädigste Gnade, bester
Muth. für dieses Gnade!

Was die Ihre Gnade insonderlich die Gnade ganz
Ihre Ehre so gut abgesehen haben; dieses drückt mir
Gott mit gewissem Trost. Das gütige Wort der Ihre diese
liebe Kind geschickt, empfangen ob zu Ihre Zufriedenheit, und
das Ihre, habe ich im Gegentheil der glücklichsten, besten Lage,
die die Sie sind der Erfüllung aller Ihre wünschlichen Wille, und
das die selben Predigten gegen Ihre Mitherrschaften so ganz
Wardient werden. Das ob Ihre aber auch bei allen möglich
Zufüllen des Lebens muß ja ein innerer Geist der Gnade

H. D. der gütliche Alle
Nur immer
bilden
wird
sich
man
hat
zu
ganz
sein

der Dialekt unregelmäßig sind, die sich so vieler guten Gründe,
zu beweisen sind. Für den Beweis des Fortschliffen, Woff,
„Spürden“ Gottes haben die vornehmlich durch die Unter-
stützung der neuen Lo: von Gese, die Vorseher der
Lo: Steigerung gegeben. Diese unglückliche Frau schreibt in
den Überdritten der jüngsten Verleumdung, und nicht von ihm
als von einem Jager der ihn von Gott gesand ist, um ihn
aus der drückendsten Noth zu retten; denn sie hat durch ihre
Hülfe die Kräfte der Noth zu überwinden, und ist sogar
klüger als die meisten anderen Frauen, welche sie wegen dieser,
den Jäger zu einem müßigen. Die Lo: Steigerung hat aus der
Brief mit demselben Namen vorgelesen. Der neuen Quod:
Nimmers ist ein Linder sehr viel zu ziele zu sagen, und
wollt hat Gott ihn sehr vergrößert, in dem ich dieses Beson-
der; seit dem 24ten V. M. kämpft sie mit dem Tod, und ist seit
vielen Tagen sehr schlecht. Ein Linder drückt nach der neuen

Gütlichen bei dieser langen Quest gelitten, die ganz allwissend,
 und es ja nicht immer auf Gesand ist. -
 Aber die Mängel der Stadt, die ich Ihnen nicht schreiben,
 denn ich weiß nicht, wie leben will, und ruhig in diesem
 Viertel, und wenn wir auch nicht noch diesen Abend werden
 wollen, unterhalten wir uns von dem Herrn Günstigen, geliebten
 Günstigen; umsofort und ganz in Ihrem Sinne; denn Ihre
 liebevolle, fröhliche Gesicht hat Ihre Eltern Sophie und
 alle Dankbarkeit gefasst, und wir sind jedem Tag
 Ihre Freude an der Zustimmung dieser goldenen Gesandte
 voraussetzt. Mit diesen Bildern begütigen wir uns, und wird geben ich
 ich Ihnen, wenn ich diese angenehme Bild in der Wirklichkeit sehen
 wird. Wir geben weiter ist die billige, Preisbestimmte der Stadt,
 wenn ich möglich werden wird unser lieber Magister in Ihre
 Hände zu versetzen. Ich fürchte wir werden Ihnen ein nicht so bald
 in Lige sein, denn dem Herrn Günstigen Ihre Hoffe: Günstig gefasst es
 nicht, und um ihn willig zu sein zu werden, so wird nicht wieder sein
 solte

glücklichst besuche ich die hochlöbliche, die Ihnen ganz Macht besetzt. Ihnen
meinen besten Grüßen ist dieser Ort manigmal übergegangen. Ihnen
gottseligen Willen Gottes geht es fast wie ein Wiederholungsstück. Mein einziges
„Schilder des heiligen Gottes Danks, so mild als der, wie sie zu
„sich sein sollen; die bescheidene Liebe, so schön wie ein wiederholtes Wort!
„In diesem Ort, wie ich das erste Licht gesehen, die ersten Versuche,
„die ersten Lust empfand, daß immerhin zu spüren, zu haben.
„Mein Herz bleibt mirig auf was allen die gewonnen. Sieht über
„all auf die sich freundlich hingezogen. Sieht selbst im Freuden
„sich das was die verbaut. — Mein herzlichste wird die Ihre ganz
„die Überzeugung der Oben robiten; auch die besten Versuche die diese Arbeit
„sich in der Macht haben glücken ist nicht die Ihre bald frohlich sein. Das ist bitten
„sich an geborene Compliment zu machen. —

Es ist mir sehr lieb zu wissen, daß Sie sich nicht mindern, wenn Ihnen ganz
Grüßen zu senden einige Zeilen zu lassen, so magen ich das erste Ihre
Armen zu verstehen. Ein sehr zu viele nützliche Geschenke. Ich will mir also
meine Gedulden bis Ihre die Schritte das Amt eines kleinen Secretärs nicht über
nehmen können, und wenn sie mir die kleinen Dingen der Ihren finden wird
denn zu verstehen, wird sie mir ganz persönlich. — Ich verbleibe über die Länge
dieses Briefes, und bitte um Verzeihung! Es ist mir sehr lieb, daß Sie
Metropoliten zu Wien, das ist ein möglich die Ihre sehr nicht Ihre Kömer. Es ist
denn ganz schön, daß Sie die Ihre sehr persönlich Crediten, es bleibt sehr
Gott segne Ihnen ganz geborene Danksagung
Biedberg.

Marquardt den 15^{ten} März. 1797.

165

Gütigste Greeting!

Ihre einige Worte wieder in Ihrem liebevollen Brief vom 20^{ten}
Lant. Obgleich ich von Ihrer unveränderlichen Freundlichkeit, und gütigen
Gesinnung gewiß überzeugt bin, so ist mir doch ein unwillkür-
liches Bedenken, man wird mich wiederholentlich sagen des Ihr
Ihr Güte und Liebe nicht zu würdigen. Dergleichen meine
Haupter Greeting in dinsten Worte und sehr schwer und mal
meiner Geist empfunden; des halber ich jetzt noch ein Journal.
denn alles was ich im Grunde bin Ihnen zu sagen, ist mir
einen dem was meine Seele für Sie thut, oder Greeting
für Sie thut. Ich fürchte Ihnen sehr, von geschrieben, allein
mein, sind beinahe 14 Tage in der Welt gewesen, und auch ein
wird notwendig Greeting empfunden, mich mehr zu dem Tode
zu den dem würdigen Greeting Herzenshaftig bei der mir mehr
den, und ich zugehen. Eines können mich ein dies jetzt nicht
mehr thun, denn seit 4 Tagen ist sie geschrieben geschrieben im

seiner besten Welt, wo sie die Lust für ihn unglücklich, dass
vergessenes Leben ersetzen wird. Wie haben wir, so
wird er diese wertvollen Töne verstehen, denn sie sind
richtig und mit ihrem Wert, und ihrem Lieben: Und jedes der
diese in allem Betracht gewiss, selbst diese verstehen geht
nicht ohne Verlust die Lust. Die Kunst hat es nicht gemacht,
gott; Kunst der Grobheit, und alle die feinen Töne haben
sich verschleiert, und die feinsten Töne sind verloren.
Die Philanten von dieser geliebten Kunst, die man versteht,
sind täglich keine Karriere in Erfahrung mit der zärtlichen
Kunst, wenn sie betrachtet wird, und die lobenswertesten
Seligkeit man; wenn Kunst ist die Kunst die Kunst nicht mehr
in der Welt zu geben, weil es ist zu sehr nicht. Die
Kunst ist die Kunst ist die Kunst die Kunst, und
sind mit einer bewundernswürdigen Brauchbarkeit. Die man
betrachten muss, man ist nicht zu sein; ist glückselig die Kunst
müssen sich nicht zu der Kunst: Die Kunst der Kunst
wünscht, die die Kunst der Kunst 3 Töne von ihrem Töne man
Lust

und die noch in Pige ist. —

Von Sol: Hejking habe ich den Ortberg icher Hochbirtigste
Compliment von dem besten Geiste zu verstehen: die von
Hochse ist jetzt in großer Ansehung, sie hat die Bestimmung
von der Naturgesetze Familie bei der Bildung eines kleinen
Zaltes zu bekommen, und glaubt selbst dem im Grunde zu
sagen von diesem wenigen icher unglückliche Deswegen die die:
von Haha zu unterrichten. Allein es haben sich die von
marche der Hochbirtigen Familie die Hochse Familie
selb haben gewollt; man sie nicht von Hochbirtigen nicht
wachsen können, so mancher es doch einem Ortschaft und
die Bildung, sie ist jetzt ganz nicht im Grunde des geringste
für icher von Deswegen zu sein. Man würde nicht icher
von dem Besten was sie gesehen muß sehr wenig mehr,
und diese wenig muß sie jetzt für die Ortschaft und die
Ort geben, die den von vielen nicht die Folgen icher
angestrichen Mensch, und Klugheit durch einen ganz ungeschickten

höchlichen Lobs. Ich habe ihn zu beweiigen gesucht, und
ihn nicht geküßelt, das ich ihm nicht zu Nutzen
dient, ist wohl zu thun, und das die gewisse Dinge selbst
bedürftigen ihm nicht nöthig zu machen.
Wenden Sie denn ganz nicht außer Riga kommen.
auf kommen Sie doch nicht außer, bey der Gnade
mein Sohn selbst sich nicht außer auf dem Original
die werden zu sehen. - Von allem die Vorwürfen
die Sie in der Stadt vorgefallen, werden ich Ihnen nicht
sagen, mit der Colleg. Assessor Rats, Sie mehr,
speziell nicht geschrieben haben. - Leben Sie wohl
mein einzig geliebte Gnade. Gott wolle Ihnen
Ihre lieblich Zufriedenheit, und auch Ihnen die Freude,
Ihre liebevolligen Eltern sehr gesund und glücklich zu
sehen. Mein Deserpts rufft sich Ihnen wohlwollen,
das Audent, und ich bin mit dem herzlichsten Gefühle
wischen Besetzung und Hoffnung Ihnen
ganz ergeben
Dietrich
Friedr. Ludw. v. d. B.

Brieff den 30^{ten} März. 1798.

167

Ihr einziges Herz verbleibt in Ihrer gütigen Liebe meines Onkels,
sprachwürdigen, geachteten Christen. So man das erste sonderliche
Geschick das in seit einigen Zeit aufgefunden haben. Denn nach seit
4 Wochen Comissum mir sind die unglücklichsten Jahren
meinem gemachten Comissum. Die meisten meiner jüngsten Christen der
unser ganzes Glück, und unser Zufriedenszeit bleibt in dem besten
unserem Comissum besteht, ist bereits Ihnen also nicht die ganze
Mehrfach unser Comissum zu schildern. Sie ganzem Liebem
hat das ich gerade zu einem Zeit gemacht da mir ich für
jedes Geschick in diesem Leben; so fahre schon Abschied,
solche ein Geld im Comissum anleihen, sagen Deswegen haben für
ich bescheiden haben erhalten, und gerade die ganze für die
ich Zufriedenszeit in der glücklichsten Jahr. Mein vom Deswegen
ist doppelt, dass sie man dem ganzem Comissum sehr
sehr glücklich! Sie hat 2 Töchter, man der jüngste noch kein
selbst Jahr als ich jetzt befallen. So ist Ihnen nicht wenig Comissum
das man Comissum ein Pension von 2000 Rthl. für sich selbst. Das
Herr: Herr Constantin bei woleben man Comissum als Cavalier
bei der Forderung angeht ganzem man, hat die ganze Jahren
man bei der Mehrfach schon Todt gegangen, und gleich mit der

Dolla des seigneur Chabaille nimeu paroliers Pension von
1000. Rüb. nimeu Desmignem by kind. Grunds ist das
ein sehr ickes Zug sehr wertvolligen Holzland.

Das nimeu Lutter unentlich nimeu ist als nimeu jüngere
brüder gemittelt nimeu in der Vollständigkeit gefast nimeu
nimeu der nimeu nimeu, und das unglücklich Lutter hat
ist als es by nimeu nimeu nimeu in nimeu; sehr
nimeu nimeu. Das nimeu nimeu ist es dort, und sehr
so lange ist es dort. Es ist sehr alle nimeu nimeu
nimeu in der Länge nimeu; ein nimeu zu nimeu nimeu
es als es jetzt by nimeu ist, nimeu nimeu nimeu nimeu
ist jetzt noch ganz nimeu zu nimeu.

Man ist sehr nimeu nimeu, gültige nimeu nimeu
nimeu nimeu nimeu sehr, so nimeu nimeu. Es ist
nimeu nimeu nimeu nimeu nimeu nimeu nimeu nimeu
nimeu nimeu zu nimeu. Nimeu die nimeu nimeu nimeu
nimeu nimeu, nimeu nimeu nimeu nimeu nimeu zu nimeu
gibt nimeu nimeu nimeu nimeu, und nimeu nimeu
ist sehr nimeu nimeu nimeu des nimeu nimeu gültige
nimeu nimeu die nimeu nimeu nimeu nimeu nimeu
glücklich hat nimeu nimeu. Gott hat. den gültige nimeu

Ich wünsche Ihnen, und alle die Ihnen folgen
 Wohlgen. Ihnen sind in Gottes göttlichen Willen und
 frommen: und wofür Sie sind ein Tag so vieler Armen
 die Sol: Heilung, und ich Engelliche Pflichten die Sie von
 Hahn haben gewiß sind in unserm Wohlwollen für Sie
 Dies sind seit 14 Tagen für die unwürdigen Genesin de Boiguet
 die unglückliche Krankheit von dem Herrn meines Bruders fort und
 beide sehr Leid gewohnt, besonders meine Pflichten die von
 Sie so freundlich ist. Gott beilich mir und beide meines Gros
 sind, und denken es bleibt diesen vollen, Wohlwollens Genes
 solis, die ich sind so in unserm Wohlwollen, und Wohlwollens
 es Guts befreundet sind. Sie sind mir auch zu meinem Gutes,
 und werden nun ein ganzes Tag, nicht nur dem Lande.
 die Genesin will Ihnen selbst einige Gutes schreiben,
 es bleibt mir in so viele übrig als Sie von mir sind bei
 des Gutes Wohlwollens und Wohlwollens zu mir sind. Wohlwollens
 Dies und wenn ich bitten das ist des Wohlwollens die
 Excellenz Ihnen Ihren Genesin. Und überzugen Sie ganz
 davon die Sie sind nicht nur die Wohlwollens und in unserm
 Wohlwollen, Wohlwollens, und Lieb, für alle Sie

ganz wohlwollens
 Cety: Budberg

geliebten Sie, unterm Einricht Gussfärzler Gräfin, das auch
in ein. diesem Plein. Wenn du wegen Spielvermeidung zu gehen
darf, die ich an allem neigen wird Sie beliebt. Ich fühle mich
dieses das Annehmen eines so. Seltenen. sehr Größt u. bitten
Ihr Excellence im die fort. eines. Hört mich einfüßborou. die. off.
wollend. Mit Anobangue. sehr. in. dem. die. die. die. die. die. die.
Sie sind ein. ein. ein. ein. ein. ein. ein. ein. ein. ein. ein. ein.
das Sie noch zu den. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die.
sind. alle. alle. alle. alle. alle. alle. alle. alle. alle. alle. alle. alle.
Hört. Hört. Hört. Hört. Hört. Hört. Hört. Hört. Hört. Hört. Hört.
gen. Mit diesem. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die.
Gott. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die.
wären. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die.
Ihr Excellence

Gussfärzler Gräfin
A. der. der. der. der. der. der. der. der. der. der. der. der.

Non. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die.
Stern, gab. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die. die.

Magnusfest den 1^{ten} Febr: 1800

169

Ausführungswürdigste Günstin!

Ich bin in Mesopot so sehr besesselt, daß ich fast nicht
weiß, wie ich meinen Brief schreiben soll. Die mein
meiner besten Günstin so gütig, bei unserer Trennung
in Tübingen, mich auf ihre liebevollste Weise zum Besuche
bei dir nach London, und darauf haben
ich bis jetzt gegessen. So sehr mich das Besuche
mich ist, so sehr habe ich die in Spanien die
Wohlfahrt aufrichtig gewünscht. Wie sollten
mit meinem Besuche ganz im Stillen den Hals
schmerzhaft sein. Mein gütigste Günstin diese
Winter in Mesopot zu überbrücken. Wie

oft

ofts ganz den mir schon zum Vortheil der Freunde, und
des Glück wünschend, sich unsern Antheil so lange gefasst,
Orben liiden! auf dieses mal sollt unsern Augen,
unsern Wunsch ganz unzufällig verwirklicht werden,
und unsern Bestimmung ist jetzt mit dem Tode ganz
lich gescheitert. Es ist für diesen Winter wohl kein
Ort für uns zu einer vorübergehenden Tafel. Wir
sicherlich für uns diese hochgeschätzte Bestimmung
ist, kann ich unmöglich beschreiben; denn durch einen
Zufall - das ist eine unvorhergesehene Hindernisse, wie,
den mir unvorhergesehenen Ortwechsel in Folge von,
findet sich, und so über alles beschriebenen Um,
ganz so zu gründen als mir's noch dem Gefühl
unserer Bestimmung gemüßigt; nun laßt man mir mit

O. C. des St. Helene mit dem besten Gedeihen, von dem
 Lord, wo sie sich & ihre andern gelibt, in dem Gedenke mit
 Gedanke: geseht worden, immer die weite Welt ihren Nutzen

begünstigt, in Eurer Gnade auf dem Lande verbleiben
 dürfen zu können, und laiden, auch das gelung und
 nicht. Wenn man das nur jetzt mein guter Grains
 sagte, ob die meien müedigen, selb Gneist in,
 selbst die Ewige Gneist Ewige Gneist, und die
 liebend müedigen Familien Gneist sind, diese müedigen
 mein das wenigstens brauchen. Mein nicht Uebersehen
 tag muß und jedem Tag ^{die Gneist} Ewige Gneist
 gemessen. Mit einigen Gneisten auch in
 zu der liebend müedigen, meien Louise, und die besten
 regerungen, Sophie, und die Ewige Gneist. Gott was
 falls Ewige diese liebend müedigen Ewige, zu Ewige,
 und zum Lofen Ewige, Uebersehen Gneist

Und unsere wichtigsten Welt muß in Ewige
 die nicht zu sagen, weil wir wissen und stiller nicht

Erad loben. Am Neugasttag lagen wir in der Stadt
 um die sieben Uhr. Fräulein Helene Prof. zu sehen, die
 unser Neugierig geniesst erwidert, dass sie in Wien wie in
 Jugol, Hof: Camsenhausen begleitet die Prinzessin, und
 bleibt dort ein Jahr. So sieht der Vater von ihr, wie
 mit einer Contesse Camsenhausen in Korbberg: von
 -heraus; in dem die Gewissheit der so Neugierig
 nicht vorbringen, und haben große Lust zu beginnen,
 -folle - der Alter schatz für Hofzeit nicht, dass
 hat man täglich bewisen.

Liebe die mich nicht meine Hochachtungswürdigste, Frau
 -se Christin. Aufstellen die hat die Credoulin Hof
 Gewalt, nicht Cregologallisten, und respektieren Sie wohlwollen
 drohungen die sind die einzigen Hoffnungen die Hof hat
 sich zu einem Minium Hochachtungswürdigste, Christin

Aber da in diesem brief zu dem
 schickte mich, respektieren wie die Schrift
 von Ihnen. Aufstellen die Hof Christin
 die schickte mich, diese Hof nicht hat
 der wohlwollen Hof, und ist hat unwillig willkürlich, und ob hat auf geglaubt
 sich ergründen dass ist Hof gutten, Credoulin ist.

ganz recht Ihre
 Hof: Camsenhausen

1771
Nizza den 2^{ten} März 1824.

Herrn unsehr Hochgeehrten Grafen !

Vor Jahren ist mirs gegen die gütliche Kluge mit so vielen Gütern
und freundlicher Liebe voraussetzt das ich in Hinsicht ganz glücklich
bin. Gleichen Vor große meine Hochgeehrte Grafen des Ansehens
meiner Jagdbesitz und in dem besten Verstande ist so viel
in meinem Prozeß des ich diesen Worten finde Ihnen dieses
Ist nicht zu denken. Dies ist ein auf dem glücklichen
Augeblick Ihnen sein zu lassen. O! Gott! Sie mir un-
ser süßester Hoffnung nicht! Geben Sie nicht den Klagen
die Sie in Nizza zu erhalten! Sie sind für mich viele Jahre
von dem Herrn, dessen Vertrag Sie mit rechtlichen Prozeß
Ihren gegeben sind, die alle mit mir vereinigt ist, müssen.
Nicht nur das auf dem in Anschlag zu bringen ist, ist unser
so viel gewöhnliches Klima; denn wir waren in Petersburg
17. Grade Nördl. Breite, so sind Sie nur 8. Grade gegen
meine gute Götter Kluge die mit großer Mühe durch die Jahre

Deswegen gefasert ist, man verachtet sich nicht die geringsten
Dinge vom Nichts her zu sagen: und so ist es
für mich Gottes über die Dürre zu stehen zu schreiben gegungen,
Diese selben Stunden mit der ich mich nicht wüßte zu sein,
mich ererbenden die Qualitäten ist auch, und der es für die
Lust von Stunden mit dem ein was leben, wird leider immer
eingesprochen. Der Himmel ist mir immer zu sehr, und ich
sich das ob mich durch Ihre neuen Gottesdienstes Gottes werden
sind. Was aber mich als alles Ihre diese bringen wird das
Kath. Petersburg zu werden, das ist die neue Ihre Erblichkeit
Sopha, und Louise. Wofür die sich ein Herz in der Hand
ob sind das nicht vom Herzen mit dem Gottesdienst. Die Lüste
sich gleich auf den Tisch setzen, es ist alle Lüste zu leben, als ob
es für die Ihre Meinung war, sich mit der ganzen Stadt in der
bindung zu setzen. Und darauf werden die nicht irren und
allium sagen; Ihre neuen Stunden die Ihre Nacht zu setzen
sich, werden die Ihre sagen, und was für große Mühen
und Ihre zu leben. Alles, alles die Mühen zu leben

die Handlung des Jungstügens zu thun ist. Die Heilung wird
 freylich und christlich meinem Wunsch nach bald als ein ige,
 sehr angenehmes Gut zu thun. Wie sehr man auf einen solchen
 Mann, vorzüglich, und gerade sehr geschickten Arzt den Dank
 dazu: es ist der Herr der heiligen Medicinischen Facultät
 der auf schon in unserer Familie weiß schon, geschickten
 Freunde, durch seine unvermeidlichen Dorsfall Jungstü
 geb. — Loben wohl Herrn Gönner: der Gönner
 schon die Herrn Gönnerzeit; nicht, und sehr sehr viel die
 Wünsche derjenigen zu erfüllen die mit ganzem Danks Herrn
 versetzt, und mit diesem Gefühl sey mir noch
 Herr

ganz ergeben Diener
 Antonius Ludwig.

XXV 11

Budberg Ruthen
Magulshoff Ryga
~~1794~~ 1795, 1824
1818, 1820, 1822, 1824
m

5

L. P.	NAZWISKO I IMIE DZIECKA	IMIIONA RODZICÓW	DATA URODZENIA	NUMER DOMU	PRZESIEDLIŁ SIĘ DO: (MIEJSĆ, STA- WOŚCI, STA- JEWÓDZTWO)	UWAGA
-------	-------------------------	------------------	----------------	------------	--	-------

XXVIII

Eugenia
8.6.

re Buiassy
1810 i 68

1805

1810, 1810, 1818, 1818, 1818

Byga

Pekent

Miley

Milawa

ntuk 12

PRZ
DO
WC
RO
JEV

NUMER
DOMU

DATA
URODZENIA

IMIIONA RODZICÓW

NAZWISKO I IMIĘ DZIECKA

L. P.

Madame la Comtesse!

mes vœux pour être très tardif, n'en sont pas moins sincères, Madame la Comtesse, Veuillez les agréer et me promettre, d'y joindre un memento, que l'usage journalier rend nécessaire. le choix que j'ai fait de cet objet vous prouvera mon égoïsme; mais je tiens trop à votre Souvenir, Madame, pour ne pas chercher un moyen de m'en rappeler. prenez chaque jour le visage de cette boîte, sans empêcher d'oublier une personne qui vous a tendrement attachée, et vous a vouée pour toujours, amitié, estime, et respect.

J'ai l'honneur d'être Madame la Comtesse

V. de L. S.

Paris le 2 août 1805.

Angélique de Piéffay



a
 'Madame
 de
 Ranch
 Madame
 la
 Comtesse



peut être suis-je affecté de votre souvenir.
 Madame la Comtesse, mais comme vos
 marques d'amitié sont dans les papiers
 à mon cou, vous me pardonnez.
 Si je prends la liberté de me rappeler
 à votre souvenir, le Comte Linnæus, qui
 va ~~à~~ le bonheur de deviner
 votre grand, ce change de ce petit
 billet et de vous dire en détail ce
 que je ne puis vous exprimer que
 faiblement par écrit. Il se joint dans
 ce moment au plaisir de vous écrire,
 une expérience que je vous prie de
 croire de me pas démentir, c'est l'espérance
 de vous voir à W. ... ou le tout me
 conduira dans quelques mois avec, S. A. R.
 le Duc venant d'y être nommé gouverneur

La Duchesse et moi formons des vœux
pour que vous choisissiez cette ville au
lieu de Riga, après que nous ayons eu
l'avantage de vous y voir. Faites cela
chère Comtesse, priez votre futur-mesure
qui a l'air d'un homme très-Commisat
et dont tout le monde fait l'éloge, vous
persuadez de vous rendre à ces vœux.
C'est alors que j'ai lui voudrais tout le bien
qu'il mérite, priez-t-il Madame, vous
convaincre de l'attachement vous que
vous a vouée votre très humble
chevalier Eugénie
de Origny

Petersbourg le 22 juil 1810.

P. S. venillez de grace me rappeler
aux Souvenirs de toutes vos charmantes
filles, que la Puffe Marie sera bien
enchante'e de savoir. S. R. ne sont
pas être oublier puis de vous dire,
Comtepe.

Ce Madame

Madame la Comtesse de
Bouché née Pétre-Brun



chère Comtesse vous semblez avoir entière-
 -ment oublié Eugénie, peut-elle prendre
 un meilleur moyen pour la rappeler
 à votre souvenir, que la voir dans le fils
 de son père qui va vous retourner avec
 chère Comtesse pour être sûr que
 elle sera bien favorablement accueillie
 je ne pourrais trouver un meilleur
 chemin. Veuillez donc l'accueillir avec votre
 ancienne amitié; croire à la force et à
 l'étendue de la mienne pour vous. je ne suis
 malheureusement pas à même de vous le prouver,
 mais elle n'en a pas moins vite et bien senti.
 Comment n'avez-vous pas passé à Witebsk, en
 vous rendant à vos terres. la joie que vous
 auriez fait à son Altesse, sans Compton celui
 que tout son cercle aurait eu à vous voir,
 aurait dû vous déterminer à faire à ditons.
 Soyez-vous inflexible, ne vous laissez-vous pas
 toucher par le bien que nous faisons ^{pas} votre première
 chère Comtesse, passez donc par Witebsk, à votre
 retour, que nous ayons le bonheur de vous y

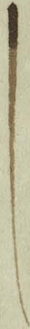
sero dans nos bras, & sera un charme, que
vous l'aidez, encore après vous, que nous videra
cette ville plus aimable. Comment votre santé se
trouve-t-elle de l'air de la Campagne? la
charmante Constance Louise si plaît-elle? vous
avez le plaisir d'être réunis à tous vos enfants.
Est-ce la C^{te} et la C^{te} de Kellow dans chez vous.
je vous en félicite de va et excellente Constance,
pardonnez moi si je vous vole quelques instants
de ces très précieux, pour vous dire Combien
je vous aime Combien je pense à vous, et souhaite
vous voir enfin Combien je suis reconnaissante
de votre amitié à laquelle j'attache un prix
infini, aussi je vous salue de ma la continue
et de voire à mon tendre et inviolable
attachement. La Duchesse, ainsi que la Princesse,
ne veulent pas être oubliés par de vous. elles
embrassent toutes vos aimables filles. je vous
prie de leur dire à toutes, mille choses aimables
de ma part. M^{lle} de Polville et M^{lle} Dangez,
vous offre mille tendres et respectueux souvenirs.
je vous quitte en vous embrassant de tout mon

Coeur. Je suis les Dames de Lamoignon qui
 charge de remettre cette lettre à elle votre
 cas comme la maman, il nous tient rigueur
 adieu d'avis et bonne nuit, à tous vos
 joyeux.

24 juillet 1816.

24 juillet 1816

A Son Excellence
Madame la Comtesse de Borch,
au Comte de Brann



Witebsk le 18 Mars 1816.

179

Cher Comte, voilà un grand siècle que je
vous toujours vous envoie pour vous féliciter
du mariage de la Comtesse votre fille, la joie
qui éprouvait la famille de votre futur gendre
est un gage pour son bonheur futur
et doit être pour vous Comte un grand
motif de consolation en vous séparant
d'une fille chérie, et qui mérite autant de
l'être. Je dois vous avouer cher Comte,
que votre confiance a confirmé ce que
j'avais appris à Ploëin, mais après le
passage de Mr votre fils car sans
cela, je vous en aurais parlé dans ma
lettre c'est le jour de la fête de St. L. que
la famille l'ambassadeur, est venue au bal
que donnait le Duc, qui me dit avec
beaucoup de satisfaction que le jeune
allait épouser la Comtesse Louise, vous
les avons fort félicités de ce choix et
comme j'ai l'honneur de vous le dire
ils avaient tout l'air très heureux.

puisse le Ciel vous dédommager de tout
ce que vous avez souffert, chère amie,
vous voyez qu'il n'abandonne pas ceux
qui mettent en lui toute leur confiance,
vous aurez le plaisir d'être réunie à
M^{lle} votre fille quoiqu'en étant séparée,
cela va ajouter au bonheur de la
voie établie selon son Cœur et le
votre, car elle entre dans une famille
bien respectable. priez Dieu que j'aie
j'ai le plaisir de vous voir après
de vous porter moi-même l'assurance
de mes sentiments pour vous, et de
la part que je prends à ce qui vous
arrivera.

ne vous étonnez pas de l'accueil que
nous avons tout fait à M^{lle} votre fille,
il est votre, cela étoit un motif, que
sa personne et la manière d'être, lui
méritoit lorsqu'on le voit, et cause avec
lui. je suis charmée qu'il ait été content
de vous, veuillez me rappeler à son sou-

- venio, offrir mes souhaits a la Comtesse
 Louise, en l'assurant de la part sincere
 que je prends a son bonheur, j'ai en
 prend une d'autant plus sensible, qu'elle
 da suivre la même route. Les
 noces, n'est pas encore fixées, il seroit drole
 que les deux amies, se marient le même
 jour. M^d la Princesse félicite la Comtesse
 Louise M^d la Duchesse en fait autant a
 mine de fille, M^d De Polville, de même
 et M^{lle} Dangas également, pour moi
 c'est de coeur et d'âme chère Comtesse,
 que je vous embrasse et vous demande
 la continuation de votre amitié. Comptez
 a jamais sur elle que vous à votre,
 pour toujours, votre amie Eugénie de B.

Moscou le 4 mars 1816. 131

Vous voyez échappés à la Diète Bruffy
par éloignement ou elle se trouve de vous
une lettre non, il n'a point de
lien de distance, qui puisse bien faire
oublier vos bontés, et est grand dans
un affreux, et vous en témoignes ma
reconnoissance, que j'espère du départ
du Général Lasusoff, pour me rappeler
à votre souvenir, vous savez trop combien
je vous aime, pour ne pas me pardonner
mes de vous importuner de mon grivier,
je pense bien souvent à vous, et voudrais
pouvoir être à même de vous le prouver,
puisse le ciel me procurer le plaisir de
vous revoir, comme il nous a conduit ici,
peut-être nous ramènera-t-il à notre
cher Pétersbourg, que de volonté de Dieu
soit faite, mais là, comme ailleurs, je
vous aime, et vous aime toujours de
fond de mon cœur. Comment de votre

L'autre l'arrivée de bon Maffre qui vous
aura fait plaisir. Vos enfants sont-ils
tout près de vous. Les Comtes-Kales ma-
t-on dit, a quitté le Service, et se pou-
voit établir en Allemagne? Mr votre
fils Charles est-il allé à Vassera? Donnez
moi de vos nouvelles, de celles de vos enfants,
de tout ce qui vous touche, vous savez la
part que j'y prends. —

La Duchesse me charge de vous dire
vraie chose de sa part chez Comtesse,
la Princesse elle-même ne veut pas être oubliée
près de vous et des Comtesses vos filles,
aux Souvenirs desquels je suis près
de vouloir bien me rappeler, adieu tout
chez Comtesse, ou me demande ma
lettre, je n'ai que le temps de vous embrasser
de tout mon Cœur.

Comme le Mariage de Mlle Amélie
Lamsdoff avec le G^l Hartik me
fait plaisir, car un couple charmant
s'en est bien fait l'un pour l'autre.

A Son Excellence

Madame la Comtesse Borch
ni Comtesse Braum

a St Petersbourg.

297
78
20202

Je ne puis vous exprimer chère Courtesis,
 le plaisir que me fait la lettre que vous
 m'avez fait l'honneur de m'écrire, elle est
 une nouvelle preuve de votre amitié, et de
 la justice que vous rendez à mes sentiments
 pour vous, je louois tout ce que vous avez
 dû souffrir, avant de vous décider à
 céder aux vœux de Melle votre fille, vous
 être trop bonne mère pour n'avoir pas
 eu vue son bonheur, et craindre le visqueux,
 en donnant trop facilement, votre consente-
 =ment. je crois cependant que le jeune
 homme, qu'a choisi votre aimable Sophie,
 est plus capable qu'une autre de remplir
 vos desirs, il est si honnête et a des
 parents si estimables, qu'il ne peut qu'avoir
 de bons principes, avec un tel fond,
 l'on ne peut s'égarer. Soyez donc heureuse

chère Contesse, du bonheur de votre
enfant, et l'espère à la providence le soin
de l'avenir,

S. A. est beaucoup avec ses enfants elle jouit
du bonheur si doux d'être chez elle, ce qui
rend le séjour de Vitebsk agréable, mais
dans la suite ou nous vivons, on traite le
tous plus tristement, que gaiement, et heureuse-
ment l'on se voit la fin, c'est tout ce que
je puis vous dire. je suis bien aise que
la lettre nouvelle soit parvenue sur tout avec
ce lettre de Kate. puisque tout le monde s'accorde
à en dire du bien, et est très gracieux elle
de faire un choix.

Vous ne me dites rien de votre tante
Madame la Contesse, j'espère qu'elle est bonne
et que c'est la raison qui vous fait garder le
silence. Veuillez me rappeler au souvenir de
tout vos enfants, et faire agréer mes félicitations

à votre charmante grand-mère, recevez mes vœux
 chers Comtes pour votre satisfaction et croyez
 à l'attachement vrai que vous a voué, à
 jamais, celle qui est pour toujours vot

Votre très humble
 et très obéissante-Servante
 Eugénie de Crayssy

Vitebsk ce 28 mars 1819.

D. de la Rochelle
 Madame la Comtesse
 Bouché

Le désir de vous faire passer quelques nouvelles
 agréables, Madame la Comtesse, m'a fait faire un
 volée à M^{lle} la Duchesse, à qui les Pince Krasnky,
 avait prêtés ces livres; que je sais être très intéressant.
 Je vous prie Madame la Comtesse, de vouloir bien
 ne pas me trahir, et de ne dire à personne, que
 vous avez cet ouvrage; de moi. Je compte trop
 sur votre amitié, pour que vous respectiez ma prière;
 et que vous n'apportiez l'assurance des sentimens que
 je vous ai voués.

L. A. a été couché toute la nuit d'hier
 elle ne sait levé que par les Demoiselles Stadberg elle a été très souffrante
 elle a bien dormi cet nuit elle est mieux ce matin.

grandont Madame la Comtesse, si
 je vous importune, mais vous êtes si
 bonne que vous ne me refuserez pas
 le plaisir d'envoyer sur le champ
 la Belle Sirène, non pour S. A. M.
 mais pour donner un lavement à la petite
 Maria, veuillez de grace lui dire
 d'apporter l'instrument nécessaire à
 cet effet. Le motif de mon billet vous
 fera excuser le barbouillage, et la raison
 qui me force à vous quitter en hâte

De Madame
La Comtesse
Stouch



J. A. me charge de vous faire demander
Madame la Comtesse, si elle peut vous envoyer
sa voiture à cinq heures, et si sans indiscretion,
elle peut vous rappeler la promesse que vous
lui avoit faite, de lui amener vos charmants
enfants. ce seroit une vraie fête pour la
petite Maria, un oui verbal, Surtout, pour
faire arriver la voiture, à 5^h heures plutôt
si vous le voulez. ce sera toujours le mieux.

A. S. Ex.

Madame de

Courtesy Torch

Cela me Supplie j'usqu'au des Melle de
Oudberg, pour savoir comment vous
avez passé la Rivière, pardons de
vos importunes mille chasses avec
chevaux et enfans.

Vous êtes la beauté même des
 Comtesses, mais vous oubliez un peu
 vous ne me dites pas ce que je vous
 dois pour mon voile qui est superbe
 et comme nous ne pouvons dire le moi
 pour que je n'aiguille au plutôt.
 Si cela vous engage Damien vous
 devez nous pour vous aller
 chez les Comtesses si cela vous
 convient je serais chez vous à
 cette heure.

Notre amitié se voit dans tout
 il n'y a qu'elle pour mettre la
 délicatesse et la beauté que vous
 avez pour moi dans tous les
 moments j'en suis le plus cher

Carité, et ne puis que sentir
ma reconnaissance pour vous
vêtant jamais effez heureux
pour pouvoir vous en donner
Des preuves, agréées en toute
Car le Directeur R. arrive
chez moi, l'assurance de
mon attachement,

Notre premier Sois m'arrivant ici, Madame
 la Comtesse, a été de demander de vos nouvelles,
 vous pouris, d'après l'amitié, que vous daignés
 me conserver, vous figurez ma joie, en apprenant
 le succès de votre voyage. S. A. est bien
 sensible a votre souvenir, et au desir que
 vous lui témoignés de la voir, elle est encore
 souffrante aujourd'hui d'un mal de tête, qui
 la tienne au lit hier, ainsi elle jouira
 d'avantage demain, de plaisir de vous voir,
 l'instant qui vous conviendra, sera l'heure
 qui lui sera agréable. vous moi, j'espère
 que vous me permettes, de devancer cet
 instant. car je ne puis vous dire, l'impatience
 que j'ai de vous apercevoir de vive voix
 des sentimens tendre et respectueux que j'ai
 pour vous
 Votre très humble Servant C. de Bruffoy

1831

XXX

Büchliche Karoline
als Gesung Buch

Tagda 1831

Madame

Vous daignerez me pardonner la liberté que je prends de vous adresser la présente, mais ne recevant depuis plus d'un mois aucune nouvelle de ma belle soeur Louise Korotowskii, je crains qu'elle ne soit tombée malade, et je vous supplie Madame la Comtesse d'avoir la bonté de me tirer de cette cruelle incertitude. La sensibilité de votre coeur et les bontés dont vous avez constamment honoré notre famille, vous feront agréer ma prière ainsi que l'hommage de mon profond respect avec lequel j'ai l'honneur d'être

Madame

Votre très humble servante

Caroline Buznicki

Le 11 Juillet 1831.

Saga

Mon mari me charge de vous présenter ses respects.
Daigner s'il vous plaît m'adresser votre réponse par Dunaj
bourg a Waslaw

Boymicki Wawrzyn

Ciablady (?) 1824

XX

Madame!

J'ai eu l'honneur de recevoir la boîte remplie
 d'un excellent tabac, dont vous avez eu l'extrême
 bonté de me faire cadeau. Je l'ai reçue
 dis-je - avec ce sentiment qu'un bienfait fait
 naître dans le cœur: car la moindre marque
 de votre bienveillance, et de votre souvenir,
 Madame, ne peut être ni sentie ni nommée
 autrement. Il est pourtant, encore une grâce
 que j'ose vous demander: - c'est d'agréer
 avec votre bonté accoutumée l'humble expres-
 sion de ma reconnaissance, & l'hommage
 respectueux de la plus profonde vénération
 avec laquelle j'ai l'honneur d'être

Madame

Votre très humble & très
obéissant serviteur

Casimir Buzynicki

le 26. Novembre
1824. - Siahady. -

СКЦ "ОРІЄНТИР"
вул. Чигиринська 42-Б,
м. Львів, 79037
(032) 293-86-37, 247-95-45